

Veronika Mitsopoulos-Leon

## 8. Die Lampen\*

### 8.1 Einleitung

In der Folge werden 257 Lampen bzw. Fragmente aus dem Bereich der Basilika vorgestellt und besprochen. Unberücksichtigt blieben nur diejenigen Fragmente, deren fragmentarischer Erhaltungszustand keine Interpretation gestattet. Das Material ist vielseitig, zahlreiche Typen sind vertreten, jedoch in unterschiedlichen Quantitäten. Die Lampen verteilen sich auf folgende Typen:

**L 1–67** (Scheibenlampen): hier liegen mehrere Formen vor, wobei die Flachsulterlampen die größte Zahl stellen.

**L 68–257** (Matrizenlampen): dazu gehören L 68–164 (Ephesos-Lampen); L 170–198 verschiedene einzelne Reflektoren; L 199–206 (LOESCHCKE I); L 206a (LOESCHCKE IV); L 207–208 (LOESCHCKE I–IV); L 209–214 (LOESCHCKE V); L 215–227 (weitere Diskusfragmente); L 227a–231 (LOESCHCKE VIII). Die ROW-Lampen sind unter den obigen Typen angeführt. L 232–235 sind varia. Ferner wurden L 236–256 (MILTNER, Kleinasiatische Lampen<sup>4</sup>), die in die Spätantike datieren, und eine Lampe byzantinischen Typs (L 257) aufgenommen.

Unter den Scheibenlampen sind die Flachsulterlampen mit ‚Lagynosprofil‘ mit 15 Exemplaren am häufigsten vertreten. Unter den Matrizenlampen stellen die grautonigen Ephesos-Lampen mit 96 inventarisierten Stücken das größte Kontingent. Zu diesen sind die grautonigen Reflektoren sowie die beiden ebenfalls grautonigen ‚Rillendiskuslampen mit Reflektor‘ (L 168–169), die auch als ephesische Produkte anzusehen sind, hinzuzufügen.

Die ‚mitra‘- oder delphinförmige Lampe L 160 kam zwar im Norden der Halle, westlich des Hestiasaals des Prytaneions zutage, wird hier jedoch zur Ergänzung des Repertoires hinzugefügt.

Die gattungsspezifische Gliederung der Lampen mag auf den ersten Blick vielleicht uneinheitlich erscheinen. Zwei Gründe sind dafür maßgeblich: Zum einen variiert die Anzahl der Exemplare pro Gruppe. So ist lediglich ein Beispiel einer Knidos-Lampe vertreten, während wir fast 100 Exemplare von Ephesos-Lampen nachweisen können. Dementsprechend fällt auch die Gewichtung bei der Besprechung einzelner Gattungen aus, für Einzelstücke wurde lediglich ein Hinweis auf die einschlägige Literatur gegeben, größere Gruppen dagegen ausführlich thematisiert.

Wir folgen bei der Besprechung der Fundstücke den jeweils bereits etablierten Terminologien und Typologien einzelner Gruppen basierend auf der Bestimmungsliteratur und führen keine neuen Benennungen ein<sup>1</sup>.

### 8.2 Die Fundkomplexe

Die Lampen und die weiteren in diesem Band vorgestellten Gattungen stammen aus denselben Fundorten wie die in FiE IX/2/2<sup>2</sup> behandelte Keramik; eine Lampe, sowie einige Gläser und Amphorenstempel wurden der Vollständigkeit halber auch aus den Fundgruppen des Prytaneions hinzugefügt. Die in FiE IX/2/2 aufgestellte Übersicht über die Kontexte und Fundzusammenhänge erfuhr – im Sinne der Vereinfachung – nur eine geringfügige Veränderung.

\* Mein herzlichster Dank gilt S. LADSTÄTTER, die das Manuskript kritisch gelesen und für den Druck vorbereitet hat.

<sup>1</sup> z. B. SCHEIBLER, Kerameikos für die hellenistischen Scheibenlampen; BRUNEAU, Délos, für die Ephesos-Lampen, FARKA, Magdalensberg und LOESCHCKE, Vindonissa, für die frühkaiserzeitlichen Lampen sowie MILTNER, Sieben Schläfer, für die kleinasiatischen Lampen.

<sup>2</sup> MITSOPOULOS-LEON, Basilika, 13 f., passim.

### 8.2.1 Die ‚Vorgängerbauten‘

Die von C. LANG-AUINGER in Zusammenarbeit mit St. KARWIESE durchgeführten Nachuntersuchungen und Neuevaluierungen der zu den ‚Vorgängerbauten‘ der Basilika vorliegenden Unterlagen<sup>3</sup> führte zu einer Klärung und somit Vereinheitlichung der Fundzusammenhänge unter der Basilika. Demnach ergab sich, daß die ‚Schöne Mauer‘ und die ‚Schräge Mauer I‘ zur Stoa gehören. Die ‚Schräge Mauer II‘<sup>4</sup> hingegen verbleibt als ‚Schräge Mauer‘ ein von der Stoa unabhängiger Mauerzug. Niveau 7 entspricht weiterhin chronologisch der Stoa; Niveau 6 bezeichnet den Übergang von Laufzeit der Stoa zum Baubeginn der Basilika. Ausschlaggebend für das Baudatum der Stoa sind die jüngsten Funde aus den Kontexten<sup>5</sup>.

Aus der Zeit vor der Errichtung der Basilika stammen die einfache Firniskeramik (mit Stempeldekor), die Firniskeramik mit Schlickerdekor (‚Westabhangware‘), die Keramik mit aufgesetzten Reliefs, die hellenistischen Reliefbecher aus der Form, die weißgrundige Keramik, einzelne Exemplare der grauen und schwarzen Keramik sowie einige Unguentarien.

Die älteste Keramik datiert noch vor 300 v. Chr., die Zahl der Scherben nimmt im frühen 3. Jh. zu, die große Menge entfällt jedoch auf die 2. Hälfte des 3. Jhs. sowie auf das 2. Jh. v. Chr. Für den Zeitansatz der Errichtung der Stoa ist der Umstand zu berücksichtigen, daß Reliefbecher und Applikenkeramik in den Stoa-Kontexten fehlen<sup>6</sup>. Der Beginn der Reliefbecherproduktion in Ephesos wird etwa im zweiten Viertel des 2. Jhs. v. Chr. angesetzt<sup>7</sup>.

Die Lampen verteilen sich folgendermaßen auf die Stoa-Kontexte:

Die Rundschulterlampen L 6 und L 9 werden durch Vergleiche in das 3. Jh. v. Chr. datiert.

Vier Flachsulterlampen Typ 1 (mit ‚Lagynosprofil‘), L 14, L 16, L 22, L 26, datieren in das 3. und eventuell noch in das frühe 2. Jh. v. Chr.<sup>8</sup>.

Vier Flachsulterlampen Typ 2, mit breitem Rand, L 31–32, L 37–38, datieren ab Mitte des 3. Jhs. und reichen ebenfalls in das frühe 2. Jh. v. Chr.

Die mit Schlickerdekor verzierten Lampen mit runder oder abgesackter Wandung, L 39 und die Lampe L 46, werden in das frühe 3. Jh. v. Chr. und etwas jünger angesetzt.

Für die Lampe L 50 mit geschlossener Form und runder bzw. leicht kantiger Wand, ergibt sich durch Vergleiche eine mögliche untere Grenze um 200 v. Chr.

Die Stocklampe L 60 mit Bommeldekor in grauweißer Farbe ist als jüngerer Ausläufer attischer Vorbilder – wohl aus lokaler Produktion – anzusehen.

Nach Import lokalproduzierte Lampen sind nicht immer leicht zu datieren, da sie oft besondere Kennzeichen aufweisen und von den Originalen abweichen<sup>9</sup>. Deshalb ist es wichtig, daß zu dem Überblick über die Keramik und die Lampen jetzt die Aussage der gestempelten Amphorenhenkel tritt, welche in den Stoa-Kontexten im 3. Jh. v. Chr. stark vertreten sind<sup>10</sup>. Die jüngsten Stempel, AH 51 und AH 53, werden um die Mitte bzw. in das späte 3. Jh. v. Chr. datiert und können m. E. als *termini post quem* oder *ante quem non* für die Errichtung der Halle bewertet werden. Verbindet man diesen Zeitansatz mit dem Umstand, daß Fragmente der Reliefbecher noch nicht in die Stoa-Kontexte gelangt sind, so erscheint es nach derzeitigem Wissensstand gerechtfertigt, den Bau der Stoa in der Zeitspanne ab dem späten 3. bis etwa zur Mitte des 2. Jhs. v. Chr. anzusetzen.

<sup>3</sup> s. LANG-AUINGER, Kap. 2 (mit bereinigtem Plan und aktualisierten Profilen).

<sup>4</sup> Diese Bezeichnungen wurden vom Ausgräber W. ALZINGER eingeführt.

<sup>5</sup> Einige der im ersten Band den Kontexten der Stoa zugeordneten Fundgruppen dürften somit entfallen; dagegen ist m. E. heute der grautonige Kantharos F 49 aus Stoa-Kontext dem 3. Jh. v. Chr. zuzuweisen und neben Kantharos B 5 zu reihen. Im Material entspricht er den grautonigen Lampen, z. B. den Flachsulterlampen L 14, L 18, L 20–22, sowie den Ephesos-Lampen.

<sup>6</sup> MITSOPOULOS-LEON, Basilika, 14; in diesem Zusammenhang möchte ich P. SCHERRER für seine Hilfsbereitschaft und anregende Diskussion zu Datierungsfragen zur Stoa unter der Tetragonos-Agora danken.

<sup>7</sup> ROGL a. O. (Anm. 121) und mündlich; ich danke C. ROGL herzlich dafür, daß sie mir ihr Manuskript zur Verfügung gestellt hat.

<sup>8</sup> MITSOPOULOS-LEON, Basilika, 13 f. Anm. 7 zu den Kontexten der ‚Schrägen Mauer‘ und der Stoa, die gleichermaßen Keramik aus dem 3. und 2. Jh. v. Chr. enthalten.

<sup>9</sup> Vgl. auch GASSNER, Südtor, 189.

<sup>10</sup> s. oben LAWALL, Kap. 6, S. 29, der ein etwas früheres Datum für den Bau der Halle vorschlägt.

## 8.2.2 Fundgruppen ‚zur Bauzeit der Basilika‘

Die zweisprachige Bauinschrift nennt den bekannten Wohltäter *C. Sextilius Pollio*, seine Frau *Offilia Bassa* und deren Sohn als Bauherrn der Basilika für Artemis, Augustus und dessen Adoptivsohn Tiberius. W. ALZINGER, der Ausgräber der Halle, datierte deren Erbauung daraufhin in die Jahre zwischen 4 und 14 n. Chr.<sup>11</sup>; dieser Zeitansatz wurde in der Folge auf die Jahre 11–13 n. Chr. eingegrenzt<sup>12</sup>. ALZINGER hielt jedoch für möglich, daß der Plattenboden der Halle erst in tiberischer Zeit vollendet worden war. Aufgrund des Auftretens etwas jüngerer Keramikbruchstücke wurde ein Abschluß der Arbeiten in claudischer Zeit erwogen. Für die Fundgruppen, die aus den Fundamentgruben bzw. aus anderen gesicherten ‚Basilika‘-Zusammenhängen stammen, gilt somit die tiberisch–claudische Zeit als *terminus ante quem*. Für Fragmente ‚nachtiberischer Zeit‘, die über dem Felsen im Westchalcidikum gefunden wurden<sup>13</sup>, wurde entweder ein »später Umbau des Gebäudes«<sup>14</sup> oder »Abschluß der Bauarbeiten«<sup>15</sup> erwogen. In einem brieflichen Kommentar vom 20.10.92 akzeptiert J. W. HAYES die allgemeinen Zeitansätze<sup>16</sup>; er fügt jedoch für einige Stücke aus den jüngeren Fundzusammenhängen im ‚Sockelbau‘ Ergänzungen an<sup>17</sup>. Weiters bestätigt er, daß spätere Stücke nur außerhalb der Basilika-Kontexte zu beobachten sind.

Die Keramik aus dem ‚Basilika‘-Zusammenhang, sieht man von älterem, natürlich ebenfalls reichlich vertretenem Schutt aus den Vorgängerbauten ab, umfaßt die ESA und ESB, die Westsigillata, den Großteil der grauen und schwarzen Keramik, einige Gefäße mit applizierten Reliefs, die dünnwandige Keramik, ‚pompejanisch‘ rote Platten sowie einige Unguentarien.

Folgende Lampen stammen aus den ‚Kontexten der Basilika-Bauzeit‘:

Die Ephesos-Lampen L 68, L 70–75, L 80–81, L 85–91, L 95, L 97, L 99–100, L 104, L 108–109, L 111, L 113, L 115, L 117–121, L 123–125, L 127, L 129–130, L 132, L 134–137, L 139–142, L 144, L 146–154, L 157–158, L 161, L 163–164, L 167–168 und die grautonigen Reflektoren L 170–172 (Spätzeit Stoa), L 173 (Basilika mit Störung), L 174, L 176.

Die ‚Basilika-Kontexte‘ bieten einen *terminus ante quem* für die Ephesos-Lampen L 68–164 sowie die grautonigen Reflektoren, sie gestatten jedoch keinen differenzierteren Zeitansatz für diese Gruppe. Darüber hinaus reicht der Fundkomplex allein auch nicht aus, um Werkstattgruppen basierend auf ihrem Dekor oder ihre Formdetails zu erfassen. Hier wäre eine allgemeine Studie sämtlicher vorhandener Lampen von anderen – möglichst gut datierten – Fundplätzen im ephesischen Stadtbereich notwendig<sup>18</sup>.

Die römischen Bildlampen italischen Imports und deren kleinasiatische Imitationen gehören teilweise zur Bauzeit der Basilika, teilweise schon in die nachfolgenden Jahre. Hier entspricht der zeitliche Rahmen der Fundkontexte den allgemeingültigen zeitlichen Ansätzen für die Gattungen.

Drei Lampen mit Reflektor sowie 15 Reflektoren entsprechen LOESCHCKE III mit Reflektor aus augusteisch–tiberischer Zeit. Reflektor L 182 stammt aus dem jüngsten Bauabschluß. Acht Fragmente entsprechen LOESCHCKE I, datiert in spätaugusteisch–tiberische Zeit. Eine Lampe ist LOESCHCKE IV zugewiesen und datiert in tiberisch–claudische Zeit. Zwei Lampen und drei (bzw. vier) Fragmente entsprechen LOESCHCKE V aus dem 2. oder 3. Viertel des 1. Jhs. n. Chr. mit einer Laufzeit bis in das 2. Jh. n. Chr.

Fünf Lampen entsprechen LOESCHCKE VIII aus der zweiten Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. Zu den Typen I–V werden 13 weitere Diskusfragmente gezählt, von denen in zwei Fällen die Fundumstände nicht gesichert sind.

<sup>11</sup> RE Suppl. XII (1970) 1060 s. v. Ephesos (W. ALZINGER); E. FOSSEL-PESCHL, Die Basilika am Staatsmarkt in Ephesos (Graz 1982) 7.

<sup>12</sup> D. KNIBBE – M BÜYÜKKOLANCI, Zur Bauinschrift der Basilica auf dem sog. Staatsmarkt von Ephesos, ÖJh 59, 1989, 43–45.

<sup>13</sup> ‚Sockelbau‘, Fundkisten 109/1970, 115/1970, 121/1970.

<sup>14</sup> So vom Ausgräber W. ALZINGER angenommen.

<sup>15</sup> So von der Verfasserin in MITSOPOULOS-LEON, Basilika, angenommen.

<sup>16</sup> Die Publikation von J. W. HAYES, *Sigillate orientali, Atlante delle forme ceramiche II. Ceramica fine romana nel bacino mediterraneo (tardo ellenismo e primo impero)* (Roma 1985) erschien während der Drucklegung von MITSOPOULOS-LEON, Basilika, und konnte nicht mehr berücksichtigt werden.

<sup>17</sup> Zu den Fundzusammenhängen des ‚Sockelbaus‘ s. die Fundkisten 109/1970, 115/1970 und 121/1970. Die Fragmente der ITS: I 8 (Ki 121/1970) datiert er zwischen 40 und ca. 70 n. Chr.; I 35 und I 36 (beide Ki 115/1970) um die Mitte des 1. Jhs. n. Chr.; die Fragmente der ESB: H 27 (Ki 121/1970), H 145–6 (beide Ki 109/1970), H 186 (Ki 109/1970), H 188–189 (beide Ki 115/1970) in seine B 1–2 Phase; H 188–189 sind frühe Versionen von Atlante Form 60; H 27 ist eine frühe Version von Atlante Form 58; Zu den Kontexten der Basilika zuletzt J. HAYES, *Les sigillées orientales*, in: P. LÉVÊQUE – J.-P. MOREL (Hg.), *Céramiques hellénistiques et romaines III* (Paris 2001) 145–160.

<sup>18</sup> Eine derartige Studie ist durch A. GIULIANI in Vorbereitung.

Für die ROW-Lampen ist zwar mit Ausnahme von L 216a keine gesicherte Zuweisung zu den Basilika-Kontexten möglich, doch gestatten typologische Vergleiche enger eingegrenzte Zeitansätze.

Aus dem ‚*Kontext des jüngsten Bauabschlusses*‘ stammen:

Die Ephesos-Lampen L 103, L 131 und L 133; die Reflektoren der italischen Lampen sowie deren lokale Nachahmungen L 182, L 185, L 194 und die italischen Lampen L 209–212.

Aus dem Kontext ‚*Nach Basilika*‘ stammen:

Der Reflektor L 191, die italische Lampe L 215, die ROW-Lampe L 228 (Laufzeit der Basilika).

### 8.2.3 Spätromische Befunde in Basilika und Odeion

Sie umfassen etwa 20 Exemplare von MILTNERs ‚*Kleinasiatischen Lampen*‘ aus dem 4. und 5. Jh. n. Chr.

Aus einer Sondage im ‚*Odeionkanal*‘, im Bauwuch zwischen Basilika und Odeion/Bouleuterion<sup>19</sup> stammt eine größere Gruppe von Lampen: Die Ephesos-Lampe L 101, die Firmalampe L 233, ferner die ‚*Kleinasiatischen Lampen*‘ L 238–246 und L 248–256.

Vergleichsweise sind dazu einige relativ gering vertretene Keramikgruppen aus der Basilika<sup>20</sup> zu betrachten, welche im Zusammenhang mit späteren Eingriffen, vor allem im 5.–6. Jh. n. Chr., zu sehen sind. Dazu gehören die ARS, LRC und andere spätantike Feinwaren, die kaiserzeitliche Reliefkeramik sowie einige Unguentarien. Ebenso sind einige Beispiele aus den Sondagen 40/1964 (L 105) und 5/1969 (L 155, L 209, L 225) in der Oststoa des rhodischen Peristyls, im Norden der Basilika, hinzugefügt<sup>21</sup>. Die von dort stammenden Stücke gehören, da es sich um Aufschüttungen handelt, zum Bestand der Basilika.

## 8.3 Scheibenlampen (L 1–67)

### *Diskuslampen*

Drei Lampen ordnen wir der von I. SCHEIBLER als Diskuslampen<sup>22</sup> bezeichneten Gruppe zu, die durch Dickwandigkeit, vertikale Wand, flachen Rand und eine tongrundige Rille gekennzeichnet sind. Die Parallelbeispiele finden sich in Athen vor allem unter den frühhellenistischen Diskuslampen mit abgesetztem Rand (DSL 3), bei denen die Randrille dicht am Schulterknick liegt<sup>23</sup>. Hierbei handelt es sich nach SCHEIBLER<sup>24</sup> um ‚*Pseudo-Diskus*‘-Lampen, die einem steilwandigen und abgeflachten Typ der Rundschulterlampen nahestehen. Als zeitlicher Rahmen ist für die jüngeren Athener Beispiele die Spanne von knapp vor 325 bis gegen 220 v. Chr. gegeben<sup>25</sup>.

**L 1** entspricht in der Form etwa Kerameikos Nr. 196<sup>26</sup>; die tongrundige Bodenunterseite mit gefirnißtem Punkt und Kreis erinnert an schwarzgefirnißte Gefäße der klassischen Zeit<sup>27</sup>. **L 2** kann mit Kerameikos Nr. 193 (um 330 v. Chr. datiert) oder Nr. 201 verglichen werden; für **L 3** ist Kerameikos Nr. 194 heranzuziehen (datiert in das frühe 3. Jh. v. Chr.)<sup>28</sup>.

Es ist nicht ausgeschlossen, diese drei Exemplare als attischen Import anzusehen; der Ton ist fein und enthält wenig Glimmer, der Firnis ist glatt – im Gegensatz zu der großen Masse in Ephesos vertretener Keramik mit rauher, körniger Oberfläche, die wir als Lokalprodukte ansehen<sup>29</sup>.

<sup>19</sup> Ki 81/1968 und 85/1968, freundliche Mitteilung St. KARWIESE. Sie sind aufgrund der Fundumstände dem Basilikabestand zugehörig.

<sup>20</sup> MITSOPOULOS-LEON, Basilika, 140–150.

<sup>21</sup> Briefliche Mitteilung St. KARWIESE vom 28.3.2000.

<sup>22</sup> Speziell SCHEIBLER, Kerameikos, 38–41, DSL 3: datiert 380–320 v. Chr.; HOWLAND, Agora, Typ 25A oder B.

<sup>23</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, Nr. 191.

<sup>24</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 38, s. auch die RSL 4 (Diokles-Lampen).

<sup>25</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 38; zu Pnyx III s. DAVIDSON – THOMPSON, Pnyx, 10 Anm. 3. 40–47; ROTROFF, Agora 20 f.

<sup>26</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 39.

<sup>27</sup> SPARKES – TALCOTT, Agora, passim.

<sup>28</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 39.

<sup>29</sup> Vgl. dazu MITSOPOULOS-LEON, Basilika, 17.

Zu den tongrundigen Lampen gehört **L 4**, mit geringen Firnis Spuren auf der Bodeninnenseite; sie steht Beispielen des Typs HOWLAND 25D von der Agora nahe<sup>30</sup>, hat jedoch einen wesentlich dünneren Boden; bei den attischen Stücken fehlt außerdem die Rille um das Fülloch. Eher entspricht die als korinthisch angesehene Diskuslampe Nr. 595 vom Kerameikos aus dem 3. Jh. v. Chr.<sup>31</sup>. Aus Samos stammt ein Fragment der Oberseite<sup>32</sup>. Für die Bildung des Bodens ist ein Beispiel ebenfalls des 3. Jhs. aus Pergamon zum Vergleich heranzuziehen<sup>33</sup>. Der gleichmäßig nach innen ansteigende Boden tritt noch bei weiteren Lampen in Ephesos auf<sup>34</sup>. Dieser Trichterfuß, in Verbindung mit einer Verringerung der Basis- und Wandungsstärke, wird in Athen seit 250 v. Chr. beobachtet<sup>35</sup>. Die dünnwandige Lampe **L 5** mit Standring und in der Mitte leicht verdickter Basis setzt die Reihe fort; unter den Lampen aus Delos aus der 2. Hälfte des 2. Jhs. bis in das frühe 1. Jh. v. Chr. läßt sich ein Vergleich finden<sup>36</sup>.

### *Rundschulterlampen*

Vier Lampen, **L 6–9**, erinnern in einigen Merkmalen an die ‚Ausläufer der Diokles-Lampen‘ (Kerameikos-Gruppe 4 ‚Rundschulterlampen‘), die von 330 bis in das 3. Jh. v. Chr. hinein datieren<sup>37</sup>. Sie haben den geschlossenen, durchhängenden Körper der Rundschulterlampen mit dem durch eine Rille vom Körper abgesetzten Rand; der Wandverlauf ist schräg und leicht gerundet. Der flache Rand weist jedoch zu den Diskuslampen<sup>38</sup>. Mit Ausnahme der noch dickwandigen Lampe **L 6**, bei der allerdings bereits der hohe Kegel auf der Bodeninnenseite fehlt, fallen die Dünnwandigkeit und der dünne Boden auf, wodurch unsere Beispiele von den klassischen Vorläufern abweichen. Dickwandigkeit und Bodenstärke bilden sich seit dem frühen 3. Jh. v. Chr. allmählich zurück<sup>39</sup>. **L 7** ist dünnwandig und hat einen dünnen Boden. Durch den breiten Rand ist hier ein Bezug zu den attischen ‚Steilschulterlampen‘ gegeben<sup>40</sup>. Das Material dieser Lampe bezeichnen wir als lokal bzw. regional. Es handelt sich um einen grauen, stark glimmerhaltigen Ton und grauen Firnis, der sich auch bei den Ephesos-Lampen findet, deren Lokalisierung in Ephesos allgemein akzeptiert ist<sup>41</sup>. Der Fundkontext – Bauzeit Stoa – von **L 6**, der in das späte 3. und frühe 2. Jh. v. Chr. weist, entspricht diesem Zeitansatz.

Auch **L 8** folgt dem Vorbild der Kerameikos-Gruppe 4 ‚Rundschulterlampen‘ im allgemeinen Aussehen, dem runden Wandverlauf und der Rille, welche diese mit dem knappen, leicht abwärts geneigten Rand verbindet. Die sackförmige, fast spannungslos durchhängende Form finden wir auf einem Beispiel aus der 2. Hälfte des 3. Jhs. v. Chr.<sup>42</sup>. **L 8** ist jedoch wesentlich dünnwandiger, vor allem fehlt der kompakte Boden des Athener Exemplars; es weist den sog. Trichterfuß auf, eine seit 250 v. Chr. auftretende Form, bei der der Bodenkegel reduziert und häufig mit einer ausgehöhlten Form des Fußes verbunden ist<sup>43</sup>. Diese Bodenform mit stark ansteigender Unterseite, der die Innenseite genau folgt, finden wir auch an Lampen des 3. Jhs. v. Chr. aus Pergamon<sup>44</sup>; unser Beispiel hat dabei aber eine betonte Standfläche, während sie sonst schräg ansetzt. Ein durchhängendes, dünnwandiges Profil und eine hochgewölbte Unterseite zeigt ein Beispiel aus der Äolis in London<sup>45</sup>.

<sup>30</sup> HOWLAND, Agora, Nr. 350–355, entspricht SCHEIBLER, Kerameikos, 36 f. Nr. 190, DSL 1,3 spät (330–250 v. Chr.).

<sup>31</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 96 f.

<sup>32</sup> Samos 4, 134 Nr. 436, Beilage 11, Taf. 63, verglichen mit HOWLAND, Agora, Typ 23D, Nr. 236–240, die allerdings gefirnißt sind und im Profil abweichen.

<sup>33</sup> SCHÄFER, Pergamon, H 4. H 6.

<sup>34</sup> s. hier unten bei den Flachsulterlampen.

<sup>35</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 115.

<sup>36</sup> BRUNEAU, Délos, 22 Nr. 332, Taf. 7 und Taf. E.

<sup>37</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 26 f., 113–118 Nr. 80–125, davon Ausläufer Nr. 106–125 (330 bis in das 3. Jh. v. Chr.); HOWLAND, Agora, Typ 25 A–B; BRONEER, Isthmia, Typ VII bes. 1–125. 133 (275–225 v. Chr.). 134 (bis Ende 1. Hälfte des 3. Jhs. v. Chr. für die flacheren Böden).

<sup>38</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, Nr. 193. 201.

<sup>39</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 27.

<sup>40</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, Nr. 302.

<sup>41</sup> MITSOPOULOS-LEON, Basilika, 17; OUTSCHAR, Fundkomplexe, 29; S. ZABEHLYCKY-SCHEFFENEGGER – R. SAUER – G. SCHNEIDER, Graue Platten aus Ephesos und vom Magdalensberg, in: M. HERFORT-KOCH – U. MANDEL – U. SCHÄDLER, Hellenistische und kaiserzeitliche Keramik des östlichen Mittelmeergebietes. Kolloquium Frankfurt 24.–25. April 1995 (Frankfurt a. M. 1996) 41–51 bes. 49; GASSNER, Südtor, 193; MERIC, Schachtbrunnen, 118 f.; HUGHES – LEESE – SMITH, NAA, 462 Appendix.

<sup>42</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 26 f. Nr. 124.

<sup>43</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 115. vgl. hier oben Anm. 35.

<sup>44</sup> SCHÄFER, Pergamon, Nr. 4, noch etwas dickwandiger. s. auch zu BRUNEAU, Délos, Nr. 19. 29.

<sup>45</sup> BAILEY, BMC I, 84 Q 142, Taf. 27, evtl. 1. Hälfte des 3. Jhs. v. Chr.

Der Boden von **L 9**, etwas dickwandiger als bei **L 8**, steigt weniger betont an; die im Ansatz breite und flache Schnauze entspricht jedoch dem Typ. Abgesehen von der allgemeinen Ähnlichkeit mit z. B. Kerameikos Nr. 119, finden wir aber auch für diese Lampe, besonders durch die Verlagerung der größten Breite in die untere Körperhälfte, den nächsten Vergleich mit den Steilschulterlampen vom Kerameikos in Athen<sup>46</sup>.

Die Knubbe von **L 8** ist klein, von **L 9** länger. Die Schnauzen von **L 6** und **L 7** sind abgeflacht, mit geraden Kanten, ein nach 250 v. Chr. in Athen seltenes Kennzeichen<sup>47</sup>, bei **L 8** läßt sich ein Ausschwingen zum Schnauzenende beobachten. Diese fehlt zwar, war aber wohl nicht verbreitert.

**L 6** und **L 9** entstammen dem Kontext der Stoa.

Die Lampen **L 10** und **L 11** erinnern dem Randverlauf nach an die ‚Rundschulterlampen mit reichem Randprofil‘<sup>48</sup> (Kugellampen) vom Kerameikos; die breite, grob angesetzte Schnauze mit kaum verstrichenem Ansatz, die runde Schulter, vom Rand durch zwei Rillen abgesetzt, wobei die äußere durch den Schnauzenansatz unterbrochen ist, dazu die Tongrundigkeit, finden sich an Kerameikos-Lampen<sup>49</sup>. Der wesentliche Unterschied liegt wieder in der Dickwandigkeit und dem dicken Boden, nur Kerameikos Nr. 162 und 163 haben einen dünnen Boden<sup>50</sup>. Besonders der Körper von **L 11** ist kugelig, der Bodendurchmesser klein, wie auch bei dem folgenden Beispiel **L 12**; für beide finden sich Parallelen aus Kamiros auf Rhodos, vor allem für die dünne Wand und den feinen Boden<sup>51</sup>. **L 12** hat einen betont runden Wandverlauf, dazu einen leicht konkaven, abwärts hängenden Rand, der durch eine schwache Rille abgesetzt ist; der Boden ist beinahe flach mit einer leichten Erhebung innen am Übergang vom Rand zum Boden, die möglicherweise durch das Zusammensetzen der beiden Hälften entstand<sup>52</sup>. Auch bei diesem Beispiel sind ältere Vorbilder mit jüngeren Elementen verbunden, wie ein Vergleich mit **L 50** und **L 53** für die runde Wand und die kugelige Form zeigt.

Die Kolonettenlampe **L 13** entspricht **L 11** in der kugeligen Form mit dem eckigen Schnauzenende. Diese Lampen finden weite Verbreitung, sowohl auf dem Festland als auch auf Rhodos<sup>53</sup>. Beispiele sind aus Knidos<sup>54</sup>, aus Isthmia<sup>55</sup> und vom Kerameikos<sup>56</sup> publiziert. In der Form vergleichbar sind ferner zwei grautonige Lampen aus Sidi Khrebish<sup>57</sup>. Auch bei diesen Beispielen ist wieder die Dünnwandigkeit zu beobachten, die sie von den Athener Beispielen unterscheidet<sup>58</sup>.

### Flachschulterlampen

Der Typ der Flachschulterlampen<sup>59</sup> mit ‚Lagynosprofil‘ ist mit 15 Exemplaren (**L 14–28**) im Fundmaterial besonders gut vertreten. Mit ihrer flachen Form und dem schmalen, von einer – allgemein gefirnigten – Rille eingefassten Rand lassen sie sich zu SCHEIBLERS ‚Flachschulterlampen Typ 1‘ reihen<sup>60</sup>, die in Athen in die Zeit

<sup>46</sup> SCHEIBLER, Kerameikos 113 f. Nr. 303–307; HOWLAND, Agora, Typ 25A und B, zur Datierung s. jetzt SCHEIBLER, Kerameikos, 190: 370–250 v. Chr. bzw. 350–250 v. Chr.; ROTROFF, Agora, 494: bis ca. 275 v. Chr.; die Agora-Beispiele haben noch eine dickere Basis, die bei uns schon fehlt; vgl. auch BRUNEAU, Délos, Nr. 19.

<sup>47</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, Nr. 115.

<sup>48</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 30, RSL 5 (datiert 420–290 v. Chr.); HOWLAND, Agora, Typ 24C (4. Jh., Ausläufer im 3. Jh. v. Chr.).

<sup>49</sup> Dazu HOWLAND, Agora, Typ 33A Nr. 434 (letztes Viertel 3. Jh.–3. Viertel 2. Jh. v. Chr.) oder 34A (spätes 3./frühes 2. Jh. v. Chr.); auch BRUNEAU, Délos, Nr. 47, Taf. A, auch Nr. 241 (2. Hälfte 2. Jh.–Anfang 1. Jh. v. Chr.); für **L 11** s. SCHEIBLER, Kerameikos, Nr. 302, SSL 2; Nr. 130–132, 135/6.

<sup>50</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 35.

<sup>51</sup> Vgl. BAILEY, BMC I, 172 f., Taf. 78. 79 Q 380–381, mit runder Schulter (datiert wahrscheinlich in die 1. Hälfte des 3. Jhs. v. Chr., mit Hinweis auf die ‚etwas späteren‘ Lampen, HOWLAND, Agora, Typ 32).

<sup>52</sup> Vgl. HOWLAND, Agora, Typ 33A; BRONEER, Corinth, 52 f. Typ XII; neue Datierung nach SCHEIBLER, Kerameikos, 191: 220–150 v. Chr.; s. auch BRUNEAU, Délos, Nr. 241 (2. Jh./1. Jh. v. Chr.).

<sup>53</sup> BAILEY, BMC I, 172 Q 379 (vielleicht 4. Jh. v. Chr.).

<sup>54</sup> BAILEY, BMC I, Q 264. 265 (vielleicht 3. Jh. v. Chr.).

<sup>55</sup> BRONEER, Isthmia, Nr. 137.

<sup>56</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 115 Nr. 296–298 (Produktionsbeginn kurz nach 200 v. Chr.).

<sup>57</sup> BAILEY, Sidi Khrebish, 13 Nr. 56. 57, Taf. 3 Abb. 1 (2. Hälfte 3. Jh. v. Chr.), als lokal bezeichnet.

<sup>58</sup> s. dazu hier oben Anm. 39 zu SCHEIBLER, Kerameikos, 27: Schwerwandigkeit und Bodendicke bilden sich seit dem frühen 3. Jh. v. Chr. allmählich zurück.

<sup>59</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 50; HOWLAND, Agora, Typ 29A; für Information über entsprechende Lampen aus der Tetragonos-Agora danke ich A. GIULIANI herzlich.

<sup>60</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 190.

zwischen 300 und 220 v. Chr. datiert werden. Sie treten zahlreich in Rhodos und in Kalymnos auf, wo sie als Import und lokale Nachschöpfungen der Athener Vorbilder gelten<sup>61</sup>; auch in Pella finden wir attischen Import und lokale Nachschöpfungen<sup>62</sup>.

Einige wesentliche Merkmale lassen sich an den Beispielen der Flachschulterlampen Typ 1 aus der Basilika hervorheben: Alle Stücke sind dünnwandig, der schwere Boden der frühen attischen Stücke fehlt durchwegs<sup>63</sup>. Den hohen Trichterfuß der frühen Beispiele<sup>64</sup> treffen wir noch bei L 15 und etwas weniger betont bei L 14, L 16 und L 17 an; sonst wird der Boden immer dünnwandiger und nach innen gehoben, bei L 19 nähert er sich der flachen Form. Dieses Detail findet sich an Beispielen ab dem späten 3. Jh. v. Chr.<sup>65</sup>. Die Schnauzenbildung weist schon in die Zeit nach 250 v. Chr.<sup>66</sup>; die in Athen ab 250 v. Chr. seltene abgeflachte Schnauze mit geraden Kanten haben L 18 und L 19<sup>67</sup>. Gut vertreten ist die Flachschnauze mit der jetzt beliebteren Stegbildung mit gebogenen Kanten, die in sanfter Kurve zum Körper überleiten: L 17, L 20, L 22–26. Bei L 15 und L 27 finden wir eine röhrenförmige Schnauze mit rundem Ansatz, auch dies eine in Attika ab 250 v. Chr. häufige Form<sup>68</sup>. Soweit erhalten entspricht die Form des Schnauzenendes späten Beispielen aus Athen (um 220–150/140 v. Chr.)<sup>69</sup>; einen kantig-stumpfen, leicht unsymmetrischen Abschluß hat L 19; bei den Beispielen L 17, L 20, L 22–26) schwingen schon die Brennlochseiten nach vorne, d. h. sie verbreitern sich, wie bei den Knidos-Lampen noch betonter zu sehen ist<sup>70</sup>.

Variationen zeigt die Bildung der Knubben. Mit einem feinsten Loch versehen sind sie bei L 15, L 22 und L 21. Die übrigen sind massiv; dabei sind sie entweder auf der Oberseite (L 19–20, L 25–27) oder seitlich ansetzend, spitz und langgezogen (L 14, L 16, L 18, L 28); breit vom Rand einwärts gedrückt ist L 17. Laut SCHEIBLER ist ein konsequenter Formenwandel an den Knubben ab 250 v. Chr. nicht mehr abzulesen<sup>71</sup>, doch können die verschiedenen Knubbenformen auch auf unterschiedliche Werkstätten weisen. L 26 ist mit einer Efeuranke im Schlickerdekor verziert.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Während die Form der Flachschulterlampen Typ 1 in Athen schon im frühen 3. Jh. v. Chr. ausgeprägt ist, zeigen die ephesischen Beispiele Kennzeichen, welche in Athen ab der Mitte des 3. Jhs. v. Chr. üblich sind. Wir möchten annehmen, daß der ältere attische Typ in Ephesos zu einer etwas späteren Zeit produziert wurde, wofür auch Parallelen in Rhodos, Kalymnos und Pella zu sehen sind. Allein fünf Lampen (L 14, L 18, L 20–22) sind in dem grauen, stark glimmerhaltigen Ton hergestellt und mit dem grauen, metallisch glänzenden Firnis überzogen, beides Charakteristika, die wir sowohl von den Knidos- als auch von den Ephesos-Lampen kennen<sup>72</sup>. Auch der Ton der übrigen Lampen dieser Gruppe kann als lokal bezeichnet werden. Ferner gehören alleine 16 Exemplare dieser Gruppe an, während andere nur durch Einzelstücke vertreten sind. Auch dies ist ein Indiz für eine lokale Herstellung.

Fünf Lampen (L 14, L 16–17, L 22, L 26) stammen aus den Kontexten der Stoa, also überwiegend aus dem späten 3. und dem frühen 2. Jh. v. Chr.<sup>73</sup>; die späten Schnauzen weisen L 20, L 25 und L 26 schon an die untere Grenze der Zeitspanne.

Eine Mischform mag **L 29** sein: Abgeflacht im Profil, erinnert sie an die Flachschulterlampen; die Unterteilung der Oberseite durch eine innere und äußere Rille finden wir auch bei Zeltlampen<sup>74</sup>, die ansonsten aber älter und

<sup>61</sup> BAILEY, BMC I, 30 Q 99; HOWLAND, Agora, Typ 29A; zur weiteren Verbreitung s. G. HÜBNER, Sirkeli 2. Die Feinkeramik, in: P. ÅSTRÖM – D. SÜRENHAGEN (Hg.), *Periplus. Festschrift für Hans-Günter Buchholz*, SIMA 127 (Jonsered 2000) 82 Nr. 24–26, Taf. 26.

<sup>62</sup> DROUGOU, Pella, 49–53, Nr. 80–89, Taf. 19–21.

<sup>63</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 51, Nr. 277.

<sup>64</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 115.

<sup>65</sup> Vgl. SCHEIBLER, Kerameikos, 52. 55, etwa Nr. 288. Nr. 304 (Ende 3. Jh. bis 140 bzw. 150 v. Chr.).

<sup>66</sup> Vgl. HOWLAND, Agora, Typ 32; Datierung nach SCHEIBLER, Kerameikos, 191: 260–190 v. Chr.; ROTROFF, Agora, 501: 220–180 v. Chr.

<sup>67</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 115.

<sup>68</sup> a. O. (Anm. 67).

<sup>69</sup> a. O. (Anm. 67) 116.

<sup>70</sup> BAILEY, BMC I, 126, Q 273–Q 278 (ca. 1. H. 2. Jh. v. Chr.). Aus Stoa-Kontext stammen L 22 und L 26.

<sup>71</sup> a. O. (Anm. 69).

<sup>72</sup> Zu Knidoslampen s. BAILEY, BMC, I, 126, Gruppe 2, Q 272–Q 361 (ab Ende 3. Jh. bis evtl. 1. Hälfte 2. Jh. v. Chr.).

<sup>73</sup> MITSOPOULOS-LEON, Basilika, 13 f. Anm. 7; hier LAWALL, Kap. 6.2.1, S. 34.

<sup>74</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 41–43; vgl. sonst HOWLAND, Agora, Typ 29A Nr. 413–14.

auch wesentlich dickwandiger sind. Ebenso dürfen wir noch **L 30** mit Schlickerdekor anschließen; die steile Wand spricht für eine Spätdatierung bei den attischen Flachsulterlampen 1, also nach 250 v. Chr.<sup>75</sup>.

Weitere acht Lampen (**L 31–38**) lassen sich den ‚Flachsulterlampen Typ 2‘ mit breitem Rand oder den ‚Flachsulterlampen Typ 3‘ vom Kerameikos<sup>76</sup> annähern: Davon stammen vier Exemplare aus dem Stoa-Kontext, und zwar L 31, L 32, L 37 und L 38. Die Wand behält den scharfen Knick der vorhergehenden Gruppe bei, der jetzt aber öfters in die untere Hälfte sinkt (L 32–34, L 37). Dadurch kommen sie den attischen Steilsulterlampen aus der Zeitspanne 220–140 v. Chr. nahe<sup>77</sup>. Wesentlich für diese Gruppe ist jedoch der breite, leicht gesenkte Rand, der durch die feine Rille von der Schulter abgesetzt ist.

Die Schnauzen sind wie bei den Flachsulterlampen Typ 1 gebildet: Runder, geschwollener Ansatz bei L 36, flacher bei L 31, L 33 und L 35. Das Schnauzenende von L 32 scheint dem unsymmetrischen Typ anzugehören, der noch gerade abschließt. Die Schnauze von L 34 ist flach und die Kanten schwingen nach vorne zu den verbreiteten Enden aus.

Die Knubben können durchbohrt (L 31–32, L 36) oder massiv (L 33, L 37) sein.

Bei L 37 und L 38 ist die umlaufende Rille verdoppelt. Der Rand ist bei unseren Beispielen allgemein gerade, nur bei L 38 zeigt sich eine gewisse Konkavität; er kann sich zum Fülloch verjüngen (L 32–33) oder gleichförmig bleiben (L 34–35, L 37). Im Ton und dem mittlerweile schon recht flüchtigen Überzug weichen die Stücke nicht von den sonstigen als lokal bezeichneten Erzeugnissen ab, wobei L 36 eventuell als Ausnahme anzusprechen ist. Der Überzug ist bei L 38 qualitativvoller, sonst allgemein fleckig und abgesplittert. Als Vergleich für die Profil- und Bodenbildung sowie den Rand ist auch das Beispiel Nr. 140 aus Delos zu erwähnen<sup>78</sup>, aus der Zeit der griechischen Kolonie, also etwa der 2. Hälfte des 2. Jhs. bis in das frühe 1. Jh. v. Chr.

Die durch Vergleiche etwa bis in das frühe 2. Jh. v. Chr. zu datierenden Lampen L 31, L 32, L 37 und L 38 entammen den ‚Stoa-Kontexten‘.

Anschließend an die große Gruppe der Flachsulterlampen mit breitem, durch eine Rille abgesetzten Rand, und mit der für Ephesos üblichen, leicht konkaven, Standfläche, fassen wir einige Lampen zu einer weiteren Gruppe (**L 39–46**) zusammen, bei denen die Wandung runder oder auch etwas abgesackt sein kann<sup>79</sup>. Sämtliche hier angeführten Beispiele sind mit Schlickerdekor verziert. L 39 aus dem Stoa-Kontext und L 40 standen auf Säulchen, die feinen, in rosa Schlicker aufgesetzten Olivenblättchen möchten wir noch in das frühe 3. Jh. v. Chr. setzen<sup>80</sup>. L 41, ebenfalls aus dem Stoa-Kontext, sowie L 42 und L 43 schließen an; sie sind größer und spannungsloser. Der Dekor von L 41 und L 42 wirkt etwas flüchtiger. Aus der Reihe fällt die Verzierung auf dem Rand von L 43: Diese Streifenverzierung ist in Ephesos sonst nicht üblich, auch das Material unterscheidet sich von dem allgemein in Ephesos verwendeten. Aus diesen Gründen ist das Stück wahrscheinlich nicht lokal.

Sehr fein und gut ausgearbeitet ist L 44. Für das Profil sind L 37 und L 32 zu vergleichen; auch hier treten Dünnwandigkeit sowie die breite und feine Basis hervor, auf der Schulter sind Bommeln in rosa Schlickerdekor zu sehen. L 45 ist grob mit flüchtigem Efeudekor und Ritzung versehen und in das 2. Jh. v. Chr. zu datieren.

Etwas abweichend in der Rand-Schulterbildung ist L 46: Der gerade, unartikuliert abwärts geneigte Rand ist durch eine flache Rille kaum merklich von dem steilen Wandabschnitt abgesetzt. Für die Kombination von Vertikalhenkel und Knubbe, allerdings bei anderer Randbildung, ist sie mit dem Agora-Typ 34A<sup>81</sup> bzw. Delos Nr. 241<sup>82</sup> zu vergleichen.

<sup>75</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 51. 113 (datiert 250–150 v. Chr.); HOWLAND, Agora, Typ 31 Nr. 424 (Datierung nach ROTROFF, Agora, 501: 250–225 v. Chr.).

<sup>76</sup> HOWLAND, Agora Typ 32 (datiert 255–190 v. Chr.); nach SCHEIBLER, Kerameikos, 191: Datierung 260–190 v. Chr., nach ROTROFF, Agora, 501: Datierung 220–180 v. Chr.; SCHEIBLER, Kerameikos, 51, FSL 2: Datierung 260–220 v. Chr. sowie 52, FLS 3: 220–150 v. Chr.

<sup>77</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 53. 54 (für die streng doppelkonischen Lampen des frühen 2. Jh.–140 v. Chr.) 113 f. Nr. 295. 113 Anm. 20 (für Lagynos).

<sup>78</sup> BRUNEAU, Délos, 23, Taf. A (Profile). Taf. 2 (Photo).

<sup>79</sup> Vgl. für das Profil: HOWLAND, Agora, Typ 43C etwa Nr. 552 (230–200 v. Chr.).

<sup>80</sup> Zum Schlickerdekor siehe MITSOPOULOS-LEON, Basilika, 32–54.

<sup>81</sup> Datierung nach SCHEIBLER, Kerameikos, 191 (220–140 v. Chr.).

<sup>82</sup> BRUNEAU, Délos, Taf. C (Profile). Taf. 4 (Photo): 2. Hälfte 2. Jh.–Anfang 1. Jh. v. Chr.

Vier Lampen mit geschlossener Form (**L 47–50**) fassen wir hier zu einer Gruppe zusammen. Sie entsprechen den ‚importierten Flachsulterlampen‘ vom Kerameikos. Bezeichnend ist die geschlossene Form mit runder Wand, die bei L 47 bereits etwas kantiger gestaltet ist und bis zum Fülloch reicht. Dieses kann von einer feinen Rille umgeben sein, wie bei L 48–50. Die Bodenunterseite ist nach oben gezogen, der Boden dabei mehr oder weniger dickwandig. Dies ist besonders bei L 48 in einer für Ephesos ungewohnten Weise betont. Die Schnauze setzt entweder gerade am Lampenrand an oder geht schräg in die Wandung über, wodurch ein langgezogener Eindruck entsteht. Die Knubbe ist nicht durchbohrt.

Formähnliche Lampen wurden auf der Agora, dem Kerameikos, in Korinth und Pergamon gefunden<sup>83</sup>. Bei diesen Lampen ist das Material charakteristisch: Sie bestehen aus hartem, körnigem Ton und rauhem Überzug mit groben Verunreinigungen, die eine blasige Oberfläche verursachen, wonach sie als ‚Blister-Ware‘ bezeichnet werden. Dabei ist eine Verwandtschaft zu korinthischem Ton festgestellt worden<sup>84</sup>. J. SCHÄFER beobachtet an Stücken aus Pergamon gewisse Unterschiede vor allem in der Form gegenüber den attischen Exemplaren<sup>85</sup>, wie z. B. ein starkes Einbiegen des oberen Wandteiles. Diese Unterschiede lassen sich für die ephesischen Stücke nicht feststellen. Das Material unserer Stücke zeigt hingegen Unterschiede zu den Lampen des griechischen Festlandes: Wohl ist der Ton hart und etwas körnig, der Überzug trocken und spröde, jedoch nicht so blasig und grob durchsetzt wie bei den attischen oder korinthischen Beispielen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine Imitation angestrebt ist, wobei das Herstellungszentrum nicht lokalisiert werden kann.

Die für den Kerameikos vorgeschlagene »mögliche untere Grenze um 200«<sup>86</sup> würde durch den Fundzusammenhang der Lampe L 50, die dem Stoa-Kontext entstammt, nicht widerlegt. Folgen wir SCHEIBLERS Reihung, ist das scharfkantige Stück später anzusetzen als die rundwandigen. Hier anzuschließen ist auch die Lampe **L 51** aus hellenistischem Kontext. Sowohl der graue, glimmerhaltige Ton, als auch der dicke schwarze Überzug finden sich auch bei den Flachsulterlampen<sup>87</sup>. Der Unterschied in der Form wird wohl dadurch hervorgerufen, daß hier nicht die Wand bis zum Fülloch umbiegt, sondern die Oberseite durch einen flachen Diskus gebildet ist, der ohne Rille in die runde Wand übergeht<sup>88</sup>.

### *Steilschulterlampen*

Zu den Steilschulterlampen<sup>89</sup> mit tiefem Wandungsknick und eingetieftem Rand zählen wir **L 52**. Das Stück entspricht den Parallelen weitgehend; abweichend von den Athener Beispielen ist die Schnauzenform mit einer im Ansatz scharfen Kantenbildung, während die Athener Beispiele runde Schnauzen aufweisen.

### *Varia*

Bei den ungefirnißten Lampen **L 53–55** variieren die Schnauzenlänge und der -abschluß, der entweder gerade oder mehr oder weniger weit ausgebogen endet. Das Profil ist eckig oder gerundet, das relativ weite Fülloch nur einmal von einer Rille umgeben. An anderen Orten finden sich Beispiele, die im allgemeinen Aussehen entsprechen, in den Einzelheiten aber Varianten zeigen. Es handelt sich um eine weitverbreitete Lampenart, die jeweils lokal produziert wurde<sup>90</sup>.

Die Parallelen zu **L 56**<sup>91</sup> mit Rundschulterprofil und rötlichem Überzug führen gegen das Ende des 2. Jhs. v. Chr. **L 57** steht vor allem L 53 im Profil nahe; im allgemeinen Aussehen erinnert die Lampe an ältere

<sup>83</sup> HOWLAND, Agora, Typ 28B (neue Datierung nach SCHEIBLER, Kerameikos, 190: 260–190 v. Chr.), Typ 31 (neue Datierung nach SCHEIBLER, Kerameikos, 191: 250–220 v. Chr.); SCHEIBLER, Kerameikos, 94 Nr. 581–589; BRONEER, Corinth, Typ IX; SCHÄFER, Pergamon, 125 f.

<sup>84</sup> HOWLAND, Agora, 91; SCHEIBLER, Kerameikos, 94.

<sup>85</sup> SCHÄFER, Pergamon, 126, zu den unter K 7 zusammengefaßten Stücken.

<sup>86</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 94.

<sup>87</sup> s. oben L 14, L 18, L 20–22 und vgl. die Knidos-Lampen.

<sup>88</sup> Etwa HOWLAND, Agora, Typ 33A (neue Datierung nach SCHEIBLER, Kerameikos, 191: 220–150 v. Chr.).

<sup>89</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 559 bes. Nr. 303–310 (SSL 3: 140–50 v. Chr.).

<sup>90</sup> Mit anderem Fuß und weiter offen: SCHEIBLER, Kerameikos, 575 (300–250 v. Chr.); HENNINGER, Demetrias, Nr. 185 Taf. 46 Nr. 2 (vor dem Ende des 3. Jhs. v. Chr.); BRONEER, Corinth, Typ XVIII; BRUNEAU, Délos, Nr. 267 (letztes Viertel 2. Jh./frühes 1. Jh. v. Chr.).

<sup>91</sup> Vgl. BRUNEAU, Délos, Nr. 275. 282. 288 (letztes Viertel 2. Jh.–frühes 1. Jh. v. Chr.); HOWLAND, Agora, Typ 39; SCHEIBLER, Kerameikos, 593 Nr. 579 (150–80 v. Chr.) mit einer Lokalisierung nahe oder in Korinth.

Beispiele<sup>92</sup>; sie ist mit einem Vertikalhenkel ausgestattet. **L 58** weist ein eigenartig zusammengedrücktes Profil auf und erinnert dadurch einerseits an die oben besprochenen Flachsulterlampen, andererseits an die hier folgenden Tiegellampen. Es ist allerdings nicht auszuschließen, daß es sich um einen Zufall handelt.

### *Tiegellampen*

**L 59** kann den Tiegellampen<sup>93</sup> zugeordnet werden: Die Wand ist zylindrisch und der Schnauzenansatz stammt von einer kurzen Schnauze. Das Material ist auffallend hart gebrannt. Unser Fragment findet allerdings keine genaue Parallele<sup>94</sup>, folgt aber den allgemeinen Tendenzen. Das aus der Gattungsanalyse gewonnene Datum – ungefähr Ende 1. Jh. v. Chr. – kann durchaus auch dem Fundkontext ‚Laufzeit Stoa‘, d. h. bis zur Bauzeit der Basilika, entsprechen.

### *Stocklampen*

Bei der Staatsmarktgrabung wurden ungefähr zehn Fragmente gefunden, die als Stocklampen zu ergänzen sind; sieben davon sind hier angeführt (**L 60–66**). Sie sind schwer einzuordnen, da sehr fragmentarisch erhalten. Zudem sind sie uneinheitlich und entstammen im allgemeinen nicht gut datierbaren Zusammenhängen.

Von größeren Dimensionen sind die Lampen **L 60** und **L 61**; sie sind möglicherweise einer Gruppe von Lampen nahe zu stellen, die in Athen im 4. Jh. v. Chr. vorkommen<sup>95</sup> und als jüngere Ausläufer offensichtlich lokaler Produktion anzusehen: Zentralrohr und Behälter haben wohl auf gleicher Höhe abgeschlossen, das Becken ist schmaler geworden, so wie die ganze Lampe dünnwandiger ist. Die Unterseite besteht hier aus einem kleinen Ringfuß, der noch durch eine Rille von der schrägen Übergangsfläche zum Rohr abgesetzt ist. Ob die Lampen zwei oder mehrere Schnauzen aufwiesen wie die Athener Beispiele, ist auf Grund des geringen Erhaltungszustandes nicht mehr zu sagen. **L 60** ist mit Bommeldekor grauweiß dekoriert; nach der Fundlage gehört sie dem Stoa-Kontext an.

Die folgenden Beispiele **L 62**, aus Basilika-Kontext mit hellenistischen Funden, und **L 63**, aus hellenistischem Kontext, entsprechen in der Form etwa den Miniatur-Stocklampen aus dem Kerameikos<sup>96</sup>, ohne jedoch das Miniatur-Format zu haben. Der Lampenkörper ruht bereits auf einer geraden Standfläche, was als spätes Element dieser Gruppe angesehen wird, deren Laufzeit für Athen von 340 bis 240 v. Chr. beträgt<sup>97</sup>. Vergleichbar ist auch ein jüngeres Beispiel aus Knidos in London<sup>98</sup>. Als echte Miniaturlampen sind **L 64** und **L 65** anzusprechen<sup>99</sup>. **L 64**, geradwandig und mit einem durch eine Rille abgesetzten, flachen Rand, erinnert im Profil an unsere Diskuslampen **L 2** und **L 3**. Ein vergleichbares Beispiel aus Ägypten in London<sup>100</sup> wird in das späte 4. Jh. v. Chr. oder etwas danach datiert. Bei **L 65** steigt das Becken schräg vom Fuß an.

Auch für **L 66** lassen sich Parallelbeispiele in Athen finden: Bezeichnend ist der massive Stamm, der am oberen Rand mit einer Schlaufe abschließt – ein im Hellenismus verbreitetes Merkmal<sup>101</sup>.

### *Knidos-Lampe*

Zu den auf der Drehscheibe hergestellten ‚Knidos-Lampen‘ zählen wir **L 67**<sup>102</sup>. Es handelt sich um einen grautonigen Lampentyp, dessen hervorstechende Kennzeichen eine breite, gewölbte Schulter, teils mit appliziertem Reliefschmuck, sowie ein verbreitert ausschwingendes Schnauzenende sind; um das Fülloch

<sup>92</sup> BRUNEAU, Délos, Nr. 31; HOWLAND, Agora, Typ 30B.

<sup>93</sup> BRONEER, Corinth, Typ XVI; BRONEER, Isthmia, 26–28 Typ XVI Nr. 339–1108; HOWLAND, Agora, etwa Typ 35C, 35C Prime, 35D<sup>7</sup>, 35Variants; BRUNEAU, Délos, etwa Nr. 333, Taf. 6; FARKA, Magdalensberg, 23–32, Tiegellampen Typen I–III.

<sup>94</sup> Etwa FARKA, Magdalensberg, 23–27 (Typ I); BRONEER, Isthmia, 27 L 72–17, Taf. 40e.

<sup>95</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 46 StL 2; Fuß wie SCHEIBLER, Kerameikos, Nr. 245; HOWLAND, Agora, Typ 26A.

<sup>96</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 47 StL 3; HOWLAND, Agora, Typ 27A und 27A'.

<sup>97</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 48.

<sup>98</sup> BAILEY, BMC I, 135 Nr. 272 (letztes Viertel 3. Jh. –2. Jh. v. Chr.) mit einem Hinweis auf HOWLAND, Agora, Typ 27B und C.

<sup>99</sup> Vgl. HOWLAND, Agora, Nr. 376 Typ 27A; SCHEIBLER, Kerameikos, 260 für L 64; für L 65 vgl. HOWLAND Agora, Nr. 381 Typ 27A oder Nr. 383 Typ 27.

<sup>100</sup> BAILEY, BMC I, 246 Nr. 521 mit einem Hinweis auf HOWLAND, Agora, Typ 26A (spätes 4. Jh. v. Chr. oder etwas später).

<sup>101</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 49 Nr. 272 (gegen 200 v. Chr.); HOWLAND, Agora, 390 Typ 27D.

<sup>102</sup> SCHEIBLER Kerameikos, 94 f. Nr. 586; HOWLAND, Agora, Typ 40A; BRUNEAU, Délos, 33 f.; BAILEY, BMC I, 124–159.

läuft ein Kanal. Wegen ihres reichlichen Vorkommens im Demeter-Heiligtum in Knidos wurde die Gruppe nach ihrem Fundort benannt<sup>103</sup>; auf jeden Fall berechtigt das Material zu einer Lokalisierung des Typs in Kleinasien<sup>104</sup>. Als Datum wird allgemein die Zeit von der 2. Hälfte des 2. Jhs. bis zum 1. Viertel des 1. Jhs. v. Chr. angenommen. Nach Ph. BRUNEAU könnten die schmucklosen Exemplare etwas älter sein, kommen aber auch in Delos gleichzeitig zusammen mit den Relieflampen vor<sup>105</sup>. Unsere Lampe ist vollkommen erhalten bis auf den vertieften Kanal um das Fülloch. Die Form entspricht Delos IIc, die Schulter ist schmucklos; der Henkel ist ein durch ein Band zusammengehaltener Doppelhenkel, der sich auch an Ephesos-Lampen findet<sup>106</sup>.

### Zusammenfassung

Abschließend lassen sich einige Überlegungen zu den Scheibenlampen aus der Basilika anführen. Wir sehen die Lampen **L 1–3** aus dem 4.–3. Jh. v. Chr. als attisch an. **L 6–9** entsprechen in wesentlichen Zügen den Rundschulterlampen aus Athen, zeigen aber auch abweichende Merkmale und dürfen, nicht zuletzt aufgrund des Materials, als lokale Produkte angesehen werden. Am wichtigsten ist die Gruppe der geschlossenen Flachschulterlampen. Zu Typ 1 der Flachschulterlampen gehören 15 Beispiele (**L 14–28**), davon sind einige grautonig, was wir als Kennzeichen für Knidos- und Ephesoslampen ansehen. Die übrigen entsprechen ebenfalls im Material den einheimischen Keramikprodukten. Charakteristisch bei dieser Gruppe ist, daß ein zu Anfang des 3. Jhs. v. Chr. in Athen geprägter Typ offensichtlich ab der Mitte des 3. Jhs. und im frühen 2. Jh. v. Chr. in Ephesos hervorgebracht wird und daß die Lampen im allgemeinen Aussehen den attischen entsprechen, aber aufgrund jüngerer Kennzeichen später anzusetzen sind. Hierfür sind Beispiele aus Rhodos, Kalymnos und Pella zu vergleichen. Die Zuordnung einiger unserer Stücke zum Stoa-Kontext bestätigt diesen Datierungsansatz.

Wir beobachten bei diesen Lampen eine ähnliche Tendenz, die bereits bei der Firniskeramik aus der Basilika und bei weiteren Fundkomplexen dieser Zeitstellung aus Ephesos festgestellt wurde<sup>107</sup>: Nach anfänglichem Import aus Attika, der lokal imitiert und weiter entwickelt wurde, setzen sich neue Impulse durch, die jetzt teils von anderen Zentren der hellenistischen Koine<sup>108</sup> und nicht mehr ausschließlich aus Attika übernommen und lokal weiterentwickelt werden.

Acht Beispiele (**L 31–38**) gehören Typ 2 der Flachschulterlampen an, der etwas später in Athen einsetzt und dort im frühen 2. Jh. v. Chr. zu einem Ende kommt. Von den mit Schlickerdekor verzierten Lampen (**L 39–46**) stammen L 39 und L 41 aus dem Stoa-Kontext. Mit Ausnahme von L 43, die eindeutig in Form, Material sowie Dekor aus der Reihe fällt, sind alle Beispiele als lokal anzusehen.

Die vier Exemplare **L 47–50** entsprechen mit der runden Wand, die bis zum Fülloch übergeht, und dem etwas körnigen Aussehen Beispielen der aus Korinth oder Athen bekannten ‚Blister-Ware‘. Unsere Stücke ahmen dieses blasige Aussehen nach, sind etwas rauher, als es sonst der Fall ist. Zwei Stücke – L 49 und L 50 – entstammen auch hier dem Stoa-Kontext.

Die Einzelbeispiele **L 53–58** gestatten keine wesentlichen Rückschlüsse; für die Tiegellampe **L 59** kann vielleicht ein Parallelbeispiel – auch dies alleinstehend – aus Korinth zum Vergleich herangezogen werden.

Verschiedene Tendenzen sind bei den Stocklampen (**L 60–66**) zu beobachten; als lokalen, jüngeren Ausläufer eines Typs des 4. Jhs. v. Chr. haben wir L 60 und L 61 angesehen. L 62 und L 63 sind mit den Athener Miniaturlampen zu vergleichen, haben dabei aber noch größeres Format. Echte Miniaturlampen sind L 64 und L 65; als hellenistische Stocklampe ist L 66 anzusehen.

<sup>103</sup> C. T. NEWTON, *A History of Discoveries at Halicarnassos, Cnidus und Branchidae* (London 1862) 378/9. 393–396; BAILEY, BMC I, 130.

<sup>104</sup> BRUNEAU, *Délos*, 33 f.; HOWLAND, *Agora*, 126.

<sup>105</sup> BRUNEAU, *Délos*, 35; HOWLAND, *Agora*, 126; BAILEY, BMC I, 126 datiert die grautonige Gruppe vom Ende des 3. Jhs. bis in das 1. Viertel des 1. Jhs. v. Chr.

<sup>106</sup> Für den Spreizhenkel vgl. SCHÄFER, *Pergamon*, 145, der ihn auf Metallvorbilder zurückführt; er sieht ihn als »Kennzeichen pergamenischer Ephesos-Lampen« an, vgl. auch hier unten Anm. 149 (L 164) und Anm. 114.

<sup>107</sup> MITSOPOULOS-LEON, *Basilika*, 15. 17; GASSNER, *Südtor*, 189 f.

<sup>108</sup> K. TSAKOS, *Κεραμική από ένα σαμιακό αποθέτη της ύστερης ελληνιστικής περιόδου*. Pottery from a late hellenistic Samian deposit, in: *Ελληνιστική κεραμική από το Αιγαίο*. Hellenistic pottery from the Aegean. The Fourth Meeting on Hellenistic Pottery. Dating problems, sealed groups and workshops. Mytilini, March 1994 (Μυτιλήνη 1994) 146 f. mit weiterer Literatur.

Eine einzige, nicht dekorierte ‚Knidos-Lampe‘ befindet sich unter den Staatsmarktfunden (L 67), dazu ist dann noch die Matrizenlampe L 166 zu rechnen.

Nach anfänglichen attischen Importen dürfen wir mit einer intensiven lokalen Produktion in oder nahe Ephesos etwa ab der Mitte des 3. Jhs. v. Chr. rechnen, was durch die Stoa-Kontexte, aus denen zahlreiche Lampen kommen, ersichtlich ist. Die Überlegung scheint nicht zuletzt dadurch bestätigt, daß in lokalem Ton ausgeführte Beispiele jüngere Kennzeichen aufweisen, als ihre attischen Vorbilder. Entsprechende Merkmale lassen sich auch an anderen Stellen in Ephesos beobachten<sup>109</sup>.

## 8.4 Matrizenlampen (L 68–257)

### 8.4.1 Späthellenistische Lampen

#### *Ephesos-Lampen*

Mit 96 inventarisierten Beispielen (L 68–164) stellen die Ephesos-Lampen<sup>110</sup> die im Bereich der Basilika am stärksten vertretene Gruppe. Sie sind darüber hinaus von anderen Fundplätzen in Ephesos in großer Zahl bekannt<sup>111</sup>.

Charakteristisch ist der graue, stets glimmerhaltige, mit feinen Einsprenkelungen versehene Ton, der weich oder hart gebrannt sein kann und dadurch heller oder dunkler wird. Dazu gehört der hell- bis dunkelgraue oder schwarze, meist metallische Überzug, der sich bei einigen Lampen nur auf der Oberseite findet; wie bereits festgestellt wurde, sind einige der Flachsulterlampen in demselben Material gearbeitet<sup>112</sup>. Der Körper ist bikonvex, wobei das Profil runder oder betont eckig sein kann. Die Schulter ist fast immer mit Reliefdekor versehen, der besonders an die Motive der Randbordüren auf Reliefbechern erinnert. Die Schnauzenform variiert, das Ende ist rund oder dreieckig; in letzterem Fall führen scharf geschnittene Lappen von der Schnauzenöffnung bis zur Schulter. Nach dem Metallglanz sowie der scharfgeschnittenen Form zu schließen, dürfen wir Metalllampen als Vorbilder annehmen<sup>113</sup>.

Die Staatsmarktfunde entsprechen im wesentlichen denjenigen aus Delos, weshalb hier die Einteilung von Ph. BRUNEAU übernommen werden kann. Die Zuordnung wird in einigen Fällen durch den bruchstückhaften Erhaltungszustand etwas erschwert. Wir fügen außerdem noch die Lampe L 161 mit drei Schnauzen an, ferner die Stocklampe L 163, wie sie auch aus Belevi bekannt ist, sowie die Lampe L 164 mit Spreizhenkel, der von J. SCHÄFER als Kennzeichen der pergamenischen Ephesos-Lampen angesehen wird<sup>114</sup>.

Im Gegensatz zu Delos sind unter den Lampen aus der Basilika am Staatsmarkt nur wenige Lampen mit Signaturen erhalten bzw. vorhanden<sup>115</sup>. Dasselbe gilt für die Lampen der alten Grabungen im British Museum<sup>116</sup>, die Funde aus dem Brunnen am Staatsmarkt<sup>117</sup> sowie offensichtlich auch von der Tetragonos-Agora<sup>118</sup>. Möglicherweise ist ein Grund darin zu suchen, daß für den Export bestimmte Sendungen gestempelt wurden, während der einheimische Markt auch mit ungestempelten Lieferungen versorgt werden konnte. Nach Ansicht von I. SCHEIBLER<sup>119</sup> wurden eventuell nicht alle Lampen einer Werkstatt signiert, sondern nur solche, die im Produktionsgang neu eingeführt wurden. Sie schließt auch die Möglichkeit nicht aus, daß in die Model eingetiefte Inschriften im Laufe der Benützung unscharf geworden sind und schließlich verschwanden.

<sup>109</sup> GASSNER, Südtor, 189.

<sup>110</sup> Dazu kommen noch etliche atypische und daher nicht inventarisierte Beispiele.

<sup>111</sup> Aus den englischen Grabungen in Ephesos s. BAILEY, BMC I, 88–112 Q 159–202. 257; GASSNER, Südtor, 193; MERIC, Schachtbrunnen, 83 f.; s. auch die Dissertation von A. GIULIANI, Die hellenistischen Tonlampen der Tetragonos-Agora in Ephesos (unpubl. Diss. Salzburg 2002); LADSTÄTTER, WE 4, K 27–28. K 273–300. K 345. K 647.

<sup>112</sup> s. hier oben L 14, L 18, L 20–22.

<sup>113</sup> A. GIULIANI, Hellenistische Matrizenlampen aus Ephesos, in: L. CHRZANOVSKI (Hg.), *Lychnological Acts 1. Monographies Instrumentum* 31 (Montagnac 2005) 139–142.

<sup>114</sup> s. o. Anm. 106 zur ‚Knidos-Lampe‘ L 67.

<sup>115</sup> MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, passim.

<sup>116</sup> BAILEY, BMC I, 92 f.

<sup>117</sup> MERIC, Schachtbrunnen, 118–120.

<sup>118</sup> Freundliche Mitteilung A. GIULIANI.

<sup>119</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 153.

Wichtig ist die Model **L 76**, welche auf der Rückseite ein eingeritztes Monogramm trägt<sup>120</sup>. Dieses Zeichen gehört zu einer Reihe von Monogrammen, die sowohl von Ephesos-Lampen<sup>121</sup> als auch von Reliefbechern bekannt sind. Es handelt sich um weit verbreitete und auch imitierte Produkte aus ephesischen Werkstätten, wie Modeln und die Tonzusammensetzung beweisen<sup>122</sup>. Doch lassen sich im Vergleich der Monogramme gewisse Unterschiede beobachten: Das Zeichen von L 76 besteht aus einem »Π«, dessen rechte Haste zweimal geritzt ist, wohl eine Verschreibung. Die untere Querhaste, die das Zeichen des ‚Monogrammisten‘ abschließt, fehlt hier, ebenso das »P« in der linken oberen Ecke sowie die Vertikalhaste in der Mitte; hingegen ist ein umgekehrt gestelltes kleines »Δ« eingeschrieben. Zum Vergleich heranzuziehen ist eventuell die Signatur Delos Nr. 15, von BRUNEAU einem Apollonios zugewiesen<sup>123</sup>, bestehend aus einem geschwungenen »Π« mit eingeschriebenem »A« mit gebrochener Haste; auch Nr. 16 aus Delos weist Ähnlichkeiten auf. Die Model L 76 gehört der Gruppe Delos II an, bei der sich die schmale Rinne um das Fülloch zu einem breiten Kanal erweitert hat; rund um das Fülloch sind kleine dreieckige Blättchen angebracht<sup>124</sup>. Zwei weitere Modeln sind uns erhalten: **L 68** ist ein besonders feines Exemplar, auf der Schulter abwechselnd mit Lotusblatt, Palmette und einem geschwungenen Blattstengel verziert, auf der Brücke zur Schnauze hin mit einer bärtigen Maske; mit der schmalen Rinne um das Fülloch gehört die Model zur Gruppe Delos I<sup>125</sup>. Die Model stammt aus dem Basilika-Kontext. Die Model **L 77**, ebenfalls aus dem Basilika-Kontext, gehört wie L 76 der Gruppe Delos II an. Die Verzierung um das Fülloch besteht aus einem Eierstab, um den am unteren Ende noch eine Punktreihe läuft, welche wir bei den delischen Beispielen allerdings nicht finden<sup>126</sup>. Zu beachten ist dabei, daß die delischen Lampen Nr. 2671 und 3041 auf der Unterseite die Signatur des bekannten Monogrammisten tragen. Die Lampe **L 69**, zu Delos Gruppe I gehörig und mit Spiralen auf der Schulter verziert, trägt auf der Unterseite den dreizeilig geschriebenen Namenszug »ΑΚΚΛΗΠΙΑΔΟΥ«, eines ebenfalls aus Ephesos<sup>127</sup> sowie aus Athen<sup>128</sup>, Delos und zahlreichen anderen Fundorten bekannten Töpfers, der neben Lampen auch Reliefbecher fabriziert hat<sup>129</sup>; sein Wirken wird in späthellenistische Zeit<sup>130</sup> bzw. ab der Mitte des 2. Jhs. v. Chr. bis in die Mitte des 1. Jhs. v. Chr. datiert<sup>131</sup>. Ein Fragment der Gruppe Delos I findet sich im Brunnen am Staatsmarkt in Füllung A, welche nach R. MERIÇ Material des 2. und 1. Jhs. v. Chr. enthält. Die Lampe **L 94**, aus dem Stoa-Kontext, ist auf der Unterseite mit einer Rosette versehen, wie sie sonst als Schulterdekor bei den Lampen oder auch als Randbordüre bei den Reliefbechern beliebt ist<sup>132</sup>. Die Lampe **L 86** trägt auf der Unterseite ein erhabenes, somit bereits in die Matrize eingetieftes »L«<sup>133</sup>; beide gehören der in Ephesos reichlich vertretenen Form Delos V mit Kragen an, die aber in Delos selbst selten auftritt<sup>134</sup>.

Die Verwandtschaft zwischen dem Dekor der Reliefbecher und der reliefverzierten Lampen wurde wiederholt festgestellt<sup>135</sup>, ebenso wurde aber auch auf die Unterschiede hingewiesen<sup>136</sup>; daß wir vordringlich die-

<sup>120</sup> MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, 248 f., Taf. 27, 1–2.

<sup>121</sup> BRUNEAU, Délos, 51–78; HOWLAND, Agora, 166–169 Typ 49A; BRONEER, Corinth, 66–70 Typ XIV; BAILEY, BMC I, Q 162 Taf. 32. s. dazu auch in Kürze A. GIULIANI, New Aspects on the Chronology of Hellenistic lamps from Ephesus, sowie C. ROGL, Ephesische Reliefbecher-Werkstätten und ihre zeitliche Stellung, in: Ζ' Ελληνικόν Αίγιον, Akten des 7. Kongresses zur hellenistischen Keramik 3.–9.4.2005 in Aigion (im Druck).

<sup>122</sup> BRUNEAU, Délos, 53–56; BAILEY, BMC I, 91 rechnet zu den eigentlichen Ephesos-Lampen nur HOWLAND Typ 49A und BRUNEAU Form V; unsere Modeln entsprechen den Formen BRUNEAU I und II; s. zuletzt zum Monogrammisten C. ROGL, Eine Vorschau zu den reliefverzierten Trinkbechern der ephesischen Monogramm-Werkstätte, in: KRINZINGER, Hellenistische Keramik, 99–111; s. auch LADSTÄTTER – LANG-AUINGER 2001, 77 f.

<sup>123</sup> BRUNEAU, Délos, 54 Abb. 2 Nr. 15.

<sup>124</sup> vgl. BRUNEAU, Délos, II 2703. 2716.

<sup>125</sup> Ähnliche Beispiele etwa BRUNEAU, Délos, Gruppe I 2478. 2449, für die Maske 2463/4/5.

<sup>126</sup> Vgl. BRUNEAU, Délos, Gruppe II 2670 oder Gruppe VII 3093. 3041.

<sup>127</sup> GIULIANI, Asklepiades, passim; A. GIULIANI, Namenssignaturen hellenistischer Lampenwerkstätten, ÖJh 73, 2004, 143.

<sup>128</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 153; HOWLAND, Agora, 216.

<sup>129</sup> LAUMONIER, Délos 23, 223; BRUNEAU, Délos, 54, Abb. 1.2; GIULIANI, Asklepiades, 45.

<sup>130</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 153.

<sup>131</sup> Mündliche Mitteilung A. GIULIANI laut P. SCHERRER zu den Fundkomplexen; GIULIANI a. O. (Anm. 127).

<sup>132</sup> MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, 249; zu diesem Thema jetzt GIULIANI – ROGL, Töpferwerkstätten, 71–74.

<sup>133</sup> Vgl. SCHEIBLER, Kerameikos, 152.

<sup>134</sup> s. hier unten Anm. 145.

<sup>135</sup> GIULIANI – ROGL, Töpferwerkstätten, 71–74.

<sup>136</sup> C. ROGL, Eine Vorschau zu den reliefverzierten Trinkbechern der ephesischen Monogramm-Werkstätte, in: KRINZINGER, Hellenistische Keramik, 99–111.

jenigen Elemente auf den Lampen finden, welche die Ränder der Becher zieren, liegt möglicherweise darin begründet, daß der Raum um das Fülloch bei einer Lampe nicht groß genug ist, um eine ausgreifende Verzierung aufzunehmen.

Wegen des Materials und des zahlreichen Vorkommens wurden Kleinasien und Ephesos schon längst als Zentrum für die Herstellung dieser Lampen angesehen<sup>137</sup>. Diese Annahme wird durch die große Anzahl an Lampen aus der Basilika und deren Formenreichtum gestützt. Nicht zu übersehen ist auch die Tatsache, daß sich im Schutt unter der Basilika die oben erwähnten Lampenmodeln gefunden haben. Wenn auch die Ähnlichkeit des Dekors keinen Rückschluß auf gemeinsame Werkstätten gestattet<sup>138</sup>, so zeigen naturwissenschaftliche Methoden, daß Ephesoslampen und graue Reliefbecher einer homogenen Referenzgruppe angehören, die auf Rohstoffe aus dem Bereich von Ephesos weist<sup>139</sup>.

In Athen und Delos wird das Auftauchen dieser Lampen früh, ab dem 2. Viertel des 2. Jhs. v. Chr., die Produktionsdauer bis zum 1. Viertel des 1. Jhs. n. Chr. angenommen. In Ephesos selbst treten Stücke der Gruppe Delos V im Brunnen auf dem Staatsmarkt ab der Füllung A (späthellenistisch–augusteisch) auf, zusammen mit hellenistischen Funden des 2. bzw. 1. Jhs. v. Chr. V. GASSNER beobachtet die stärkste Verbreitung zwischen dem 1. Jh. v. Chr. und dem 1. Jh. n. Chr., in der Drainageverfüllung fehlen sie noch<sup>140</sup>. Bemerkenswert ist auch das Fehlen in Fundkomplexen des späten 2. Jh. v. Chr. im Hanghaus 1<sup>141</sup>. Das Weiterlaufen in augusteische Zeit belegt wiederum ein Ensemble aus dem Hanghaus 2<sup>142</sup>.

Unsere schematische Übersicht zeigt, daß für die große Anzahl unserer Lampen der Basilika-Kontext einen *terminus ante quem* bietet.

Da es sich bei diesen Lampen schon fast um Massenproduktion handelt und unsere Kontexte außerdem zu weit gespannt sind, erscheint es im Augenblick als zweckmäßig, das Vorhandene in einzelne Gruppen, und zwar der Formen der Lampen und der Schnauzen sowie des Dekors nach, aufzuteilen und schematisch anzuführen, wobei der Typologie von Delos gefolgt wird<sup>143</sup>.

## Die Formen der Lampen

	<i>Lampenform</i>	<i>Typologie</i>	<i>Stück</i>
1.	Lampen mit schmaler Rinne um das Fülloch	Delos I	<b>L 68–75,</b> Model <b>L 68</b>
1a.	Lampen mit drei Schnauzen	Delos I (wegen der umlaufenden Rille)	<b>L 161</b>
2.	Lampen, bei denen die Rinne um das Fülloch zu einem breiten Kanal erweitert ist	Delos II, A–C <sup>144</sup>	<b>L 76–84,</b> Modeln <b>L 76–77</b>
3.	Lampen mit hohem Kragen und Abflußlöchern im Kanal	Delos V <sup>145</sup>	<b>L 86–135</b>
4.	Lampen mit hohem Kragen, größeres Format	Delos VI	<b>L 136–154</b>
5.	Lampen, bei denen der Kanal um das Fülloch bis zur Schnauzenöffnung über die Brücke hin verlängert wird	Delos VII	

<sup>137</sup> SCHÄFER, Pergamon, 145–150; HOWLAND, Agora, 166; HUGHES – LEESE – SMITH, NAA, 461–485; SCHEIBLER, Kerameikos, 97; BRUNEAU, Délos, 51 ff.; HOWLAND, Agora, 166 f.; BRONEER, Corinth, 66; zuerst R. HEBERDEY, Kleinfunde (vom Rundbau auf dem Panajirdagh), FiE I (Wien 1906) 179; BAILEY, BMC I, 88–93; MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, 247 Anm. 10.

<sup>138</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 116, ist der Ansicht, daß die Herstellung von Bechern und Relieflampen zunächst nicht in denselben Werkstätten stattfand; sie sieht einen reicheren Typenvorrat sowie andersartige Dekorsysteme bei den Bechern; jüngst nahmen auch GIULIANI – ROGL, Töpferwerkstätten, 74, kritisch zu der Frage Stellung.

<sup>139</sup> ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER – SAUER – SCHNEIDER a. O. (Anm. 41) 49. 54 f.

<sup>140</sup> GASSNER, Südtor, 193; bei MERİÇ, Schachtbrunnen, 118–120, finden sie sich in den Füllungen A, B 1–2; dort weitere Hinweise auf Funde aus türkischen Grabungen in der Umgebung: Metropolis, Phokaia; HOWLAND, Agora, 166; SCHEIBLER, Kerameikos, 97; BRUNEAU, Délos, 53.

<sup>141</sup> S. LADSTÄTTER u. a., Ein hellenistischer Brunnen in SR 9c, in: LANG-AUINGER, Funde, 22–70, Füllung 2. Dagegen sind sie in Füllung 1 (spätes 1. Jh. v. Chr.) vorhanden, a. O. 25 K 42.

<sup>142</sup> LADSTÄTTER, WE 4, 235.

<sup>143</sup> In Formeneinteilung und Dekor folgen wir BRUNEAU, Délos, 53. 55, passim.

<sup>144</sup> Da die Lampen zu fragmentarisch erhalten sind, können Exemplare, die eventuell zu Delos IV gezählt werden müssen, nicht getrennt werden.

<sup>145</sup> Diese Gruppe ist in Ephesos mit 51 Stücken am stärksten vertreten, in Delos dagegen am seltensten, s. SCHEIBLER, Kerameikos, 97.

	<i>Lampenform</i>	<i>Typologie</i>	<i>Stück</i>
6.	Lampen, die eine Weiterentwicklung von Delos II oder V (VI) darstellen		<b>L 155–159</b>
7.	Lampen, bei denen die Ausbuchtung am Übergang von der Schnauze zum Körper vorspringt, wodurch eine ‚Mitra‘- oder Delphinform entsteht	Delos IX	<b>L 160</b>
8.	Lampe mit drei Schnauzen <sup>146</sup>	Delos Trilychnes	<b>L 161</b>
9.	Stocklampe mit zwei gegenüberliegenden Schnauzen		<b>L 163<sup>147</sup></b>
10.	Lampe mit Spreizhenkel, mit flachem Kanal und außen zwei Wülsten	Delos II oder VII	<b>L 164</b>

### Die Formen der Schnauzen

<i>Schnauzenform</i>	<i>Typologie</i>	<i>Stück</i>
eckig	Delos I	<b>L 69</b>
	Delos III	<b>L 93–94, L 100, L 110, L 117, L 124–125</b>
	Delos VI	<b>L 136, L 151</b>
rund	Delos II	<b>L 78</b>
	Delos III	<b>L 87, L 92, L 96, L 109, L 118, L 120–121</b>
	Delos IX	<b>L 150</b>

### Der Brückendekor

<i>Motiv</i>	<i>Typologie</i>	<i>Stück</i>
bärtige Maske	Delos I	<b>L 68–69</b>
	Delos V	<b>L 109</b>
	Delos VI	<b>L 137, L 147</b>
	Delos IX	<b>L 160</b>
Punkte, unterschiedliche Anordnung	Delos V	<b>L 86, L 93, L 104</b>
Flechtmuster, Strick	Delos V	<b>L 98, L 124</b>
	Delos VI	<b>L 145 (mit 2 Spiralen), L 146, L 149–150</b>
Blitzbündel	Delos V	<b>L 94</b>
	Delos VI	<b>L 142</b>
Thyrsosstab	Delos V	<b>L 96, L 125–126</b>
	Delos VI	<b>L 141, L 144</b>
Palmette	Delos V	<b>L 95</b>
	Lampe mit drei Schnauzen	<b>L 161</b>
Volute, Spirale	Delos V	<b>L 110, L 113, L 115</b>
Langblatt	Delos V	<b>L 112, L 114, L 120</b>
	Delos VI	<b>L 140</b>
Rosette	Delos V	<b>L 123</b>
Delphin	Delos V	<b>L 129, L 133</b>
ohne Dekor	Delos V	<b>L 87, L 89, L 91, L 100–102, L 105, L 118?, L 121, L 134–135</b>
	Delos VI	<b>L 136</b>
unklar, evtl. Thyrsos	Delos V	<b>L 117</b>
schmale Rinne	Delos V	<b>L 92, L 127</b>

<sup>146</sup> BRUNEAU, 101 f. Nr. 4418. 4427–4428, Taf. 26; BRONEER, Corinth, 68 Abb. 31.

<sup>147</sup> L 162 (Taf. 28) ist nicht berücksichtigt, da das Stück aus dem Thermen-Gymnasion-Komplex östlich der Basilika (lange Zeit fälschlich als ‚Varius-Bad‘ bezeichnet) stammt und nicht zum Basilika-Komplex gehört.

**Der Schulterdekor**

<i>Motiv</i>	<i>Typologie</i>	<i>Stück</i>	<i>Variante</i>
Eierstab, Stricke	Delos I, 1. Dekor	<b>L 72–73, L 83</b>	
strahlenförmige Langblätter, darunter Strick, Spiralen	Delos I, 3. Dekor Delos I, 5. Dekor	<b>L 71</b> <b>L 69</b>	
alternierend Lotus, Palmette, Spiral-Stempel	Delos I, 10. Dekor	<b>L 68 (Model), L 70</b>	
grobe, gezackte Blättchen, alternierend mit spitz zulaufenden Blättchen	Delos I, 11. Dekor	<b>L 74</b>	
zierlicher Akanthus, alternierend mit Herzblatt	Delos I, 15. Dekor	<b>L 75</b>	
Eierstab, Punktreihe	Delos II, 1. Dekor (ohne Punkte)	<b>L 77 (Model)</b>	
kleine Blättchen bzw. Dreiecke	Delos II, 2. Dekor	<b>L 76 (Model)</b>	
Strick	Delos II, 3. Dekor	<b>L 80</b>	am Ende mit Rosette
lange Strahlen	Delos II, 7. Dekor	<b>L 84</b>	am Ende zwei geschwungene Linien und Punkte
geometrische Motive	Delos II, 8. Dekor	<b>L 81</b>	Rhomben
naturalistische Motive	Delos II, 11. Dekor	<b>L 82</b> <b>L 78</b>	hängende Trauben, bzw. Pinienzapfen umgekehrt stehende Blättchen mit Punktreihe dazwischen
alternierend langes und eckiges Lotusblatt	Delos III, 3. Dekor	<b>L 85</b>	
Eierstab	Delos V, 1. Dekor	<b>L 86–88</b>	
Langblatt	Delos V, 4. Dekor	<b>L 89–94</b>	
Stricke (vertikal, schräg)	Delos V, 5. Dekor	<b>L 95–100</b>	
Stricke (horizontal)	Delos V, 5. Dekor	<b>L 96, L 98</b>	
Punktreihe (verschieden angeordnet)	Delos V, 6. Dekor	<b>L 101–105</b>	
geometrische Verzierung	Delos V, 7. Dekor	<b>L 106–109</b> <b>L 110–116</b> <b>L 117–118</b> <b>L 119</b>	Rhomben Spiralen oder Voluten Kreise Mäander
naturalistische Motive	Delos V, 9. Dekor	<b>L 120–128</b> <b>L 129–132</b> <b>L 133</b>	Rosetten kleine Blättchen Tiere, Delphine
ohne Dekor	Delos V, 10. Dekor	<b>L 134–135</b>	
Eierstab	Delos VI, 1. Dekor	<b>L 136–139</b>	
Langblatt	Delos VI, 4. Dekor	<b>L 140–143</b>	
Stricke	Delos VI, 5. Dekor	<b>L 144–145</b>	
Punktreihen	Delos VI, 6. Dekor	<b>L 146–148</b>	
verschiedene geometrische Verzierungen	Delos VI, 7. Dekor	<b>L 149–150</b>	Spiralen, Voluten
naturalistische Verzierungen	Delos VI, 9. Dekor	<b>L 151–152</b> <b>L 153</b>	Rosetten Blättchen
ohne Dekor	Delos VI, 10. Dekor	<b>L 154</b>	
Eierstab	Delos VII, 1. Dekor	<b>L 155–157</b>	
verschiedene Blättchen	Delos VII, 6. Dekor	<b>L 158</b>	
ohne Dekor	Delos VII, 8. Dekor	<b>L 159</b>	
Palmette, Stab (?), Strickbogen	Delos IX	<b>L 160</b>	
Lampe mit drei Schnauzen	zu Delos I	<b>L 161</b>	Strahlen
Stocklampe <sup>148</sup>	zu Delos III	<b>L 163</b>	Rhomben
Lampen mit Spreizhenkel <sup>149</sup>	zu Delos II oder III	<b>L 164</b>	Eierstab

<sup>148</sup> V. MITSOPOULOS-LEON, Zu den Einzelfunden, in: C. PRASCHNIKER – M. THEUER, Das Mausoleum von Belevi, FiE VI (Wien 1979) 161–166, Taf. IV, 1.

<sup>149</sup> SCHÄFER, Pergamon, 149, Ephesos-Lampen Variante c, T 8–12. Typologisch betrachtet dürfte diese Variante eine späte Entwicklungsstufe der Ephesos-Lampen repräsentieren, die durch die Prägnanz ihrer Form zu den frühkaiserzeitlichen Volutenlampen hinführen.

Neun Lampen werden der Gruppe Delos I zugeordnet, darunter die Asklepiadou-Lampe L 69 und die Model L 68 alle aus dem Basilika-Kontext. Sieben Lampen gehören der Gruppe Delos II an, davon stammen drei aus dem Basilika-Kontext. Die Gruppe Delos VI ist durch 19 Lampen vertreten, acht davon aus dem Basilika-Kontext. Die Gruppe Delos VII umfaßt fünf Lampen, davon wieder zwei aus dem Basilika-Kontext. Zwei Lampen gehören zur Gruppe Delos IX, davon eine aus dem Basilika-Kontext. Von der unter den Basilika-Lampen mit 51 Stücken am stärksten vertretenen Gruppe Delos V sind 33 dem Basilika-Kontext zuzuweisen, drei Exemplare davon stammen aus dem jüngsten Bauabschluß.

Nach MERIÇ gehört der Großteil der Ephesos-Lampen aus dem Brunnen am Staatsmarkt der Form Delos V–VI an, davon stammen die meisten aus der Füllung B 1, datiert in das 1. Viertel des 1. Jhs. n. Chr. Generell wird ein Datum vom 2. Viertel des 2. Jhs. v. Chr. bis in das 1. Viertel des 1. Jhs. n. Chr. für die Gruppe Delos V angegeben<sup>150</sup>.

### *Einzelexemplare*

Von **L 165** ist nur ein Teil der Unterseite vorhanden, mit kleinem Standring und dem Ansatz der Schnauze. Wichtig ist, daß der Name des Töpfers erhalten ist, wodurch wir die Lampe dem Atelier des attischen Lampenfabrikanten »APIETON« zuschreiben können<sup>151</sup>, dessen Produktion gegen Ende des 2. Jhs. v. Chr. ihren Höhepunkt erreicht und die Invasion Sullas nicht überdauert hat. Der feinkörnige, glimmerarme Ton und der schwarze, glänzende Firnis sprechen für eine attische Herkunft der Lampe. Die umlaufende Signatur, welche die Standfläche wechselt, entspricht einem Exemplar auf Delos<sup>152</sup>.

Ein interessantes Stück ist **L 166** aus dem Basilika-Kontext, das nicht gefirnißt ist und einen orangebraunen Ton aufweist. Die Lampe gleicht in Umriß, Reliefdekor (Herzblatt und Kreise) sowie dem runden Profil den Matrizenlampen des Knidos-Typs<sup>153</sup>, die attische Imitationen des eigentlichen kleinasiatischen Typs mit grauem Ton, welcher auf der Scheibe hergestellt wurde, darstellen. Abweichend sind die beiden kleinen eingerollten Voluten, die sich am oberen Ende der scharf geschnittenen Schnauzenlappen gebildet haben; derartige Voluten finden sich auf verschiedenen Volutenlampen, für die östlicher Ursprung angenommen wird<sup>154</sup>. Auch an einigen Ephesos-Lampen können wir den Versuch zur Darstellung einer Volutenbildung am oberen Ende der scharf geschnittenen Schnauzenlappen beobachten<sup>155</sup>, wodurch sie Lampen der Gruppe Delos IX nahekommen oder diese eventuell schon vorbereiten.

Schwer einzuordnen ist das schlecht erhaltene Fragment **L 167**. Wegen des grauen, glimmerhaltigen Tons stammt es aus dem kleinasiatischen Raum; zu beachten sind die seitlichen Vorsprünge an scharfen Lappen sowie die große, plumpe Satyrmaske auf der Brücke; der obere Teil des Diskus mit dem Kragen ist abgebrochen, er war gesondert aufgesetzt gewesen<sup>156</sup>.

Zwei durch ihr Material – grauer, glimmerhaltiger Ton, dunkel- bzw. mittelgrauer Firnis – ebenfalls nach Ephesos weisende Lampen<sup>157</sup>, **L 168** und **L 169**, beide aus dem Basilika-Kontext, fallen durch ihre Form auf: Der Diskus ist flach und durch Ringe gegliedert, die Wand gerundet. Der Schnauzenansatz ist schmal und lang, auch hier zeichnet sich eine scharfe Abtrennung des Seitenflügels ab. Bei L 168 ist außerdem über der Bruchstelle für den Henkel ein weiterer Bruch zu erkennen; wir dürfen hier wohl einen Reflektor ergänzen<sup>158</sup>,

<sup>150</sup> HOWLAND, Agora, 166; BRUNEAU, Délos, 53; BAILEY, BMC I, 90; MERIÇ, Schachtbrunnen, 83 Anm. 408.

<sup>151</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 138 Anm. 63. 573; HOWLAND, Agora, 176; BRONEER, Corinth, 64 f.; BRUNEAU, Délos, 45–50; BAILEY, BMC I, 63 Q 104; GIULIANI a. O. (Anm. 127) 142.

<sup>152</sup> BRUNEAU, Délos, Abb. 1 Nr. 44.

<sup>153</sup> HOWLAND, Agora, Typ 50A (Nr. 668). 50B (Nr. 670). 50C (Nr. 677); SCHEIBLER, Kerameikos, Nr. 609.

<sup>154</sup> SCHEIBLER, Kerameikos, 85 Nr. 559; SCHÄFER, Pergamon, 147 f. T 8–12 (Ephesos-Lampen Variante c). 142 f. (Herzblattlampe). Zur frühen Datierung durch SCHÄFER mit Heranziehung eines Beispiels (Nr. 75, 3.–2. Jh. v. Chr.) s. SCHEIBLER, Kerameikos, 85. Auch die Lampe SCHEIBLER, Kerameikos, Nr. 534 zeigt kleine eingerollte Voluten auf der Oberseite der Schnauze.

<sup>155</sup> BRUNEAU, Délos, Gruppe I 2199. 2209. 2235. 2252.

<sup>156</sup> Zu vergleichen wegen des seitlichen Vorsprungs, der flachen Form, des Brückenreliefs zwischen den Seitenlappen mit SCHEIBLER, Kerameikos, Nr. 555–558; PERLZWEIG, Agora, Nr. 11. 14; s. auch BRUNEAU, Délos, Nr. 4219, Taf. 22: Lampe mit Reflektor und seitlichen Herzblättern.

<sup>157</sup> MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, 247, Taf. 32 Nr. 19.

<sup>158</sup> MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, 247 f. vgl. etwa Bronzenvorbild, allerdings ohne die aufgesetzten Voluten, H. MENZEL, Antike Lampen im römisch-germanischen Zentralmuseum zu Mainz (Mainz 1969) Kat. Nr. 669 Abb. 89, 3.

wie er auf Metallampen üblich war<sup>159</sup>. Der Typ ist auch im Brunnen auf dem Staatsmarkt vertreten und wird von MERIC<sup>160</sup> als ‚Rillendiskuslampe mit Reflektor‘ unter die Ephesos-Lampen gereiht: Dort stammen fünf Fragmente (L 3–7) aus der Füllung B 1 dieses Brunnens und datieren somit in augusteisch–tiberische Zeit.

### *Reflektoren grautoniger und italischer Lampen*

Um die Zusammengehörigkeit zu unterstreichen, sind 29 Einzelstücke in einer Gruppe zusammengefaßt (**L 170–198**)<sup>161</sup>, obwohl sie verschiedenen Lampentypen angehören. Reflektoren sowie Füllochdeckel entstammen dem Bereich der Metallampen, die sich ebenso wie ihre Nachahmungen in Ton von der hellenistischen bis in die spätrömische Zeit nachweisen lassen. O. BRONEER faßt in Korinth Lampen mit Reflektor unter Typ XXI zusammen und unterteilt diesen in zwei Varianten<sup>162</sup>. Die Lampen der ersten Gruppe bestehen aus grauem Material, sind groß, mit verziertem Diskus, schmalem Rand und zwei Schnauzen, die durch scharfe Schnauzenlappen miteinander verbunden sind; an beiden Enden befindet sich je eine kleine Volute<sup>163</sup>. Sie stehen den Ephesos-Lampen nahe; den Reflektor bildet ein Akanthusblatt mit Doppelvolute. Die zweite Variante entspricht LOESCHCKES Gruppe III<sup>164</sup>. Der größte Unterschied liegt im Material. Der Ton ist beigebraun und porös, der Überzug braun und stark abgesplittert. BRONEER nimmt Italien als Entstehungsort für diese Gruppe an. Die häufigsten Reflektorenformen sind die Mondsichel, ein reliefverziertes Dreieck und das zweiteilige Blatt<sup>165</sup>. BRONEER datiert die erste Variante in die Übergangszeit von der hellenistischen in die römische Zeit, die zweite Variante an den Beginn des 1. Jhs. n. Chr.<sup>166</sup>.

Zwei Lampen, die BRONEERS Typ XXI, Variante 1, entsprechen, finden wir auch auf der Agora in Athen<sup>167</sup>, während sie in Delos fehlen, was vielleicht einen Rückschluß auf ihren Zeitansatz gestattet. Die hellenistischen Reflektorlampen aus Delos gehören einem anderen Typ an. Allerdings kommen einige der gesondert erhaltenen hellenistischen Reflektoren unseren in der Folge angeführten motivmäßig und teilweise auch im Material nahe<sup>168</sup>; in anderen Fällen entsprechen in etwa die kaiserzeitlichen Exemplare aus Delos<sup>169</sup>.

Die Reflektoren **L 170–174** fallen durch ihre Größe und ihre feine Qualität auf: Der Ton aller Stücke ist grau, glimmerhaltig und teilweise mit Einsprenkelungen versehen; der Überzug ist mittel- bis dunkelgrau. Wir verbinden diese Reflektoren mit dem Typ der Lampen L 168 und L 169, welche wir einer ephesischen Werkstatt zuweisen<sup>170</sup> und welche MERIC als ‚Rillendiskuslampen mit Reflektor‘ bezeichnet<sup>171</sup>.

**L 170** und **L 171** stammen aus derselben Form, von der außer der Lampe L 3 und L 4 aus dem Brunnen am Staatsmarkt<sup>172</sup> noch zwei weitere Stücke im Prytaneion gefunden wurden<sup>173</sup>. Hinzuzuzählen ist auch das Beispiel aus Ephesos in London<sup>174</sup>, es handelt sich also um ein in Ephesos besonders gut vertretenes Motiv: Vor einer Palmette steht ein kindlicher Eros, der mit der rechten Hand nach einer Rebe in seiner erhobenen linken Hand greift. Das linke Bein ist etwas angehoben. Wir können mit Hilfe der Repliken den ursprünglich ungefähr 7 cm großen Reflektor ergänzen<sup>175</sup>.

<sup>159</sup> PERLZWEIG, Agora, 4 f.

<sup>160</sup> MERIC, Schachtbrunnen, 83.

<sup>161</sup> Ein weiteres Exemplar s. hier unten L 257, spätrömisch; einige Bruchstücke sind nicht inventarisiert.

<sup>162</sup> BRONEER, Corinth, 73–76.

<sup>163</sup> BRONEER, Corinth, Nr. 383, Taf. VIII.

<sup>164</sup> BRONEER, Corinth, 74, Taf. VII, Nr. IX; LOESCHCKE, Vindonissa, 472 f. Abb. 44.

<sup>165</sup> Die *ephebaia gynaikeia*, BRONEER, Corinth, 75 Anm. 3. Bezeichnung von J. BACHOFEN, Römische Grablampen (Basel 1890) Taf. IV; s. auch FARKA, Magdalensberg, 59; s. auch hier unten Anm. 195.

<sup>166</sup> Auch MERIC, Schachtbrunnen, 86; BAILEY, BMC II, Typ D.

<sup>167</sup> PERLZWEIG, Agora, 5 Nr. 16–17; einzelne Reflektoren s. auf Taf. 1–2 und Nr. 391–393.

<sup>168</sup> BRUNEAU, Délos, 89–92, vergleichbar sind die Reflektoren Nr. 4231–4235.

<sup>169</sup> BRUNEAU, Délos, Taf. 34–35, Nr. 4735–4745; PERLZWEIG, Agora, Nr. 391–3.

<sup>170</sup> MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, 247 f., Taf. 29–31; s. auch ein Beispiel BAILEY, BMC I, 85 Q 144bis aus Ephesos. Es wird allerdings einem pergamenischen Atelier zugeschrieben.

<sup>171</sup> MERIC, Schachtbrunnen, L 3–4.

<sup>172</sup> MERIC, Schachtbrunnen, Taf. 71.

<sup>173</sup> Nr. PR 1000, PR 68/1962, s. MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, 248, Taf. 30.

<sup>174</sup> BAILEY, BMC I, 85 Q 144bis.

<sup>175</sup> Ebenfalls grautonig, aber kleiner sind die Beispiele bei BRUNEAU, Délos, Nr. 4235–4237.

**L 172** zeigt ebenfalls eine teilweise erhaltene Palmette, in deren Mitte zwei Gestalten in lebhafter Torsion zu sehen sind; ein genaues Gegenstück aus dem Prytaneion ist mit Eros und Psyche verziert<sup>176</sup>. **L 173** und **L 174** sind Fragmente von Palmetten<sup>177</sup>.

Die ebenfalls grautonigen Reflektoren **L 175–177** gehören bekannten und weit verbreiteten Typen an; sie sind von kleinerem Format: **L 175** ist ein Akanthusblatt, naturalistisch gebildet, jedoch etwas schmal geraten<sup>178</sup>, **L 176** ein ovales Blatt mit leicht reliefierter Angabe der Innenzeichnung<sup>179</sup> und **L 177** der Teil eines gefiederten Blattes mit kleiner Frucht in der Mitte<sup>180</sup>. Für das sehr zierliche, fein gebildete Akanthusblatt mit noch schwellenden Formen, **L 178**, finden sich ungefähre Vergleiche<sup>181</sup>, die nicht an die Qualität heranreichen. Ein nahestehendes ‚pergamenisches Exemplar‘ aus Pergamon<sup>182</sup> wird in die erste Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. datiert.

Die nächsten 15 Reflektoren (**L 179–193**) entsprechen motivisch weitgehend der zweiten Variante von BRONEERS Typ XXI und gehören zu den ‚Lampen mit runder Volutensch nauze und Henkelaufsatz‘<sup>183</sup> (LOESCHCKE III), einem Typ italischer Herkunft aus augusteisch–tiberischer Zeit, ohne jedoch im Material einheitlich zu sein. Auffällig ist der braunrosa, etwas abfärbende Ton von **L 179**, ebenso der kreidig weiße Überzug, der sich nur auf der Innenseite findet<sup>184</sup>. Für die gebogene Form mit dem fein ziselierten, naturalistischen Akanthusblatt findet sich eine Parallele auf der Athener Agora<sup>185</sup>, für welche eine kleinasiatische Herkunft angenommen wird. Beispiele werden aus Kenchreai<sup>186</sup> und Sidi Khrebish<sup>187</sup> gemeldet. Zwei ungefähre Parallelen aus dem 1. Jh. n. Chr. finden sich unter den ‚pergamenischen‘ Lampen aus Pergamon<sup>188</sup>. Einige Beispiele bestehen aus einem Dreieck, auf dem stilisierte Palmetten dargestellt sind. Die Innenzeichnung auf **L 180** ist fein und findet sich mit einer kleinen Abweichung auch bei **L 182**; beide sind auch an anderen Orten vertreten<sup>189</sup>. Größer ist der Dekor bei **L 181**<sup>190</sup>, an dem auch das Material auffällt: Unter dem rotbraunen Überzug ist seitlich weiße Grundierung zu erkennen, wie sie für die ROW-Lampen üblich ist. Bei **L 183** ist noch ein Teil des Lampenkörpers mit Strahlen im Diskus erhalten; für die Verzierung auf dem Schild bieten sich einige Beispiele zum ungefähren Vergleich an<sup>191</sup>. Den glimmerhaltigen und lamellenförmig brechenden Ton möchten wir als kleinasiatisch, wenn nicht sogar lokal für Ephesos, ansehen. Ähnlichen Dekor zeigt **L 184**, eine ROW-Lampe<sup>192</sup>. Dieselbe weiße Grundierung findet sich auch bei **L 185**; unter der dreiblättrigen Palmette sind zwei aufgebozene Delphine zu sehen<sup>193</sup>.

Die Reflektoren **L 186–191** sind in der Form der Mondsichel gebildet<sup>194</sup>, sowohl in der Ausführung als auch im Material sind kleinere Unterschiede festzustellen.

<sup>176</sup> Nr. PR 999, s. MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, 48, Taf. 29, 11.

<sup>177</sup> BRUNEAU, Délos, Nr. 4233.

<sup>178</sup> Vgl. BRUNEAU, Délos, Nr. 4213.

<sup>179</sup> MILTNER, Sieben Schläfer, Nr. 40, Taf. VI.

<sup>180</sup> BRUNEAU, Délos, Nr. 4219; ähnlich auch HEIMERL, Pergamon, Nr. 117 (1. Jh. n. Chr.).

<sup>181</sup> Etwa PERLZWEIG, Agora, Nr. 17; MILTNER, Sieben Schläfer, Nr. 34, 41, Taf. XI.

<sup>182</sup> HEIMERL, Pergamon, Nr. 55.

<sup>183</sup> BAILEY, BMC II, Typ D, 199–222; WILLIAMS, Kenchreai, 16; MERİÇ, Schachtbrunnen, 86; BRONEER, Corinth, 75 Typ XXI; FARKA, Magdalensberg, 58–63 Typ B.

<sup>184</sup> s. auch die ROW-Lampe L 181.

<sup>185</sup> PERLZWEIG, Agora, Nr. 31 (spätes 1. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr.); FARKA, Magdalensberg, Nr. 616; BAILEY, BMC II, Q 1044. Q 1045.

<sup>186</sup> WILLIAMS, Kenchreai, Nr. 83.

<sup>187</sup> BAILEY, Sidi Khrebish, Nr. 415.

<sup>188</sup> HEIMERL, Pergamon, Nr. 97. 100.

<sup>189</sup> Vgl. BRONEER, Corinth, 400, Taf. VII; FARKA, Magdalensberg, Nr. 609, Taf. 17 (augusteisch–tiberisch); WILLIAMS, Kenchreai, Nr. 86 (frühes 1. Jh. n. Chr.); BAILEY, BMC II, Q 1024; BAILEY, Sidi Khrebish, Nr. 416 (italisch, 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.). Nr. 822 (lokal); ähnlich, doch nicht identisch auch HEIMERL, Pergamon, Nr. 106 (1. Jh. n. Chr.).

<sup>190</sup> Vgl. etwa MILTNER, Sieben Schläfer, Nr. 56. 58, Taf. XI.

<sup>191</sup> FARKA, Magdalensberg, Nr. 601–602; BRUNEAU, Délos Nr. 4749–50; MILTNER, Sieben Schläfer, Taf. XI Nr. 52; für L 183 und L 184 vgl. auch HEIMERL, Pergamon, Nr. 109 (1. Jh. n. Chr.); BAILEY, BMC II, Q 1048.

<sup>192</sup> Vgl. BAILEY, Sidi Khrebish, Nr. 403 (2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.).

<sup>193</sup> Etwa MILTNER, Sieben Schläfer, Nr. 56. 58.

<sup>194</sup> FARKA, Magdalensberg, Nr. 618. 619; BRUNEAU, Délos Nr. 475; MILTNER, Sieben Schläfer, Nr. 78, Taf. XI; PERLZWEIG, Agora, Nr. 30; BRONEER, Corinth, Nr. 396; BAILEY, BMC II, 213–219, diverse Beispiele unter Typ D: Q 1028. Q 1031. Q 1034. Q 1036–1040 (ab erste Hälfte 1. Jh. bis frühes 2. Jh. n. Chr.).

Die ‚Blüte‘ oder ‚Vulva‘<sup>195</sup> finden wir bei **L 192** und **L 193**, jeweils mit geringen Abweichungen. L 193 ist wieder in ROW-Technik hergestellt. Die Form ist in Sidi Khrebish vertreten<sup>196</sup>. **L 194**, eine Palmette mit zwei kleinen Voluten und der Kontur nach ausgeschnitten, ist ein grobes Stück, wohl als lokal anzusehen; der Kontext gestattet einen zeitlichen Ansatz etwa in claudische Zeit. Möglicherweise auch als Lokalprodukt kann **L 195** bezeichnet werden, welches wie eine verwaschene Parallele zu L 176 aussieht.

Zusammenfassend ist zu dieser Gruppe von Reflektoren zu sagen, daß sie Vertreter verschiedener Typen umfaßt. Sie ergänzen den Typenbestand, der durch die teils sehr fragmentarisch erhaltenen Körperfragmente gegeben ist. L 170–172 sind als weitgehend singulär zu bezeichnen, nach Format und Motiven stammen sie möglicherweise aus ephesischen Ateliers und ergeben zusammen mit den beiden Lampen L 168 und L 169 einen eindrucksvollen Typ. Dasselbe Material finden wir auch bei L 175–177, welche aber weit verbreitete Typen vertreten und auch in braunem Ton hergestellt sind. Durch seine vorzügliche Qualität fällt L 178 auf und steht vereinzelt da. L 179–193 können wir motivisch mit der zweiten Variante von BRONEERS Typ XXI italischer Herkunft in Verbindung bringen; materialmäßig zeigen sich Uneinheitlichkeiten, einige Stücke sind sicher als lokal anzusehen (Spuren von ROW bei L 179, L 181, L 184–185). L 186–189 finden z. T. etwas größere Vergleiche unter ‚pergamenischen‘ Lampen aus dem 1. Jh. n. Chr. in Pergamon<sup>197</sup>.

In drei Fällen ist ein Teil der Lampe mit dem Ansatz des Reflektors erhalten: Der Diskus von **L 196** ist leer, nur durch Ringe um das Fülloch und den Rand geziert<sup>198</sup>; feine Strahlen zwischen Rillen sind auf dem Diskus von **L 197** zu sehen<sup>199</sup>. Der Diskus von **L 198** ist vollkommen abgebrochen, erhalten sind zwei Kreisrillen sowie die Schnauze mit langen Lappen und die linke Seitenvolute.

#### 8.4.2 Kaiserzeitliche Lampen

Sieben Lampen, **L 199–206**, weisen wir dem aus Italien importierten ‚Typus mit eckiger Schnauze‘ zu<sup>200</sup>. Charakteristisch ist die breite und vorne dreieckige Schnauze, die Schnauzenflügel enden in Voluten. Der Diskus ist meist mit Reliefdekor verziert und von einer schmalen Schulter umgeben, die aus mehreren Ringen besteht; diese Ringe können von einer Rinne oder ‚Zunge‘ unterbrochen werden<sup>201</sup>. Die Zunge gilt als Kennzeichen der frühesten Beispiele dieses Typs. Unsere Stücke, von denen drei mit Zunge versehen sind, gehören nach ihrer Schnauzenbildung alle zu Form Magdalensberg A, welche in spätaugusteisch–frühtiberische Zeit datiert wird<sup>202</sup>. Auf dem Diskus von **L 199** ist ein Pferd nach rechts dargestellt<sup>203</sup>. Der Dekorrest bei **L 200** dürfte von einer großen Palmette stammen; die Rinne ist hier durch die Weiterführung der Ringe eingerahmt. Bei **L 201** ist der Diskus leer; eine einfache Rinne ist durch die Schulterringe gedrückt. Der Diskus von **L 202** ist mit Strahlen<sup>204</sup> verziert, derjenige von **L 204** mit einem tordierten Blattkranz<sup>205</sup>. Zu einer Doppellampe läßt sich **L 205** ergänzen<sup>206</sup>, da der Ansatz für zwei gegenüberliegende Schnauzen erhalten ist. Auch die Fragmente von **L 206a** können zu einer Doppellampe ergänzt werden; vorhanden sind ein Teil des Diskus, des Griffs und der Schnauze.

Der Ton ist bei allen Beispielen hell bis braun und fein. Mit großer Wahrscheinlichkeit können wir die stark glimmerhaltigen Fragmente L 202, L 203 und L 205 einheimischer Produktion zuweisen. Die Stücke

<sup>195</sup> FARKA, Magdalensberg, Nr. 620, 11 Beispiele (augusteisch–tiberisch); BAILEY, BMC II, Q 1025. Q 1050; s. hier oben Anm. 165.

<sup>196</sup> BAILEY, Sidi Khrebish, Nr. 431, fünf Exemplare (1. Jh. n. Chr.).

<sup>197</sup> HEIMERL, Pergamon, Nr. 120. 136. 137.

<sup>198</sup> FARKA, Magdalensberg, Nr. 531.

<sup>199</sup> PERLZWEIG, Agora, Nr. 22 (spätes 1. Jh. v. Chr. – frühes 1. Jh. n. Chr.)

<sup>200</sup> FARKA, Magdalensberg, 43–46 Typ A; LOESCHCKE, Vindonissa, 213 Typ I; BAILEY, BMC II, 126 f. Typ A; BRONEER, Corinth, 76–78 Typ XXII; MERIC, Schachtbrunnen, 85; GASSNER, Südtor, 195.

<sup>201</sup> LOESCHCKE unterscheidet nach der Form der Schnauze und der Schulter drei Formen A, B, C.

<sup>202</sup> FARKA, Magdalensberg, 54 f.; BAILEY, BMC II, 127 f.

<sup>203</sup> BRONEER, Corinth Nr. 425, Taf. VII.

<sup>204</sup> PERLZWEIG, Agora, Nr. 22 für die Strahlen im Diskus; MERIC, Schachtbrunnen, L 45, Taf. 78 (Typen unbestimmt).

<sup>205</sup> FARKA, Magdalensberg, Nr. 172, Taf. 46 Typ LOESCHCKE IA.

<sup>206</sup> Perlzweig, Agora, Nr. 110 (2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.); FARKA, Magdalensberg, 91 (Sonderformen), Nr. 321 (Lampe mit Ringgriff zu Typus I).

L 200–202, L 204–205 entstammen dem Basilika-Kontext; der Kontext von L 206a reicht weiter in das 1. Jh. n. Chr. herunter.

Entsprechend beobachtet R. MERIÇ für den Brunnen am Staatsmarkt<sup>207</sup>, daß die zahlreichen Importe aus der Füllung B 1 ab ca. 25 n. Chr. deutlich zurückgehen und daß in der späteren Füllung B 2 fast nur mehr italische Formen im kleinasiatischen Fabrikat vorkommen.

Die Lampe **L 206**, aus dem Kontext des jüngsten Bauabschlusses der Basilika, gehört zu der Gruppe der ‚Lampen mit runder Volutenschnauze‘<sup>208</sup>. Sie ist vollkommen erhalten, der Diskus ist verzierungslos. Als wesentlicher Unterschied gegenüber der Gruppe LOESCHCKE I ist die Schnauzenform anzusehen: Sie ist rund, verjüngt sich nach vorne und wird seitlich von den Schnauzenflügeln eingefaßt, die am oberen und unteren Ende in zwei Voluten enden. Diese Lampen sind ab dem 1. Jahrzehnt des 1. Jhs. n. Chr., besonders aber ab tiberischer bis in claudische Zeit beliebt; die Produktion nimmt gegen Ende des 1. Jhs. n. Chr. ab. Der Fundkomplex entspricht diesem Zeitansatz.

Die folgenden beiden Fragmente können sowohl zu LOESCHCKE I oder IV gehören, weil nur der obere Teil der Volute erhalten ist: Bei **L 207** ist der Diskus leer und bei **L 208** nicht zu ergänzen.

Zwei größere Stücke und drei oder vier weitere Fragmente (**L 209–214**) entsprechen den ‚Lampen mit Schultervoluten und runder Schnauze‘<sup>209</sup>. L 210 entstammt dem jüngsten Bauabschluß der Basilika, L 211–212, einem Zusammenhang des 1.–2. Jhs. n. Chr., in allen Fällen sind sie nachtiberisch. Bei diesen Stücken teilt sich das Schulterband am Schnauzenansatz, wird zum runden Schnauzenende weitergeführt und endet jeweils in einem Volutenknopf, die Schnauzenform kann variieren. Schwalbenschwanzförmige, seitliche Handhaben, aus der Form gepreßt, kommen vor. Als Blütezeit der Form schlägt O. BRONEER für Korinth das 2. und 3. Viertel des 1. Jhs. n. Chr. vor<sup>210</sup>; im Osten hält sich die Form bis zum Ende des 1., ja sogar bis in das 2. Jh. n. Chr.<sup>211</sup>.

Für das Eichellaub im Diskus von L 209 finden wir eine genaue Parallele in Athen<sup>212</sup>; L 210 hat sowohl eine Rinne als auch seitliche Handhaben<sup>213</sup>. Diese weisen auch L 211 und die beiden ‚Pseudo-ROW-Lampen‘ L 212 und L 213 auf<sup>214</sup>. Mit größter Wahrscheinlichkeit dürfen wir auch L 214, den Henkel einer ROW-Lampe anfügen.

13 Diskusfragmente (**L 215–227a**) werden in der Folge angeführt, die zu einem der oben besprochenen Typen gehören. Da die Schnauzen nicht erhalten sind, ist eine weitere Zuordnung nicht möglich: Eine Blattrosette im Diskus finden wir bei L 215<sup>215</sup>; dreimal begegnen wir der ‚Fiederrosette‘ mit schmalen Blättern, jedoch bei verschieden gestalteter Schulter, bei L 216 und L 218<sup>216</sup>, mit breiten Blättern bei L 217<sup>217</sup>. Für L 216–218 finden sich Parallelen auch in Pergamon unter der lokalen Ware<sup>218</sup>; ein zierlicher tordierter Riefelkranz zierte L 219<sup>219</sup>, vergleichbar einem Beispiel augusteisch–tiberischer Zeit aus Pergamon<sup>220</sup>. Fein geschwungene Muscheln

<sup>207</sup> MERIÇ, Schachtbrunnen, 85.

<sup>208</sup> FARKA, Magdalensberg, 63–67, Typ C; LOESCHCKE, Vindonissa, 225 Typ IV; BRONEER, Corinth, 78 f. XXIII; BAILEY, BMC II, 153–183, Typ B; MERIÇ, Schachtbrunnen, 85.

<sup>209</sup> FARKA, Magdalensberg, 67–71, Typ D; LOESCHCKE, Vindonissa, 228 Typ V; BRONEER, Corinth, 80–83 Typ XXIV; BAILEY, BMC II, 184 Typ C.

<sup>210</sup> LOESCHCKE, Vindonissa, 231; FARKA, Magdalensberg, 70 f.; BAILEY, BMC II, 184 (Mitte 1. Jh. – frühes 2. Jh. n. Chr.).

<sup>211</sup> FARKA, Magdalensberg, 71; BRONEER, Corinth, 82; PERLZWEIG, Agora, Nr. 114–117.

<sup>212</sup> FARKA, Magdalensberg, 68; LOESCHCKE, Vindonissa, 229; PERLZWEIG, Agora, Nr. 44, Taf. 2 (1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.); BAILEY, BMC II, Q 1007 Typ D Gruppe III.

<sup>213</sup> Vgl. LOESCHCKE, Vindonissa, Nr. 237; PERLZWEIG, Agora, 14 Nr. 84.

<sup>214</sup> MILTNER, Sieben Schläfer, Nr. 5, Taf. I; Nr. 82, Taf. XI.

<sup>215</sup> FARKA, Magdalensberg, Form A Nr. 359, Taf. 47 (augusteisch–frühtiberisch); PERLZWEIG, Agora Nr. 75, Taf. 3 (Mitte 1. Jh. n. Chr.).

<sup>216</sup> FARKA, Magdalensberg, Nr. 263. 291, Taf. 47; PERLZWEIG, Agora, Nr. 22, Taf. 2; BRONEER, Corinth, Nr. 396, Taf. VII.

<sup>217</sup> MILTNER, Sieben Schläfer, Nr. 44, Taf. XI.

<sup>218</sup> HEIMERL, Pergamon, Nr. 195 (augusteisch–tiberisch). Nr. 299 (2.–3. Viertel des 1. Jhs. n. Chr.). Nr. 297–298 (2. Hälfte des 1. Jhs. bzw. 1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.).

<sup>219</sup> Vgl. FARKA, Magdalensberg, Taf. 46.

<sup>220</sup> HEIMERL, Pergamon, Nr. 192. 200.

finden wir auf L 220 und L 221<sup>221</sup>. Der Olivenkranz kommt einmal vor, bei L 222<sup>222</sup>, ebenso der Waffenfries bei L 223<sup>223</sup>. Der weibliche Kopf nach rechts auf L 224 stammt von einer Victoria mit Rundschild<sup>224</sup>. Auch die linke Hand, die einen Zweig hält, von L 225, dürfen wir wohl zu einer Darstellung einer Victoria ergänzen<sup>225</sup>. Die geringen Helmbuschreste auf L 226 möchten wir als Gladiatoren ergänzen<sup>226</sup>. Der Unterkörper einer Gestalt in langem Gewand (L 227a) könnte von einer Gottheit oder einer Mänade stammen<sup>227</sup>.

Fünf Exemplare, **L 227–231**, werden den ‚Lampen mit einfacher Rundschnauze‘ zugeordnet<sup>228</sup>. Für L 228 finden sich zwei ungefähre ‚pergamenische‘ Parallelbeispiele aus Pergamon, datiert in die 2. Hälfte des 1. Jhs. bzw. 1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.<sup>229</sup>. Charakteristisch ist der runde Behälter, die kurze, vorne runde Schnauze kann dagegen variieren. Der Schwerpunkt liegt nach D. M. BAILEY etwa in der zweiten Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. Gegen Ende des 1. Jhs. n. Chr. wird dieser Typ durch die Firmalampen abgelöst, allerdings halten sich im Osten lokale Formen bis in das 4. Jh. n. Chr.<sup>230</sup>.

L 227, komplett erhalten, gehört den ROW-Lampen an; die Schnauze entspricht LOESCHCKE Variante K. L 228, ebenfalls eine ROW-Lampe, hat eine Schnauze der Variante LOESCHCKE L. L 229 ist mit einem Eierstab auf der Schulter verziert, während die vorigen Beispiele ohne Schulterdekor sind; die Schnauze entspricht Variante LOESCHCKE H, der Diskus ist verzierungslos. Ebenfalls einen Eierstab auf der Schulter, einen leeren Diskus und die Schnauzenvariante LOESCHCKE H finden wir bei L 230. Einen glatten Diskus und eine mehrfach gegliederte und profilierte Schulter hat L 231<sup>231</sup>.

Unsere Kontexte bieten keinen Anhalt für die Datierung, da es sich in den meisten Fällen um keine geschlossenen Ensembles handelt.

### *Die ROW-Lampen*<sup>232</sup>

Trotz typologischer Unterschiede werden diese Lampen in einer Gruppe zusammengefaßt, weil ihnen eine weiße kreidige Grundierung unter dem orangeroten oder braunroten Überzug gemeinsam ist. J. PERLZWEIG, welche die Lampen erstmalig genau besprochen hat, denkt deshalb auch an die Verbindung mit einer Terrakottawerkstätte. Sie schlägt als mögliches Entstehungszentrum Ephesos oder einen Hafen in der Nähe der Stadt vor<sup>233</sup>. Die Fundgruppe aus der Basilika läßt erkennen, daß nicht alle Lampen von derselben Machart sind. Sie gehören verschiedenen Typen an, auch das Material variiert. Bei den englischen Ausgrabungen in Ephesos kamen mehrere zusammenklebende Fehlbrandstücke zutage, welche jedenfalls auf eine Lokalproduktion auch in Ephesos weisen. Eine Neutronenaktivierungsanalyse<sup>234</sup> von in Ephesos gefundenen Lampen dieser Gattung erbrachte, daß es sich um besonders feines Material handelt. Die älteren der in Athen gefundenen Exemplare sind meist härter und weniger glimmerhaltig. A. HEIMERL<sup>235</sup> stellt fest, daß das weitaus größte Kontingent an ROW-Lampen aus Pergamon dort selbst hergestellt wurde. Unter den 26 als Import bezeichneten Stücken erkennt er zwei<sup>236</sup> als möglichen Import aus Ephesos.

<sup>221</sup> FARKA, Magdalensberg, Taf. 46; LOESCHCKE, Vindonissa, Taf. XIV. XVI. Sofern beurteilbar, wirken die angeführten Beispiele steifer.

<sup>222</sup> FARKA, Magdalensberg, 140 Nr. 145 (Dekor). Nr. 1365 (augusteisch–tiberisch); vgl. auch BAILEY, BMC II, Q 925. Q 950 (Typ B). Q 971 (Typ C). Q 1010 (Typ D).

<sup>223</sup> FARKA, Magdalensberg, Nr. 535, Taf. 39 (LOESCHCKE III).

<sup>224</sup> FARKA, Magdalensberg, Nr. 341, Taf. 27.

<sup>225</sup> MILTNER, Sieben Schläfer, Nr. 43, Taf. XI (LOESCHCKE V); BRONEER, Corinth, Nr. 437. 459.

<sup>226</sup> Etwa PERLZWEIG, Agora, Nr. 38. 40; BRONEER, Corinth, Nr. 418; FARKA, Magdalensberg, 126–133, Taf. 35–38.

<sup>227</sup> Etwa MILTNER, Sieben Schläfer, Nr. 68.

<sup>228</sup> FARKA, Magdalensberg, 71–76 Typ E; LOESCHCKE, Vindonissa, 237 Typ VIII (2. Drittel 1. Jhs. n. Chr.); BRONEER, Corinth, 83–87 Typ XXV (Mitte – Ende 1. Jhs. n. Chr.); BAILEY, BMC II, Typ O, 293 ff.; MERIÇ, Schachtbrunnen, L 90–98.

<sup>229</sup> HEIMERL, Pergamon, Nr. 459. 460.

<sup>230</sup> BRONEER, Corinth, 80. 90 Typen XXIV, XXVII–XXVIII; BAILEY, BMC II, 293 Typen P und Q.

<sup>231</sup> Vgl. etwa BRONEER, Corinth Nr. 507, Taf. X.

<sup>232</sup> PERLZWEIG, Agora, 5 f.; WILLIAMS, Kenchreai, 30; GASSNER, Südtor, 197–200; MERIÇ, Schachtbrunnen, 88–90; Hinweise auf Metropolis a. O. 89.

<sup>233</sup> Red-on-white; PERLZWEIG, Agora, 6; OUTSCHAR, Fundkomplexe, 29; MERIÇ, Schachtbrunnen, 125 f.

<sup>234</sup> HUGHES – LEESE – SMITH, NAA, 464 Tabelle 1 Nr. 20–25. Bei Nr. 25 (Q 3038 Taf. 100) handelt es sich um das Fehlbrandstück.

<sup>235</sup> HEIMERL, Pergamon, 93 f.

<sup>236</sup> HEIMERL, Pergamon, Nr. 1024. 1026.

Die Exemplare von der Athener Agora werden in das späte 1. Jh. und das 2. Jh. n. Chr. datiert. HEIMERL schlägt für die meisten der pergamenischen Stücke ein Datum in der zweiten Hälfte des 1. Jhs. oder der ersten Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. vor; er sieht jedoch für einige Stücke einen früheren Ansatz: Die 1. Hälfte bzw. in das 2./3. Viertel des 1. Jhs. n. Chr. Zwei Stücke werden in augusteisch–tiberische Zeit gesetzt.

Von den hier angeführten Beispielen weisen wir fünf Fragmente (**L 179**, **L 181**, **L 184–185**, **L 193**) zur Gruppe der Reflektorlampen des Typs LOESCHCKE III, die Kontexte geben keine Datierungshinweise. Ein weiteres Fragment von einer Mondsichel ist als ‚Pseudo-ROW-Lampe‘<sup>237</sup>, d. h. ohne weiße Grundierung, zu bezeichnen, sie stammt möglicherweise aus Basilika-Zusammenhang<sup>238</sup>. Zum Typ LOESCHCKE I, mit eckiger Schnauze, fügen wir ein Schnauzenfragment (**L 216a**) aus Basilika-Kontext<sup>239</sup>. Drei Exemplare (**L 212–214**) sind zu LOESCHCKE V zu rechnen, wovon L 212 und L 213 wieder ‚Pseudo-ROW-Lampen‘ sind. Zwei Lampen, **L 227** und **L 228**, gehören zu LOESCHCKE VIII. Wir können demnach sechs Beispiele der Typen LOESCHCKE I und III erfassen; für die übrigen muß ein späteres Datum angenommen werden<sup>240</sup>. Zu beachten ist das kleine Fragment L 216a des Typs LOESCHCKE I aus Basilika-Kontext; die vordere Schnauze wirkt leicht verbreitert, sodaß hier vielleicht die Schnauzenvariante FARKA/LOESCHCKE B anzunehmen ist<sup>241</sup>, welche in früh-tiberischer Zeit die schmalere Variante A ablöst. Da uns aber die Lampenrundung fehlt, können wir auch die Variante A nicht ganz ausschließen. Jedenfalls liegt hier eine frühe Form vor<sup>242</sup>.

Der Überblick ergibt, daß in Ephesos offensichtlich schon früher als auf der Agora in Athen die Existenz der ROW-Lampen nachzuweisen ist. Wie auch aus dem Brunnen am Staatsmarkt ersichtlich ist, setzt das Gros der Produktion allerdings erst mit den Typen LOESCHCKE V und VIII ein, die in der Basilika nicht mehr stark vertreten sind. Es handelt sich dabei nur noch um Endphasen der Bauarbeiten und kleine Zuschüttungen usw. Manches Stück stammt überhaupt aus offenen oder später gestörten Kontexten, kann also zeitlich nicht näher eingeordnet werden.

Was das Material betrifft, so sind einige Stücke in dem zimtbraunen, glimmerhaltigen Ton fabriziert, den wir in Ephesos bei den meisten Keramikgattungen treffen (L 185, L 227, L 228). Andere Stücke wieder weisen kaum Glimmer auf (L 184, L 193, L 212–213). Große Unterschiedlichkeit zeigt sich auch beim Betrachten der oft inkonsequent und unregelmäßig aufgetragenen weißen Grundierung sowie beim rötlichen Überzug. Im Augenblick und aufgrund des fragmentarisch erhaltenen Materials können keine weiteren Aufschlüsse zur Frage der Entstehung dieser Lampen gewonnen werden<sup>243</sup>.

### Varia

In der Folge werden vier Einzelstücke aus der Basilika angeführt: Ein Bodenfragment mit flachem Standring (**L 232**) trägt als Töpfermarke ein linksgerichtetes F in Relief. Es darf möglicherweise eine Firmalampe ergänzt werden.

**L 233** stammt von einer Firmalampe<sup>244</sup>. Die flache Schulter von **L 234**, mit Flechtmuster bzw. einem stilisierten Olivenzweig versehen, ist mit zwei Wülsten und einer Rille an der Außenseite abgesetzt. Diese

<sup>237</sup> PERLZWEIG, Agora, 6 Anm. 10.

<sup>238</sup> Die Lampe stammt aus S–S 1/63, Sockelbau; Es ist anzunehmen, daß sie der Bauzeit der Basilika angehört, könnte aber auch jünger datieren, vgl. MITSOPOULOS-LEON, Basilika, H 13.

<sup>239</sup> Die Lampe stammt aus Ki 111/63–S 2/63, Sockelbau; angeführt nach L 216.

<sup>240</sup> Weitere atypische Fragmente sind in folgenden Fundkomplexnummern verzeichnet: 13/1965, S 1/1965 Südschiff, oberster Basilika-Boden; 82/1968, S 8/1968, rhodisches Peristyl; 84/1968, S 3/1965, Basilika-Zeit; 89/1968, S 8/1968; 40/1969, S 5/1969; 46/1971, S 8/1971; 57/1971, S 8/1971, Erweiterung; 76A/1971, S 11/1971, Sockelbau; 87/1971, S 13/1971, spätrömische Störung; 91/1971, S 15/71; 28/1972; 54A, Herkunft unbekannt; 4/1963, S 1/1963, Sockelbau (das Fragment ist ein Henkel einer ‚Pseudo-ROW-Lampe‘, vgl. dazu Anm. 238). Aus dem Prytaneion sind 16 Lampen bzw. Fragmente zu verzeichnen, hauptsächlich vom Typ LOESCHCKE V und VIII, darunter einmal die Darstellung eines Ebers, einmal Sol mit Strahlenkrone.

<sup>241</sup> s. FARKA, Magdalensberg, 44. 57, Taf. 3; LOESCHCKE, Vindonissa 25. 28.

<sup>242</sup> s. dazu GASSNER, Südtor, 198 (spätes 1. bis 2. Jh. n. Chr.); S. LADSTÄTTER, Ein flavischer Fundkomplex aus dem Hanghaus 2 von Ephesos, RCRF Acta 36 (2000) 102 f. Anm. 31 (ab spätclaudisch–neronischer Zeit).

<sup>243</sup> GASSNER, Südtor, 198; PERLZWEIG, Agora, 5 f. (Produktionsbeginn gegen Mitte des 1. Jhs. n. Chr.); HUGHES – LEESE – SMITH, NAA, 470.

<sup>244</sup> LOESCHCKE, Vindonissa, 67–85; FARKA, Magdalensberg, 78 f. 83f. rückt die von LOESCHCKE vorgeschlagene Datierung für Typ IX ohne Kanal »um 75« in frühclaudische Zeit, also vor die Mitte des 1. Jhs. n. Chr. Ob unser Exemplar mit oder ohne Kanal zu ergänzen ist, also zu Typ IX oder X gehört, ist nicht zu bestimmen. GASSNER, Südtor, Nr. 809; BRONEER, Corinth, Nr. 526.

charakteristische Abgrenzung am Übergang zur Wand findet sich auf attischen Lampen des 3. und 4. Jhs. n. Chr.<sup>245</sup>; das Material unseres Fragments ist nicht als lokal zu bezeichnen. Der Fundkontext läßt eine Datierung bis in spätantike Zeit offen<sup>246</sup>.

Zu der großen nächsten Gruppe leitet die Lampe **L 235** über, der sie auch materialmäßig angehört. Das flache, reich verzierte Oberteil mit dem Ansatz der zwei betonten Schnauzenlappen paßt zu Beispielen von MILTNERs Gruppe der römischen Lampen (C)<sup>247</sup>. Die Stücke schließen unmittelbar an italische Fabrikate an und gehören in das 1. oder 2. Jh. n. Chr. Der Großteil ist wahrscheinlich nach italischen Vorbildern in ephesischen Werkstätten hergestellt worden<sup>248</sup>.

### 8.4.3. MILTNERs kleinasiatische und byzantinische Lampen

20 Lampen (**L 236–256**) entsprechen MILTNERs ‚Kleinasiatischen Lampen‘ (E)<sup>249</sup>: Auch hier handelt es sich um ein »bodenständiges kleinasiatisches Fabrikat«, um Lampen, die typologisch an italische anschließen und den Typ zu einer Zeit fortsetzen, als in Italien schon andere Lampen verwendet wurden. F. MILTNER datiert die Masse in das 4. und 5. Jh. n. Chr., ältere noch an das Ende des 2. Jhs. und in das 3. Jh. n. Chr. Alle Stücke stammen aus dem Odeionkanal; der Ton ist stets braun und stark glimmerhaltig, der Überzug bräunlich, trocken.

Unsere Beispiele entsprechen MILTNERs Beschreibung und Typologie, sodaß wir seiner Einteilung folgen:

Stück	MILTNER Typ	Diskusdekor	Schulterdekor	MILTNER Nr.
<b>L 236</b>	Typ I, Form 3	radschlagender Pfau	ohne	Nr. 289
<b>L 237</b>	Typ III, Form 3	Eros auf Hahn	gefüllte Halbkreise	Nr. 498
<b>L 238</b>		kelternder Eros	gefüllte Kreise	—
<b>L 239</b>		leierspielende Sirene	Weinlaub	Nr. 483 <sup>250</sup>
<b>L 240</b>		Pan mit Syrinx und Pedum	Weinranken?	Nr. 483. 182
<b>L 241</b>	Typ III, Form 5	Kreis	Punktreihe	Nr. 575
<b>L 242</b>	Typ IV, Form 2	Diskus weggebrochen	Weinlaub	Nr. 843
<b>L 243</b>	Typ VI	verschlungene Dreiecke	Eierstab	Nr. 1024
<b>L 244</b>	Typ VII, evtl. Form 3	Blütenrosette	Weinranke	Nr. 1056
<b>L 245</b>		Blütenrosette	leer	Nr. 1178
<b>L 246</b>		Ringe	gefüllte Kreise	Nr. 1131. 1313
<b>L 247</b>		Blütenrosette	Punkte	Nr. 1178
<b>L 248</b>	Typ VIII	Ringe	Weinranke	Nr. 1280. 1313
<b>L 249</b>		Rosette	Punktzeihen	Nr. 1226. 1265
<b>L 250</b>	Typ IX	Griff in der Mitte	zwei Punkte	Nr. 313
<b>L 251</b>		ohne	gefüllte Kreise	Nr. 1361. 1379–84. 1394. 1401–4
<b>L 252</b>		Kreuz	Punktzeihen	Nr. 1351. 1405
<b>L 253</b>		Kreuz	gestrichelte Voluten	Nr. 1351–3. 1405
<b>L 254</b>	Fragment von Stütze			—
<b>L 255</b>	Typ X			
<b>L 256</b>		ohne	Zungen	Nr. 1699

Schließlich dürfen wir noch eine Lampe zu MILTNERs ‚Byzantinischen Lampen‘ (F) rechnen: **L 257** mit einem Reflektor in Form einer Palmette, mit Blattranke auf der Schulter, leerem Diskus und Kanal zwischen Diskus und Fülloch<sup>251</sup>.

<sup>245</sup> PERLZWEIG, Agora, 17–22 Nr. 938. 970. 1060.

<sup>246</sup> Zum Kontext vgl. auch die Ampulle in MITSOPOULOS-LEON, Basilika, O 53. Das Stück wurde auch behandelt in: S. METAXAS, Frühbyzantinische Ampullen und Amphoriskoi, in: F. KRINZINGER (Hg.), Spätantike und mittelalterliche Keramik aus Ephesos (Wien 2005) Nr. 26b.

<sup>247</sup> MILTNER, Sieben Schläfer, 98 f. Nr. 3–4, Taf. 1; s. auch die attischen Alpha-Globule-Lampen, z. B. PERLZWEIG, Agora, Nr. 427.

<sup>248</sup> s. dazu auch MERIÇ, Schachtbrunnen, 126 f.

<sup>249</sup> MILTNER, Sieben Schläfer, 98. 100.

<sup>250</sup> Ein zweites Exemplar aus dem Asklepieion.

<sup>251</sup> Vgl. MILTNER, Sieben Schläfer, Nr. 1888, Taf. X Typus IV (6. Jh. n. Chr.); BRONEER, Corinth, Typ XXIX Gruppe 3; BAILEY, BMC III, 392 Nr. 3204 (550–650 n. Chr.); auch ein Beispiel aus Samos: W. MARTINI – C. STECKNER, Samos 17. Das Gymnasium von Samos. Das frühbyzantinische Klostergut (Bonn 1993) 122 (Lampe 2 aus Grab 2); LADSTÄTTER, WE 4, 265 Abb. 54 (allerdings mit Weinranke auf der Schulter).

### 8.4.4 Zusammenfassung

Mit 96 inventarisierten und einigen atypischen nicht erfaßten Fragmenten ist die Gruppe der Ephesos-Lampen am stärksten vertreten. Matrizen, das graue Material und der Formenreichtum bestärken die allgemein bestehende Annahme, daß Ephesos tatsächlich als Entstehungsort für die Masse dieser eleganten, Metallvorbilder nachahmenden Lampen angesprochen werden kann.

Ariston- und geformte Knidos-Lampen sind mit je einem Exemplar vertreten. Interessant sind zwei große, ebenfalls grautonige Lampen mit hohem Körper, runder Wand und flachem Diskus, ein in Ephesos außer in der Basilika auch im Brunnen am Staatsmarkt vertretener Typ. Der Bruchstelle am Henkelansatz von **L 168** können wir entnehmen, daß die Lampe noch mit einer Henkelstütze, einem Reflektor versehen war. Wir möchten beide Stücke als einheimische Produkte ansehen. 29 einzelne Reflektoren sind erhalten, davon sind **L 170–174** großformatig, originell im Motiv und ebenfalls aus grauem Material. Beachtenswert auch noch **L 178**, ein besonders zierliches Akanthusblatt. Die übrigen Beispiele finden wir regelmäßig auch an anderen Orten. Darunter zählen wir **L 179–193** mit runder Volutenschwauze und Henkelansatz zu LOESCHCKE III der römischen Bildlampen. Einige Stücke sind nach ihrem Material als italische Importstücke anzusehen, andere dürften in kleinasiatischen Werkstätten entstanden sein. Diese Beobachtung erfährt durch die Funde aus dem Schachtbrunnen am Staatsmarkt und vom Südtor Bestätigung. Weitere Typen der römischen Bildlampen sind vertreten: Acht Stücke gehören zu LOESCHCKE I, ein Stück zu LOESCHCKE IV, zwei weitere entweder zu LOESCHCKE I oder IV; zu LOESCHCKE V zählen wir zwei Lampen, dazu zwei bis drei weitere Bruchstücke. 13 nicht genau definierbare Diskusfragmente sind auf alle Typen zu verteilen. Schließlich rechnen wir fünf Lampen zu LOESCHCKE VIII. Unter all diesen Typen finden sich auch einige ROW-Lampen bzw. deren Gegenstücke ohne weiße Grundierung. Ton und Überzug variieren, bei einigen entspricht das Material dem bereits von anderen Keramikarten in Ephesos bekannten. Das älteste Fragment gehört LOESCHCKE I an; wir dürfen daher das Vorkommen dieser Lampengattung früh im 1. Jh. n. Chr. ansetzen. Die Herkunftsfrage kann anhand der Basilikafunde nicht geklärt werden; vor allem reichen die Funde nicht aus, um Ephesos als Entstehungsort auszuweisen. Die intensiven Bauarbeiten an der Basilika sind zur Blütezeit dieser Lampen schon abgeschlossen.

Eine Firmalampe sowie ein wahrscheinlich attisches Fragment des 4. Jhs. n. Chr. stehen vereinzelt da; von MILTNERs ‚Römischen Lampen‘ (C) besitzen wir ein sicher lokales Fragment; 20 weitgehend vollständig erhaltene Lampen plus geringe atypische Fragmente, überwiegend aus dem Odeionkanal, entsprechen MILTNERs ‚Kleinasiatischen Lampen‘ (E), ein einziges Fragment MILTNERs ‚Byzantinischen Lampen‘ (F).

## 8.5 Katalog

### 8.5.1 Scheibenlampen (L 1–67)

#### *Diskuslampen*

<b>L 1</b>	(Taf. 14 und 18)	<b>L 2</b>	(Taf. 14 und 18)
InvNr. 7127, Ki 41/1968		Ki 146/1964	
FO: S 2/1963 ff.		FO: B 2, Mittelschiff O-Teil, Süd	
Kontext: hellenistisch		Kontext: spätklassisch – hellenistisch	
Erh.: ungefähr die Hälfte. Vorderteil der Schnauze und Teil der Hängeöse abgebrochen		Erh.: komplett bis auf Teil des Diskus, der Hängeöse und der Schnauze	
Material: Ton zimtbraun, sehr hart, etwas glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen. Firnis grauschwarz, glänzend, abgesplittert, besonders im unteren Teil. Rille tongrundig. Unterseite tongrundig, schwarzer Kreis am Rand und Spur im Zentrum. Innenseite gefirnißt		Material: Ton zimtbraun, fein, ritzbar, etwas Glimmer, Firnis braunschwarz bis rotbraun, fleckig, etwas abgesplittert. Unterseite und Rille tongrundig. Innenseite gefirnißt	
Beschr.: Knubbe mit Loch links		Maße: H = 3 cm, r = 2,8 cm	
Maße: H = 5 cm, r = 4,2 cm			

**L 3** (Taf. 14 und 18)  
 Ki 140/1965  
 FO: S 1/65, S-Schiff, bei Niveau 30,19 m  
 Kontext: —  
 Erh.: Fragmente, Teil des Diskus, der Wand und der Schnauze  
 Material: Ton zimtbraun, etwas Glimmer, feinkörnig, hart. Firnis braungrau, etwas fleckig. Innenseite gefirnißt, teilweise braun, Rille tongrundig. Leicht metallischer Glanz  
 Maße: erh. H = 2 cm, r = 2,5 cm

**L 4** (Taf. 14 und 18)  
 InvNr. 1039  
 FO: S 1/63, Sockelbau, 4.9.63  
 Kontext: —  
 Erh.: komplett bis auf Vorderseite der Schnauze und Bruch an der Knubbe

Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart. Tongrundiger Überzug auf Außenseite, Rest von rotbraunem Firnis auf Boden der Innenseite  
 Beschr.: Knubbe auf der linken Seite. Rille um Rand und Fülloch. Brandspur an Schnauzenloch  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 3,2 cm

**L 5** (Taf. 14 und 18)  
 InvNr. 4266, Ki 115/1965  
 FO: S 1/65, südliche Stufen  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch, evtl. später  
 Erh.: komplett bis auf Bruch an Schnauze  
 Material: Ton braunrosa bis grau (an Schnauze), etwas Glimmer, sehr weich. Kein Firnis  
 Beschr.: Rille um Rand. Keine Hängeöse  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 3,2 cm

### Rundschulterlampen

**L 6** (Taf. 14 und 18)  
 InvNr. 9098, Ki 29A/1970  
 FO: S 2/63 ff. S-Teil, bei Niveau 28,00 m  
 Kontext: Bauzeit Stoa  
 Erh.: fast komplett bis auf Vorderseite der Schnauze und äußere Schale auf Seite und Unterseite, Knubbe fehlt  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, im Kern weich, außen hart, Firnis mittelgrau, matt, etwas abgesplittert. Innenseite gefirnißt  
 Beschr.: breiter Kragen und Rille um Fülloch  
 Maße: erh. H = 2,6 cm, r (größte B) = 3 cm

**L 7** (Taf. 14 und 18)  
 Ki 69/1964  
 FO: B 2 West, Mittelschiff, Niveau 6 und 7  
 Kontext: überwiegend 2. Jh. v. Chr.  
 Erh.: Fragment von Vorderseite, Teil des Diskus, der Wand und der Schnauze. Unterseite fehlt. Kein Ansatz für Hängeöse vorhanden  
 Material: Ton braun, sehr grobkörnig, glimmerhaltig, viele weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis gesplittert  
 Beschr.: auf Diskus Ritzung: T (?)  
 Maße: erh. H = 2,3 cm, r = 2,1 cm

**L 8** (Taf. 14 und 18)  
 InvNr. 4176, Ki 67/1965  
 FO: B/65  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Schnauzenende  
 Material: Ton braunrosa, etwas Glimmer, einige weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis rotbraun, fest, trocken, etwas uneben, etwas abgesplittert, Innen- und Unterseite gefirnißt, Standfläche abgerieben  
 Beschr.: breiter Kragen und Rille um Fülloch, Öse durchbohrt, falscher Standing, Boden konvex. Brand an Schnauze  
 Maße: H = 3,1 cm, r (größte B) = 3,1 cm

**L 9** (Taf. 14 und 18)  
 InvNr. 8296, Ki 51/1969  
 FO: S 2/63 ff., N-Teil, unter Niveau 7, bei 30,20 m  
 Kontext: Bauzeit Stoa

Erh.: komplett bis auf Vorderseite der Schnauze  
 Material: Ton rotbraun, glimmerhaltig, hart. Firnis rotbraun bis schwarz, Unterseite gefirnißt, Innenseite z. T. gefirnißt  
 Beschr.: Band und Rille um Fülloch, Öse nicht durchbohrt. Basis erhöht, konvex. Abweichend: Wandknick liegt tiefer  
 Maße: H = 3,2 cm, r (größte B) = 3 cm

**L 10** (Taf. 14 und 18)  
 Ki 65/1964  
 Kontext: —  
 FO: B 2 W-Teil, im Norden der Stoa  
 Erh.: komplett bis auf Schnauzenende. Bruch an Öse.  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart. Kein Firnis. Brand an der Schnauze  
 Beschr.: breiter Kragen um Fülloch, darum zwei Rillen, von denen eine vor der Schnauze nicht weiter läuft. Öse durchbohrt. Basis erhöht, konvex  
 Maße: H = 3,2 cm, r (größte B) = 3,2 cm

**L 11** (Taf. 14 und 18)  
 InvNr. 9363, Ki 121/1970  
 FO: Sockelbau bis Fels  
 Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Schnauzenende  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig. Ungefirnißt  
 Beschr.: breiter Kragen, darum Rille (nicht vor Schnauze geführt), Basis erhöht, konkav. Knubbe durchbohrt. Brand an Schnauze  
 Maße: H = 3,4 cm, r (größte B) = 3 cm

**L 12** (Taf. 14 und 18)  
 InvNr. 4163, Ki 61/1965  
 FO: S 1/65, S-Schiff  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: Hälfte, Schnauze fehlt  
 Material: Ton beigebraun, etwas Glimmer, einige weiße Einsprenkelungen, feinkörnig. Firnis braungrau, trocken, wenig erhalten. Reste von Firnis auf Unterseite. Innenseite ungefirnißt  
 Beschr.: Kragen und Rille um Fülloch. Öse massiv, vertikal angesetzt, auf der rechten Seite. Basis erhöht, flach  
 Maße: H = 3,1 cm, r (größte B) = 2,5 cm

- L 13** (Taf. 14 und 18)  
 Ki 55/1963  
 FO: Sockelbau NO-Ecke über den Räumen 4–6  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Fuß der Säule und Verletzung an Knubbe, Fülloch und Schnauze  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, hart. Firnis braungrau. Innenseite ungefirnißt  
 Beschr.: Rille, von zwei Wülsten umgeben, um das Fülloch. Schnauze eckig, Knubbe zeigt keine Spuren von Bohrung. Säule profiliert. Brand an Schnauze  
 Maße: erh. H = 6 cm, r = 2,5 cm
- Flachschulterlampen*
- L 14** (Taf. 14 und 18)  
 InvNr. 9097, Ki 29A/1970  
 FO: S 2/63 ff.  
 Kontext: unter Niveau 7, Bauzeit Stoa  
 Erh.: komplett bis auf Unterseite der Schnauze  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, hart, etwas weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau, glatt, matt, auch auf Innen- und Unterseite  
 Beschr.: Wulst und Rille um Fülloch; Öse lang, nicht durchbohrt. Basis erhöht, konkav  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 3,7 cm
- L 15** (Taf. 14 und 18)  
 Ki 32/1963  
 FO: S 1/1963  
 Kontext: —  
 Erh.: komplett bis auf Vorderseite der Schnauze und Verletzung des Diskus und der Öse  
 Material: Ton braunrosa, vereinzelt feiner Glimmer, feine weiße Beimischungen, hart. Firnis rotbraun, flüchtig, streifig aufgetragen, fleckig, teilweise abgesplittert. Innenseite und Unterseite gefirnißt.  
 Beschr.: Hängeöse linke Seite durchbohrt. Ringfuß. Feiner Wulst und Rille um Fülloch  
 Maße: H = 3,8 cm, r = 3,7 cm
- L 16** (Taf. 15 und 18)  
 InvNr. 1020  
 FO: Apsis  
 Kontext: Bauzeit Stoa  
 Erh.: komplett bis auf Unterseite der Schnauze  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen (z. T. sehr groß), hart. Firnis rot bis schwarz gefleckt. Innenseite ungefirnißt  
 Beschr.: Wulst und Rille um Fülloch. Langgestreckter Dorn, nicht gebohrt. Basis erhöht, leicht konkav. Brandspur  
 Maße: H = 3,6 cm, r = 4 cm
- L 17** (Taf. 15 und 18)  
 InvNr. 832, Ki 28/1963  
 FO: S 1/1963  
 Kontext: Bauzeit Stoa  
 Erh.: komplett, kleine Bruchstelle an der linken Seite.  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, etwas weiße Einsprenkelungen, sehr hart. Firnis rotbraun bis grau fleckig, im unteren Teil geflossen, Basis und Innenseite ungefirnißt. Oberfläche leicht körnig  
 Beschr.: breite Rille um Fülloch. Öse nicht durchbohrt, Schnauzenende eckig. Basis erhöht, konkav  
 Maße: H = 3,1 cm, r = 3,2 cm
- L 18** (Taf. 15 und 18)  
 InvNr. 7175, Ki 41/1968
- L 19** (Taf. 15 und 19)  
 Ki 60/1964  
 FO: B, SO-Teil  
 Kontext: —  
 Erh.: komplett bis auf kleines fehlendes Wandstück.  
 Material: Ton dunkelbraun, glimmerhaltig, etwas weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis grau, fleckig, stumpf. Im unteren Teil geflossen, ebenfalls auf Basis. Innenseite ungefirnißt  
 Beschr.: Schnauzenende eckig, Öse nicht gebohrt, Basis erhöht, flach. Wulst und Rille um Fülloch  
 Maße: H = 3,5 cm, r = 3,7 cm
- L 20** (Taf. 15 und 19)  
 Ki 36/1963  
 FO: S 1/1963, Sockelbau  
 Kontext: —  
 Erh.: komplett aus zwei Fragmenten, Bruch an Unterseite und Verletzung am Fülloch  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, hart, bricht lamellenartig. Firnis dunkelgrau, fleckig. Basis und Innenseite teilweise gefirnißt  
 Beschr.: Schnauzenende eckig. Öse nicht gebohrt, Basis erhöht, konkav  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 3,6 cm
- L 21** (Taf. 15 und 19)  
 Ki 74/1963  
 FO: Sockelbau, Kammer 5  
 Kontext: spätklassisch – hellenistisch  
 Erh.: komplett bis auf Unterseite der Schnauze  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, etwas fleckig; wird zur Basis so dünn, daß die Grundierung (etwas heller) durchscheint. Innenseite teilweise gefirnißt. Unterseite heller. Firnis sehr fest haftend  
 Beschr.: Wulst und Rille um Fülloch. Feines Loch durch Knubbe. Basis erhöht, konkav  
 Maße: H = 3,1 cm, r = 3,1 cm
- L 22** (Taf. 15 und 19)  
 InvNr. 1021

FO: Apsis; 14.9.63

Kontext: Bauzeit Stoa

Erh.: Oberseite

Material: Ton grau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau. Innenseite zum größten Teil gefirnißt

Beschr.: Schnauzenende eckig. Knubbe feines Loch, breiterer Wulst, schmale Rinne um Fülloch

Maße: H = 2 cm, r = 3 cm

**L 23** (Taf. 15 und 19)

Ki 132/1965

FO: S 2/65

Kontext: Bauzeit Basilika

Erh.: Fragment der Vorderseite mit Schnauze, ohne Basis

Material: Ton dunkelzimtbraun, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart, körnig im Bruch. Firnis grauschwarz, trocken, sehr abgesplittert. Geringe Reste auf Innenseite

Beschr.: Wulst und Rinne um Fülloch. Schnauzenende eckig. Brandspur auf Schnauze

Maße: erh. H = 2 cm, r = 3 cm

**L 24** (Taf. 15 und 19)

Ki 128/1967

FO: Sockelbau

Kontext: —

Erh.: komplett bis auf fehlenden Teil von Diskus

Material: Ton braun, etwas Glimmer, weiße Einsprenkelungen, hart, körnig im Bruch. Firnis dunkelgrau, leicht metallischer Glanz. Sehr abgesplittert. Unterseite gefirnißt. Innenseite nur etwas Farbe geflossen

Beschr.: Wulst und Rinne um Fülloch, Schnauzenende eckig, Öse abgebrochen. Basis breit, leicht erhöht, konkav. Brandspur an Schnauze

Maße: H = 3 cm, r = 3,8 cm

**L 25** (Taf. 15 und 19)

Ki 36/1963

FO: S 1/1963, Sockelbau

Kontext: —

Erh.: ungefähr die Hälfte

Material: Ton dunkelbraun, glimmerhaltig, helle und dunkle Einsprenkelungen, sehr hart. Firnis dunkelgrau bis rotbraun, fleckig, spröde, splittert. Unterseite gefirnißt, Innenseite teilweise

Beschr.: Wulst und Stege um Fülloch, Schnauzenende eckig. Knubbe nicht durchbohrt

Maße: H = 3,1 cm, r = 1,1 cm

**L 26** (Taf. 15 und 19)

InvNr. 8403, Ki 71/1969

FO: S 2/63 ff. N-Teil, unter Niveau 7 bei 29,60 m

Kontext: Bauzeit Stoa

Erh.: ungefähr die Hälfte der Oberseite

Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, feinkörnig, hart

Beschr.: Wulst und Rinne um Fülloch, spitze Knubbe, nicht durchbohrt, Schnauzenende eckig

Dekor: Efeuranke in Schlickerdekoration

Maße: erh. H = 2,6 cm

**L 27** (Taf. 15 und 19)

InvNr. 4294, Ki 113/1965

FO: S 2/65, N-Schiff

Kontext: Bauzeit Basilika, evtl. später

Erh.: komplett bis auf Schnauzenunterseite

Material: Ton zimtbraun, stark glimmerhaltig, schlecht gebrannt, im unteren Teil geplatzt. Wenige Rest von braungrauem Firnis

Beschr.: Wulst und Rinne um Fülloch, Knubbe nicht durchbohrt. Basis konkav. Brandspur am Schnauzenende

Maße: H = 2,8 cm, r = 3,2 cm

**L 28** (Taf. 15 und 19)

InvNr. 4239, Ki 109/1965

FO: S 2/63 ff., östlicher Kanal, bei Niveau 31,65 m

Kontext: —

Erh.: komplett bis auf fehlende Vorderseite der Schnauze und Bruch an der Öse

Material: Ton braun, weiße Einsprenkelungen, glimmerhaltig, sehr hart. Firnis braungrau, fest, trocken. Unterseite gefirnißt, Innenseite nur teilweise

Beschr.: breites Band, Rinne um Fülloch, Öse nicht durchbohrt. Basis erhöht

Maße: H = 2,7 cm, r = 3,7 cm

**L 29** (Taf. 15 und 19)

InvNr. 5054, Ki 21/1966

FO: S 2/63 ff., unter Niveau 5 bei 32,20 m

Kontext: unter Niveau 5

Erh.: drei Fragmente, Teil der Wand und Schnauze fehlen

Material: Ton dunkelbraun, grobkörnig, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Reste von rotbraunem Firnis auf Oberseite, trocken, fleckig. Unteres Seitenteil und Basis ungefirnißt, ebenso Innenseite

Beschr.: Rinne am Knick (Oberseite) und um das Fülloch. Öse nicht durchbohrt. Basis erhöht, konkav

Maße: H = 2,8 cm, r = 3,5 cm

**L 30** (Taf. 15 und 19)

Ki 46/1965

FO: S 2/63 ff., südlich der W-O Mauer

Kontext: Bauzeit Basilika

Erh.: Wandfragment

Material: Ton rosabraun, glimmerhaltig, hart. Firnis schwarz, fest, etwas abgesplittert und zerkratzt. Innenseite gefirnißt

Beschr.: kleiner Wulst und tongrundige Rinne um Fülloch

Dekor: rosa Bommeln und Ritzung

Maße: erh. H = 2,9 cm, r = 3,3 cm

**L 31** (Taf. 16 und 19)

InvNr. 11.100, Ki 42/1972

FO: S 8/1972, bei Niveau 31,20 m

Kontext: Bauzeit Stoa

Erh.: komplett bis auf Schnauze

Material: Ton braun, glimmerhaltig, ritzbar. Firnis geringe graue Spuren neben der Knubbe, sonst ohne

Beschr.: Rinne, Wulst, Rinne um Fülloch. Knubbe durchbohrt. Breite, flache, leicht konvexe Basis

Maße: H = 2,4 cm, r (Boden) = 2,6 cm

**L 32** (Taf. 16 und 19)

Ki 52/1963

FO: Apsis

Kontext: Bauzeit Stoa

Erh.: komplett bis auf Teil der Schnauze und den vertikalen Henkel. Loch in Basis

Material: Ton beige-grau, sehr abgesplittert. Geringe Reste von Überzug auf Innen- und Unterseite

Beschr.: breiter, abwärts geneigter Kragen um Fülloch mit Rille. Ansatz für vertikalen Bandhenkel. Öse durchbohrt. Basis erhöht, konvex

Maße: H = 2,9 cm, r = 3,2 cm

**L 33** (Taf. 16 und 19)

Ki 69/1963

FO: Sockelbau Kammer 4

Kontext: hellenistisch

Erh.: komplett bis auf Schnauzenvorderseite

Material: Ton zimtbraun, feiner Glimmer, hart. Firnis rotbraun bis grauschwarz gefleckt, Innen- und Unterseite gefirnißt. Firnis fest, wenig gesplittert.

Beschr.: breiter Kragen und Rille um Fülloch, Knubbe nicht durchbohrt, Basis erhöht, konvex

Maße: H = 3,2 cm, r (größte B) = 3 cm

**L 34** (Taf. 16 und 19)

Ki 150/1965

FO: B/65

Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika

Erh.: Teil der Oberseite und Schnauze

Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart. Firnis rotbraun, nur teilweise geflossen, auch auf Innenseite.

Beschr.: Schnauze eckig, breiter Kragen und Rille um Fülloch. Brand an Schnauze

Maße: erh. H = 2,6 cm, r (größte B) = 3 cm

**L 35** (Taf. 16 und 19)

InvNr. 9303, Ki 107/1970

FO: S 4/70, Sockelbau, S-Schiff

Kontext: bis Bauzeit Basilika

Erh.: Teil der Oberseite aus zwei Fragmenten. Bruch an Öse

Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis grau, matt, spröde abgesplittert. Innenseite gefirnißt

Beschr.: breiter Kragen, Rille um Fülloch. Öse nicht durchbohrt

Maße: erh. H = 2 cm, r (größte B) = 3 cm

**L 36** (Taf. 16)

InvNr. 11.062, Ki 28/1972

FO: Basilika

Kontext: —

Erh.: komplett bis auf Vorderseite der Schnauze

Material: Ton beigerosa, wenig feiner Glimmer, hart. Firnis braun bis grau, fleckig, teilweise nur geflossen

Beschr.: Basis erhöht, konkav, Knubbe durchbrochen, vertiefte Rille um Fülloch

Maße: r (größte B) = 3 cm

**L 37** (Taf. 16 und 20)

InvNr. 9015, Ki 4/1970

FO: S 2/63 ff.

Kontext: unter Niveau 7, Bauzeit Stoa

Erh.: Hälfte, Schnauze fehlt

Material: Ton braun, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis rotbraun bis grau, fleckig,

sehr abgerieben. Unterseite ungefirnißt, Reste von Farbe auf Innenseite

Beschr.: breiter Kragen, zwei Rillen um Fülloch. Öse nicht durchbohrt, Basis erhöht, konvex. Profil eckig, Knick in der unteren Breite

Maße: H = 3,5 cm, r (größte B) = 3,5 cm

**L 38** (Taf. 16 und 20)

InvNr. 9016, Ki 4/1970

FO: S 2/63 ff.

Kontext: unter Niveau 7, Bauzeit Stoa

Erh.: Teil der Seite, ohne Öse. Bruch am Kragenabschluss

Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, hart, körnig. Firnis braun bis grauschwarz, trocken, fest, auf Innen- und Unterseite

Beschr.: Kragen vertieft, zwei Rillen um Fülloch. Basis erhöht, konvex

Maße: H = 3,6 cm, r (größte B) = 3,7 cm

**L 39** (Taf. 16 und 20)

InvNr. 8343, Ki 60/1969

FO: S 2/63 ff., unter Niveau 7 bei 30,00 m

Kontext: Bauzeit Stoa, Datierung der Schrägen Mauer I

Erh.: Wandfragment mit Knubbe

Material: Ton braun, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis schwarz, braune Flecken, fest, glänzend, auf Innenseite geflossen

Beschr.: Knubbe durchbohrt. Ansatz für Basis oder Säulchen?

Dekor: Olivenblätter

Maße: erh. H = 2,5 cm

**L 40** (Taf. 16 und 20)

InvNr. 1041

FO: S 1/1963, Sockelbau, 4.9.63

Kontext: —

Erh.: Wandfragment

Material: Ton braun, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen. Firnis schwarz, fest, Innenseite gefirnißt

Beschr.: Ansatz von Säulchen

Dekor: Olivenblätter

Maße: erh. H = 3,2 cm, r = 1,2 cm

**L 41** (Taf. 16 und 20)

InvNr. 9039, Ki 13/1970

FO: S 2/63 ff. Nord, unter Niveau 7

Kontext: Bauzeit Stoa

Erh.: Wandfragment

Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, körnig, hart. Firnis grauschwarz, fest, glänzende Flecken. Innenseite gefirnißt

Dekor: Olivenblättchen. Ritzung

Maße: erh. H = 1,6 cm, r (größte B) = 3,6 cm

**L 42** (Taf. 16 und 20)

InvNr. 8392, Ki 69/1969

FO: S 2/63 ff. Süd, bei Niveau 28,90 m

Kontext: späthellenistisch

Erh.: Randfragment

Material: Ton braun, glimmerhaltig, hart. Firnis schwarz, sehr abgestoßen, auf Innenseite nur unterhalb Fülloch

Dekor: Olivenblätter

Maße: erh. H = 2,2 cm, r (größte B) = 3 cm

- L 43** (Taf. 16 und 20)  
 Ki 72/1964  
 FO: B 2 Mittelschiff O-Teil  
 Kontext: —  
 Erh.: Fragment von Vorderseite mit Schnauze. Bruch am Schnauzenende. Basis fehlt. Ansatz für Knubbe  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, enthält weiße Einsprenkelungen, sehr grob, hart. Firnis braungrau, trocken, grob. Spuren auf Innenseite. Brand an Schnauze, dort Ton grau  
 Dekor: abwechselnd helle und dunkle Streifen auf Kragen  
 Maße: erh. H = 3 cm, r = 3 cm
- L 44** (Taf. 16 und 20)  
 Ki 69/1964  
 FO: B 2 West, Mittelschiff, Niveau 6 und 7  
 Kontext: überwiegend 2. Jh. v. Chr.  
 Erh.: komplett bis auf Schnauze und den vertikalen Bandhenkel.  
 Material: Ton zimtbraun, leuchtend, fein, feiner Glimmer. Firnis rotbraun, etwas fleckig, Innen- und Unterseite gefirnißt, fest, etwas abgestoßen  
 Beschr.: breiter Kragen, Rille  
 Dekor: rosa Bommeln  
 Maße: r (größte B) = 7 cm
- L 45** (Taf. 16 und 20)  
 Ki 42/1963  
 FO: Sockelbau, S 1/1963  
 Kontext: —  
 Erh.: Wandfragment  
 Material: Ton beigebraun, wenig feiner Glimmer, einige weiße Einsprenkelungen, körnig, hart. Firnis beigebraun, trocken, sehr dünn aufgetragen, abgesplittert, auf Innenseite geflossen  
 Beschr.: Kragen, Rille, Wulst, Rille um Fülloch, Knubbe durchbohrt. Ansatz zur erhöhten Basis, Profil rund  
 Dekor: Efeu, Stiele geritzt, Blüten in grauweiß  
 Maße: erh. H = 4,8 cm, r = 4,4 cm
- L 46** (Taf. 16 und 20)  
 InvNr. 6071, Ki 123/1967  
 FO: S 2/1963 ff.  
 Kontext: Bauzeit Stoa  
 Erh.: zwei Fragmente von Rand mit Knubbe und Henkelansatz  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, körnig, hart. Firnis rotbraun, fest, auch Innenseite bis ca. Mitte  
 Beschr.: Ansatz für Vertikalhenkel (Band), Knubbe durchbohrt  
 Dekor: rosa Efeublätter  
 Maße: erh. H = 1,8 cm, r (Kragen) = 3 cm
- L 47** (Taf. 16 und 20)  
 InvNr. 8178, Ki 30/1969  
 FO: S 4/69  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Schnauzenende
- Steilschulterlampen*
- L 52** (Taf. 17 und 20)  
 Ki 40/1964  
 FO: B 2, SO-Teil  
 Kontext: —  
 Erh.: komplett bis auf Vorderseite der Schnauze  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, körnig. Firnis grauschwarz, fest, etwas körnige Oberfläche, leicht metallischer Glanz. Unterseite nur geflossen, Innenseite nicht gefirnißt  
 Beschr.: Knubbe nicht durchbohrt. Basis erhöht, leicht konkav.  
 Oberer Wandteil schräg  
 Maße: H = 3,4 cm, r (größte B) = 3,4 cm
- Material: Ton braun, etwas feiner Glimmer, hart. Firnis braun bis schwarz, sehr abgesplittert, nur bis zum unteren Ende geflossen, Basis ungefirnißt, Innenseite ebenso  
 Beschr.: keine Rille um Fülloch (Ausnahme), Knubbe nicht durchbohrt, Basis erhöht, konvex. Brand am Schnauzenende  
 Maße: H = 3 cm, r = 3, 5 cm, Dm = 6,5 cm
- L 48** (Taf. 16 und 20)  
 InvNr. 833, Ki 28/1963  
 FO: S 1/63, Sockelbau  
 Kontext: hellenistisch, Stoa-Spätzeit  
 Erh.: komplett bis auf fehlendes Bruchstück an der Seite  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart. Firnis braungrau, etwas körnig, spröde, Unter- und Innenseite gefirnißt  
 Beschr.: feine Rille um Fülloch, Öse nicht durchbohrt. Schnauze rund, Basis erhöht, konvex  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 3,4 cm
- L 49** (Taf. 17 und 20)  
 Ki 42/1963  
 FO: S 1/1963, Sockelbau  
 Kontext: —  
 Erh.: komplett bis auf Schnauze, Bruch an nicht durchbohrter Öse  
 Material: Ton zimtbraun, etwas feiner Glimmer, einige feine weiße Einsprenkelungen, hart, körnig im Bruch. Firnis grauschwarz, trocken, fest. Unter- und Innenseite gefirnißt  
 Beschr.: feiner Wulst und schmale Rinne um Fülloch, Basis erhöht, kleiner Standring, konkav  
 Maße: H = 3 cm, r = 3,2 cm
- L 50** (Taf. 17 und 20)  
 InvNr. 8317, Ki 51/1969  
 FO: S 2/63 ff.  
 Kontext: hellenistisch, Bauzeit Stoa  
 Erh.: Fragmente von Seite und Schnauze  
 Material: Ton zimtbraun, etwas feiner Glimmer, einige kleine weiße Einsprenkelungen, hart, feinkörnig. Firnis grauschwarz bis hellbraun, fleckig, fest, trocken. Innen- und Unterseite gefirnißt  
 Beschr.: kein Standring  
 Maße: H = 3,4 cm, r (größte B) = 2,8 cm
- L 51** (Taf. 17 und 20)  
 Ki 152/1965  
 FO: S 2/65 N-Schiff  
 Kontext: hellenistisch  
 Erh.: Teil der Vorderseite mit Schnauze. Basis fehlt zum größten Teil  
 Material: Ton grau, stark glimmerhaltig, hart. Firnis sehr dick, schwarz glänzend. Innenseite teilweise gefirnißt  
 Beschr.: auf Oberseite schwach abgesetzt breiter Kragen mit Rille und Wulst zur Schulter hin. Auf Innenseite Drehspuren. Glatter Abschluß um Fülloch, Oberseite abgeflacht. Knubbe abgebrochen. Basis erhöht, konkav  
 Maße: H = 4,8 cm, r = 4 cm

*Varia*

**L 53** (Taf. 17 und 20)  
 Ki 107/1965  
 FO: B/65, bei Niveau 29,52 m  
 Kontext: —  
 Erh.: zwei Fragmente, komplett bis auf Verletzung an Oberseite  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, ritzbar. Ungefirnißt  
 Beschr.: Abschluß um Fülloch glatt, Basis erhöht, flach. Schnauze eckig. Brand an Schnauze  
 Maße: H = 2,5 cm, r (größte B) = 3,2 cm

**L 54** (Taf. 17 und 20)  
 Ki 97/1965  
 FO: S 1/65, S-Schiff  
 Kontext: hellenistisch, evtl. Basilika  
 Erh.: Vorderseite  
 Material: Ton beigebraun, glimmerhaltig, feinkörnig, hart. Ungefirnißt  
 Beschr.: flacher Abschluß um Fülloch, Basis flach, Wandknick in der unteren Hälfte. Brand an Schnauze  
 Maße: H = 3 cm, r (größte B) = 3,4 cm

**L 55** (Taf. 17 und 20)  
 Ki 35/1962  
 FO: Sockelbau  
 Kontext: —  
 Erh.: komplett  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart. Ungefirnißt  
 Beschr.: flacher Abschluß um Fülloch, Basis flach, Wandknick in der unteren Hälfte. Brand an Schnauze  
 Maße: H = 2,8 cm, r (größte B) = 3 cm

**L 56** (Taf. 21)  
 InvNr. 9362, Ki 121/1970  
 FO: über dem Felsen im Westchalkidikum

Kontext: später Umbau  
 Erh.: komplett bis auf Verletzung an Oberseite und Bruch an der linken Seite und der Schnauze mit Vorderseite (zwei Fragmente)  
 Material: Ton zimtbraun, etwas Glimmer, weiße feine Einsprenkelungen, feinkörnig, sehr hart. Firmis rotbraun, trocken, abgerieben, auf Innen- und Unterseite gefirnißt  
 Beschr.: feiner Wulst und Rille um Fülloch, Basis flach  
 Maße: H = 3 cm, r (größte B) = 2,5 cm

**L 57** (Taf. 17 und 21)  
 InvNr. 7174, Ki 46/1968  
 FO: S 2/63 ff.  
 Kontext: hellenistisch  
 Erh.: komplett bis auf den Horizontalhenkel. Verletzung an Schnauze  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firmis grauschwarz, etwas glänzend, sehr abgesplittert. Innen- und Unterseite gefirnißt  
 Beschr.: Ansatz zu horizontalem Bandhenkel, Abschluß um Fülloch glatt. Boden flach, Innenseite konische Erhebung  
 Maße: H = 2,7 cm, r (größte B) = 4 cm

**L 58** (Taf. 17 und 21)  
 InvNr. 801, Ki 10/1963  
 FO: S 1, Sockelbau  
 Kontext: hellenistisch – Basilika  
 Erh.: Fragment von Vorderseite, Schnauzenende fehlt, Basisansatz erhalten  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, körnig, hart. Firmis braungrau, trocken. Innenseite ungefirnißt  
 Beschr.: Wulst und Kerbe um Fülloch, scharfkantiges Profil, wulstförmiger Kragen am Knick; wirkt wie zusammengepreßt  
 Dekor: Olivenblätter, beigerosa  
 Maße: H = 2,7 cm, r = 1,4 cm

*Tiegellampen*

**L 59** (Taf. 17 und 21)  
 InvNr. 8140, Ki 15/1969  
 FO: S 2/1969  
 Kontext: hellenistisch – Basilika  
 Erh.: Teil der Vorderseite mit Schnauzenansatz, Knubbe und Teil des Kragens

Material: Ton sehr leuchtend zimtrot, feiner Glimmer, vereinzelt helle und dunkle Einsprenkelungen, sehr hart (klingend gebrannt). Firmis rot bis grau gefleckt, fest, trocken, Unterseite soweit erhalten gefirnißt, Innenseite nur noch Spuren  
 Beschr.: Wand vertikal, leicht konvex, unterer Teil schräg, Diskus abwärts geneigt, Knubbe nicht durchbohrt, Schnauze kurz  
 Maße: H = 3,5 cm, r (Rand) = 2,5 cm

*Stocklampen*

**L 60** (Taf. 17 und 21)  
 InvNr. 4315, Ki 125/1965  
 FO: S 2/63 ff., östlicher Kanal, unter Niveau 7  
 Kontext: Bauzeit Stoa  
 Erh.: Boden mit Wandansatz und Teil des Mittelstücks  
 Material: Ton dunkel zimtbraun, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, körnig, hart. Firmis grauschwarz, fleckig, auf Innenseite geflossen  
 Beschr.: Stocklampe  
 Dekor: Bommeln an Schnur, grau, weiß  
 Maße: erh. H = 5 cm, r (Basis) = 4 cm

**L 61** (Taf. 17 und 21)  
 InvNr. 4324, Ki 131/1965  
 FO: S 2/65, bei Niveau 31,38 m  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: Boden mit Wandansatz, Mittelstück bis zum oberen Abschluß  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, körnig, hart. Firmis grauschwarz, trocken. Auch Innenseite gefirnißt  
 Beschr.: Stocklampe  
 Maße: H = 6 cm, r = 3 cm

- L 62** (Taf. 17 und 21) Maße: Ton dunkelzimtbraun, glimmerhaltig. Firnis grauschwarz, fest, Innen- und Außenseite  
 InvNr. 4328, Ki 137/1965  
 FO: B/65, Niveau 28,15 m  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: Boden mit Wandansatz, Teil des Mittelstücks.  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart. Firnis schwarz, dick, glänzend. Innenseite gefirnißt  
 Beschr.: quer durch den Fuß ein feines Loch  
 Maße: erh. H = 2,5 cm, r (Basis) = 2,5 cm
- L 63** (Taf. 21) Maße: H = 3,6 cm, r (Basis) = 1,6 cm  
 Ki 67/1963  
 FO: Sockelbau Kammer 4  
 Kontext: hellenistisch  
 Erh.: Boden mit Wandansatz und Mittelstück  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart, körnig. Firnis grauschwarz, trocken, auch Innenseite gefirnißt  
 Beschr.: Stocklampe  
 Maße: erh. H = 4 cm, r (Basis) = 3 cm
- L 64** (Taf. 17 und 21) Maße: erh. H = 2,4 cm, r (Basis) = 1,7 cm  
 ohne InvNr.  
 FO: unbekannt  
 Erh.: komplett bis auf Teil der Wand, Mittelstück
- L 65** (Taf. 17 und 21) Maße: H = 2,4 cm, r (Basis) = 1,7 cm  
 Ki 222/1965  
 FO: S 3/65  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: Mittelstück komplett, Teil der Schale  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart. Firnis braun bis grau, fest; gesplittert  
 Beschr.: Stocklampe  
 Maße: H = 3,6 cm, r (Basis) = 1,6 cm
- L 66** (Taf. 17 und 21) Maße: erh. H = 2,4 cm, r (Basis) = 1,7 cm  
 InvNr. 9042, Ki 14/1970  
 FO: S 5/69, Prytaneion O-Stoa  
 Kontext: bis 2./3. Viertel 1. Jh. n. Chr.  
 Erh.: größter Teil der mittleren Stütze und Basis  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, hart (wie Ephesos-Lampen). Firnis grau  
 Beschr.: Stocklampe. Massiver Stab, Ansatz zur Schlaufe  
 Maße: erh. H = 2,4 cm, r (Basis) = 1,7 cm

### *Knidos-Lampe*

- L 67** (Taf. 17 und 21) Maße: H = 3,6 cm, r = 2,4 cm.  
 InvNr. 4312, Ki 124/1965  
 FO: S 2/65  
 Kontext: späte Restaurierung der Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Verletzung am Fülloch  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau, stumpf, bis Mitte Innen- und Unterseite ungefirnißt (wie bei Ephesos-Lampen)  
 Beschr.: Basis erhöht, leicht abgesetzt, flach. Innen Absatz. Schnauze mit Flügeln wie bei den Knidos-Lampen. Spreizhenkel mit Band zusammengehalten. Stark versintert  
 Maße: H = 3,6 cm, r = 2,4 cm.

## 8.5.2 Matrizenlampen (L 68–257)

### 8.5.2.1 Späthellenistische Lampen

#### *Ephesos-Lampen*

- L 68** (Taf. 22) Dekor: Schulter: laufender Hund; Brücke: bärtige Maske  
 InvNr. 7138, Ki 101/1968  
 FO: S 8/68  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Form für Oberseite, komplett bis auf Teil der Schnauze  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart  
 Dekor: Schulter: Blatt, Blütenstiel, Palmette; Brücke: bärtige Maske  
 Maße: r (Innenseite) = 3,1 cm, erh. L = 9,2 cm, Dm (innen) = 7 cm  
 Publ.: MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, Abb. 3
- L 69** (Taf. 22) Maße: H = 3 cm  
 Ki 52/1962  
 FO: Sockelbau NO-Ecke  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: komplett  
 Material: Ton mittelgrau, feiner Glimmer, hart. Firnis dunkelgrau, nur bis Mitte  
 Beschr.: kein Henkel, Schnauze eckig. Auf Unterseite Signatur »ACK/ΛΗΠΠ/ΑΔΟΥ«
- L 70** (Taf. 22) Maße: r = 2,8 cm, H = 3 cm, L = 10 cm  
 InvNr. 8183, Ki 30/1969  
 FO: S 4/69  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment von Wand und Schnauze, Teil der Basis  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart. Firnis Innen- und Außenseite rotbraun, fleckig  
 Beschr.: Schnauze eckig, scharfer Grat am Schnauzenflügel  
 Schulterdekor: Lotus, Palmette, Blütenstengel  
 Maße: H = 3 cm
- L 71** (Taf. 22) Maße: H = 3 cm  
 Ki 124/1965  
 FO: S 2/65, N-Schiff bei B 2  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment von Oberseite  
 Material: Ton dunkelgrau, stark glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau

Schulterdekor: Zungen und Strickmuster  
Maße: r = ca. 3,5 cm

**L 72** (Taf. 22)  
InvNr. 8215, Ki 28/1969  
FO: S 2/69  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment von Oberseite  
Material: stark glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau  
Schulterdekor: Eierstab, zwei Reihen Strickmuster  
Maße: r = 3 cm

**L 73** (Taf. 22)  
InvNr. 9024, Ki 10/1970  
FO: S 2/70  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment von Oberseite, Henkelansatz  
Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau, Innenseite geflossen  
Schulterdekor: Eierstab, zwei Reihen Strickmuster  
Maße: r = 3 cm

**L 74** (Taf. 22)  
Ki 100/1968  
FO: S 8/68, beim Odeion  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment der Oberseite mit Henkelansatz  
Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, matt, Innenseite geflossen  
Schulterdekor: vereinfachter Akanthus und langgestrecktes Herzblatt  
Maße: r = 3 cm

**L 75** (Taf. 22)  
InvNr. 9131, Ki 42/1970  
FO: S 6/70 Odeion  
Kontext: Funde hellenistisch, ein Fragment ESB  
Erh.: Fragment von Oberseite  
Material: Ton hellgrau, etwas feiner Glimmer, hart. Firnis dunkelgrau  
Schulterdekor: Efeu- und Akanthusblatt  
Maße: r = 3 cm

**L 76** (Taf. 22)  
InvNr. 10.123, Ki 81/1971  
FO: S 13/71  
Kontext: Störung, spätrömisch  
Erh.: ca. zwei Drittel, Modellfragment für Oberseite  
Material: Ton hellgrau, glimmerhaltig, hart. Auf Rückseite Ritzung  
Dekor: kleine Blättchen bzw. Dreiecke  
Maße: r = 4 cm  
Publ.: MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, Abb. 1–2

**L 77** (Taf. 22)  
Ki 49/1963  
FO: S 2/63, Sockelbau  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Modellfragment für Oberseite  
Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, vereinzelt weiße Einsprenkelungen

Beschr.: Rückseite grob, zwei Kerben radial  
Schulterdekor: Eierstab mit Punkten  
Maße: r (innen) = ca. 3 cm  
Publ.: MITSOPOULOS-LEON, Töpferateliers, Abb. 4

**L 78** (Taf. 22)  
InvNr. 4283, Ki 113/1965  
FO: S 2/65, bei Niveau 33,50 m  
Kontext: hellenistisch – frühkaiserzeitlich  
Erh.: komplett bis auf Henkel  
Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig. Firnis tonfarben, dünn, trocken  
Schulterdekor: Eierstab umgekehrt  
Maße: H = 2,7 cm, r = 3 cm, L = 10,5 cm

**L 79** (Taf. 22)  
InvNr. 4010, Ki 4/1965  
FO: B 2/65, bei Niveau 31,80 m  
Kontext: —  
Erh.: Fragment der Oberseite  
Material: Ton zimtbraun bis grau, stark glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, hart. Kein Firnis, versintert  
Schulterdekor: Palmettenblätter  
Maße: r = 3 cm

**L 80** (Taf. 22)  
InvNr. 6053, Ki 105/1967  
FO: S 2/67  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment von Oberseite, vorderer Teil mit Schnauzenansatz  
Material: Ton dunkelgrau, stark glimmerhaltig, hart, weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau, trocken, Innenseite geflossen  
Schulterdekor: Strickmuster, Abschluß mit Blüte  
Maße: r = 3 cm

**L 81** (Taf. 22)  
InvNr. 8287, Ki 46/1969  
FO: S 4/69  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment der Oberseite mit Übergang zur Schnauze  
Material: Ton mittelgrau, stark glimmerhaltig, hart. Firnis mittelgrau, trocken  
Beschr.: Kanal hat an Außenseite zwei Wülste, ein kleines Loch erhalten (abweichend)  
Schulterdekor: Rhomben und Punkte  
Maße: r = 3,6 cm

**L 82** (Taf. 23)  
Ki 45/1963  
FO: Apsis, Aushub der WO-Mauer  
Kontext: —  
Erh.: komplett bis auf Schnauze und Henkel  
Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, metallisch glänzend, auf Basis geflossen  
Beschr.: Form birnenförmig  
Schulterdekor: hängende Trauben oder Pinienzapfen  
Maße: r = 3,2 cm, H = 3 cm

**L 83** (Taf. 23)  
InvNr. 9108, Ki 36/1970

- FO: S 6/70, Odeion  
 Kontext: wahrscheinlich späthellenistisch  
 Erh.: Fragment von Oberseite  
 Material: Ton braungrau, stark glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, fest, Innenseite geflossen  
 Schulterdekor: Eierstab  
 Maße: r = 3,8 cm
- L 84** (Taf. 23)  
 InvNr. 9105, Ki 36/1970  
 FO: S 6/70, Odeion  
 Kontext: wahrscheinlich späthellenistisch  
 Erh.: Fragment von Oberseite mit Übergang zur Schnauze  
 Material: Ton dunkelgrau, bricht lamellenförmig, stark glimmerhaltig. Firnis dunkelgrau, fleckig, trocken, Innenseite geflossen  
 Schulterdekor: Zungen, am Abschluß Volute und Punkte  
 Maße: L = 6 cm
- L 85** (Taf. 23)  
 InvNr. 8223, Ki 34/1969  
 FO: S 2/69  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment von Oberseite  
 Material: Ton dunkelgrau, stark glimmerhaltig, hart. Firnis mittelgrau, trocken  
 Beschr.: Schulter etwas breiter als üblich, Wulstradius etwas kleiner als sonst  
 Schulterdekor: zwei Lotusblätter, alternierend kantig und geradwandig  
 Maße: r = 3 cm
- L 86** (Taf. 23)  
 InvNr. 8131, Ki 17/1969  
 FO: S 4/69  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Vorderseite der Schnauze  
 Material: Ton dunkelgrau, stark glimmerhaltig, hart, weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau, auf Unterseite etwas geflossen  
 Beschr.: auf Unterseite erhabenes »L« aus der Matrize. Kleiner Wulst, drei Löcher  
 Schulterdekor: Eierstab, Punktreihe auf Brücke  
 Maße: H = 3,4 cm, r = 3,5 cm
- L 87** (Taf. 23)  
 Ki 45/1963  
 FO: S 2/63, Sockelbau  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Vorderseite der eckigen Schnauze (besonders Unterseite)  
 Material: Ton wechselt von zimtbraun bis mittelgrau, stark glimmerhaltig, hart. Firnis hellgrau, wo nicht aufgetragen  
 Oberfläche braun bis hellgrau  
 Beschr.: Wulst, drei Löcher  
 Schulterdekor: Eierstab  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 3 cm
- L 88** (Taf. 23)  
 InvNr. 8334, Ki 64/1969  
 FO: S 4/69
- Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment von Oberseite, Henkel komplett  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, etwas fleckig, Innenseite gefirnißt  
 Schulterdekor: Eierstab  
 Maße: r = 3,1 cm, L = 7,3 cm
- L 89** (Taf. 23)  
 InvNr. 5041, Ki 11/1966  
 FO: S 2/63 ff.  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Henkel und Schnauze  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau bis dunkelgrau, am Kragen abgesplittert  
 Beschr.: Kragen, Wulst, keine Löcher  
 Dekor: Schulter: Langblatt, Brücke: leer  
 Maße: H = 2,9 cm, r = 3,15 cm
- L 90** (Taf. 23)  
 InvNr. 4338, Ki 146/1965  
 FO: S 2/65, B 2 N-Teil, N-Schiff  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Schnauze, Henkel fehlt, Ansatz vorhanden, Stempel weitergeführt  
 Material: Ton mittelgrau, etwas feiner Glimmer, hart. Firnis mittelgrau, metallischer Glanz  
 Beschr.: Kragen, kleiner Wulst, ein Loch  
 Schulterdekor: Langblatt, Brücke: Zunge  
 Maße: H 3 cm, r = 2,9 cm
- L 91** (Taf. 23)  
 InvNr. 7173, Ki 12/1968  
 FO: S 5/68  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Henkel und Teil der Schnauze  
 Material: Ton mittelgrau, feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau, metallisch glänzend  
 Beschr.: Kragen ohne Wulst, keine Löcher. Scharfgeschnittener Seitenflügel zur dreieckigen Schnauze führend  
 Schulterdekor: Langblatt  
 Maße: H = 3 cm, r = 3,1 cm
- L 92** (Taf. 23)  
 Ki 53/1964  
 FO: B 2 SO-Teil  
 Kontext: —  
 Erh.: komplett bis auf Henkel und Schnauzenvorderseite (rund)  
 Material: Ton mittelgrau, feiner Glimmer, hart. Firnis mittelgrau  
 Beschr.: Wulst nur angedeutet, drei Löcher, Rinne zur Schnauze  
 Schulterdekor: Langblatt  
 Maße: H = 2,5 cm, r = 2,75 cm
- L 93** (Taf. 23)  
 Ki 67/1963  
 FO: Sockelbau Kammer 4, Aushub  
 Kontext: hellenistisch  
 Erh.: komplett bis auf dreieckiges Schnauzenende und Henkel  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, hart, weiße Einsprenkelungen. Firnis mittel- bis dunkelgrau  
 Beschr.: Wulst, drei Löcher; abweichend: scharfgeschnittene Schnauzenflügel zur Schnauze

Dekor: Schulter: Langblatt, Punkte am Abschluß. Brücke bis zur Schnauze: Punkte  
Maße: H = 3 cm, r = 3,1 cm

**L 94** (Taf. 23)

Ki 36/1963  
FO: S 1/63, Sockelbau  
Kontext: —  
Erh.: komplett bis auf Henkel und Teil der Dreiecksschnauze  
Material: Ton mittelgrau, stark glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis hell bis dunkelgrau gefleckt  
Beschr.: Wulst, drei Löcher  
Dekor: Schulter: Zungen; Brücke: Bündel, Punkte; auf Unterseite kleine Rosette  
Maße: H = 3,5 cm, r = 3,25 cm

**L 95** (Taf. 23)

Ki 53/1963  
FO: Apsis N-Teil  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: komplett bis auf Schnauze  
Material: Ton mittelgrau, etwas feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen. Firnis mittelgrau, etwas fleckig  
Beschr.: kein Wulst, drei Löcher, davon eines durch den Kragen gebohrt  
Dekor: Schulter: hängende Stricke und Punkte; Brücke: Palmette  
Maße: H = 3,1 cm, r = 2,9 cm

**L 96** (Taf. 24)

InvNr. 784, Ki 66/1963  
FO: Sockelbau Kammer 4  
Kontext: hellenistisch  
Erh.: komplett bis auf Bruch an Schnauze und Kragen  
Material: Ton hellgrau, teilweise metallisch glänzend  
Dekor: Schulter: schräger Strick und kleine spitze Blättchen; Brücke: Thyrsosstab  
Maße: H = 3 cm, r = 2,9 cm

**L 97** (Taf. 24)

InvNr. 10.119, Ki 80/1971  
FO: S 12/71  
Kontext: Bauzeit Basilika, Niveau 3 und 4  
Erh.: Fragment von Oberseite  
Material: Ton mittelgrau  
Schulterdekor: Strick  
Maße: B = 2 cm

**L 98** (Taf. 24)

Ki 123/1964  
FO: C 1, Apsis  
Kontext: —  
Erh.: komplett bis auf Schnauze  
Material: Ton mittelgrau, feiner Glimmer, hart. Firnis mittelgrau  
Beschr.: Wulst, drei Löcher  
Dekor: Schulter: hängende Stricke und Punkte; Brücke: Flechtmuster  
Maße: H = 3,1 cm, r = 2,9 cm

**L 99** (Taf. 24)

Ki 59/1964  
FO: B 2

Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: komplett bis auf Schnauze und Henkel  
Material: Ton beige-grau, einige beigefarbene Flecken  
Beschr.: Kragen, kein Wulst, kein Loch  
Schulterdekor: Stricke  
Maße: H = 3,2 cm, r = 2,95 cm

**L 100** (Taf. 24)

InvNr. 10.011, Ki 6/1971  
FO: S 2/71, Sockelbau Nord  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: komplett bis auf Henkel  
Material: Ton grau, glimmerhaltig, hart. Firnis mittelgrau, versintert  
Beschr.: kein Wulst, dreieckige Schnauze  
Schulterdekor: Strickmuster  
Maße: L = 11 cm

**L 101** (Taf. 24)

InvNr. 7176, Ki 81/1968  
FO: Odeionkanal, Füllschutt  
Kontext: evtl. bis spätrömisch  
Erh.: komplett bis auf Schnauze und Henkel  
Material: Ton beige-grau, feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis hellgrau, etwas fleckig, metallisch glänzend  
Beschr.: Kragen, Wulst kaum angedeutet, kein Loch  
Schulterdekor: Punktreihe  
Maße: H = 3,1 cm, r = 2,7 cm

**L 102** (Taf. 24)

InvNr. 8233, Ki 37/1969  
FO: S 5/69  
Kontext: frühkaiserzeitlich  
Erh.: komplett bis auf Schnauze, Vorderseite und Henkel  
Material: Ton dunkelgrau, stark glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau  
Beschr.: Wulst, zwei von drei Löchern erhalten  
Schulterdekor: Punktreihe, flüchtig; Brücke: leer  
Maße: H = 2,9 cm, r = 3,5 cm

**L 103** (Taf. 24)

InvNr. 9366, Ki 121/1970  
FO: Sockelbau Nord bis Fels, W-Teil  
Kontext: jüngster Bauabschluß  
Erh.: Teil der Rückseite mit Kragen und Unterseite; Henkel dreiteilig, komplett  
Material: Ton zimtbraun, stark glimmerhaltig, sehr hart. Firnis wechselt von rotbraun, trocken bis dunkelgrau. Innenseite ungefirnißt  
Beschr.: scharfer Wulst, zwei von drei Löchern erhalten  
Randdekor: zwei Punktreihen  
Maße: H = 3,4 cm, r = 2,7 cm

**L 104** (Taf. 24)

InvNr. 5044, Ki 16/1966  
FO: S 2/63 ff.  
Kontext: unter Niveau 5  
Erh.: zwei Fragmente, Teil von Diskus, Rand und Unterseite erhalten. Schnauzenansatz  
Material: Ton mittelgrau, feiner Glimmer, hart, vereinzelt weiße Einsprenkelungen. Firnis mitteldunkelgrau, fleckig, auf Unterseite geflossen

- Beschr.: kleiner Wulst, drei Löcher  
Dekor: Schulter: drei Punktreihen; Brücke: Punkte  
Maße: H = 3 cm, r = 3 cm
- L 105** (Taf. 24)  
InvNr. 8109, Ki 18/1969  
FO: Prytaneion S 40/64 ff.  
Kontext: —  
Erh.: komplett bis auf Schnauze und Henkel. Bruch am Kragen  
Material: Ton dunkelgrau, stärker glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, auf Unterseite geflossen  
Beschr.: Wulst, drei Löcher  
Schulterdekor: Punkte in Zick-Zack-Anordnung; Brücke: leer  
Maße: H = 3,9 cm, r = 3,1 cm
- L 106** (Taf. 24)  
Ki 49/1963  
FO: S 2/1963, Sockelbau  
Kontext: Bauzeit Basilika, evtl. später  
Erh.: rückwärtige Hälfte mit Henkelansatz  
Material: Ton mittelgrau, feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, teilweise abgerieben  
Beschr.: Kragen, Wulst, drei Löcher  
Schulterdekor: Rhomben, Punkte  
Maße: H = 3,8 cm, r = 3,7 cm
- L 107** (Taf. 24)  
InvNr. 4028, Ki 7/1965  
FO: S 2/63/1  
Kontext: hellenistisch – 2. Jh. n. Chr.  
Erh.: Fragment von Kragen und Randansatz  
Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, hart, weiße Einsprenkelungen fein, vereinzelt. Firnis dunkelgrau  
Beschr.: Kragen, ein Loch erhalten  
Schulterdekor: Rhomben, Punkte  
Maße: r (Kragen) = 3 cm
- L 108** (Taf. 24)  
InvNr. 8132, Ki 17/1969  
FO: S 4/69  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: komplett bis auf Schnauze und Henkel  
Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau  
Beschr.: Wulst, drei Löcher  
Schulterdekor: Rhomben, Punkte  
Maße: H = 2,6 cm, r = 3 cm
- L 109** (Taf. 24)  
InvNr. 4062, Ki 32/1965  
FO: S 1/65, N-Schiff, Ausriß Rückwand Stoa bis Basilika-Rückwand  
Kontext: unter Niveau 3; Bauzeit Basilika  
Erh.: komplett bis auf Teil der Seite, Henkel und Vorderseite der runden Schnauze  
Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau  
Beschr.: kleiner Wulst, drei Löcher  
Dekor: Schulter: Rhomben, Punkte, Brücke: Maske  
Maße: H = 2,8 cm, r = 2,9 cm
- L 110** (Taf. 24)  
InvNr. 6023, Ki 91/1967  
FO: S 2/63 ff.  
Kontext: —  
Erh.: komplett, Henkel abgebrochen, kleine Verletzung an Schnauze  
Material: Ton mittel- bis dunkelgrau, bricht lamellenförmig, stark glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau, auf Unterseite teilweise geflossen  
Beschr.: kleiner Wulst, drei Löcher  
Dekor: Schulter: liegende Voluten, darunter Strick; Brücke: stehende Volute  
Maße: H = 3,1 cm, r = 2,8 cm
- L 111** (Taf. 24)  
InvNr. 4331, Ki 143/1965  
FO: S 1/65 Mittelschiff  
Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
Erh.: komplett bis auf Schnauze und Henkel  
Material: Ton mittelgrau, feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau, auf Unterseite geflossen  
Beschr.: Wulst, drei Löcher  
Schulterdekor: stehende Voluten  
Maße: H = 3,1 cm, r = 3,2 cm
- L 112** (Taf. 24)  
Ki 52/1964  
FO: B 2  
Kontext: Bauzeit Basilika und spätrömische Störung  
Erh.: komplett bis auf Vorderseite der Schnauze und Henkel  
Material: Ton hellgrau, etwas feiner Glimmer, hart. Firnis hell- bis mittelgrau, etwas metallisch glänzend  
Beschr.: kein Wulst, drei Löcher  
Dekor: Schulter: liegende Voluten; Brücke: Doppelblatt  
Maße: H = 2,55 cm, r = 2,85 cm
- L 113** (Taf. 25)  
InvNr. 4187, Ki 71/1965  
FO: S 1/65  
Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment von Oberseite  
Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau  
Beschr.: kleiner Wulst, drei Löcher  
Dekor: Schulter: liegende Voluten, darunter Strick; Brücke: Voluten  
Maße: r = 2,7 cm
- L 114** (Taf. 25)  
Ki 67/1963  
FO: Sockelbau Kammer 4  
Kontext: hellenistisch  
Erh.: komplett bis auf Verletzung der Schnauze am äußeren Wulst, Henkelansatz. Schnauze rund  
Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis mittelgrau, trocken, teilweise seitlich dünn aufgetragen  
Beschr.: abweichend: äußerer Wulst etwas höher, auf Kanal drei Löcher  
Dekor: Schulter: Doppelvoluten liegend; Brücke: Zunge und zwei Punkte  
Maße: H = 2,8 cm, r = 3 cm

- L 115** (Taf. 25)  
 InvNr. 5042, Ki 15/1966  
 FO: S 2/63 ff.  
 Kontext: unter Niveau 4, Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Henkel und Vorderseite der Schnauze, Verletzungen am Kragen  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau  
 Beschr.: kaum Wulst, keine Löcher  
 Schulterdekor: liegende Voluten; Brücke: Doppelvolute  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 3 cm
- L 116** (Taf. 25)  
 InvNr. 4354, Ki 160/1965  
 FO: b/65, bei Niveau 27,28 m  
 Kontext: —  
 Erh.: Fragment von Oberseite  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, auf Innenseite geflossen  
 Beschr.: Kragen, schmale Rinne, kleiner Wulst, ein Loch (wohl von drei). Vor Kragen setzt Kanal in Richtung Schnauze an  
 Schulterdekor: Spiralen  
 Maße: r = 3,5 cm
- L 117** (Taf. 25)  
 InvNr. 11.010, Ki 11/1972  
 FO: S 5/72  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: drei Fragmente, Teil des Henkels. Eckige Schnauze  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen. Firnis eisengrau, metallisch  
 Beschr.: Kragen, Wulst, drei Löcher  
 Schulterdekor: konzentrische Kreise, z. T. vom Kragen überdeckt, dazwischen Punkte  
 Maße: L = 18 cm
- L 118** (Taf. 25)  
 InvNr. 6052, Ki 105/1967  
 FO: S 2/67  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: sechs Fragmente, komplett bis auf Teil von Wand und Schnauze. Henkel fehlt  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, bricht lamellenförmig, mittelhart. Firnis dunkelgrau, splittert  
 Beschr.: Kragen, Wulst, keine Löcher  
 Schulterdekor: gefüllte Kreise  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 3 cm
- L 119** (Taf. 25)  
 InvNr. 4209, Ki 87/1965  
 FO: S 1/65, S-Schiff  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: Seitenfragmente mit Henkelansatz  
 Material: Ton beige-grau, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen. Firnis hellgrau, etwas metallischer Glanz, einige beige-graue Flecken, dort leicht splittend. Innenseite teilweise geflossen  
 Beschr.: Kragen, kein Wulst, kein Loch erhalten  
 Schulterdekor: halbe Mäander  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 2,9 cm
- L 120** (Taf. 25)  
 InvNr. 4102, Ki 37/1965  
 FO: S 1/65, Mittelschiff  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett, Bruch an Kragen, innerer Wulst sehr klein  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis mittel-/dunkelgrau, gefleckt, auf Außenseite und Unterseite zum Teil geflossen  
 Dekor: Schulter: Blüten, Punkte; Brücke: Fisch  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 2,9 cm
- L 121** (Taf. 25)  
 Ki 87/1965  
 FO: S 1/65, S-Schiff  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment von rechter Seite mit Teil des Diskus und Ansatz der Schnauze  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau, trocken  
 Beschr.: Wulst, Löcher  
 Schulterdekor: Blüten in Kreis, Punkte  
 Maße: r = 2,6 cm
- L 121a** (Taf. 25)  
 InvNr. 5028, Ki 12/1966  
 FO: C 1/C 2  
 Kontext: bis spätrömisch  
 Erh.: komplett erhalten. Henkel, eckige Schnauze  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen. Firnis mittelgrau  
 Dekor: Schulter: gefüllte Kreise; Brücke: Blitzbündel  
 Maße: H = 2,8 cm, L = 11,9 cm
- L 122** (Taf. 25)  
 InvNr. 4064, Ki 63/1965  
 FO: S 1/65, N-Schiff, SO-Teil, bei Niveau 32,47 m  
 Kontext: —  
 Erh.: Fragment von Oberseite und Wand  
 Material: Ton mittelgrau, feiner Glimmer, hart. Firnis mittelgrau, metallisch  
 Beschr.: Wulst, drei Löcher  
 Schulterdekor: 8-blättrige Rosetten  
 Maße: r = 3 cm
- L 123** (Taf. 25)  
 InvNr. 6046, Ki 95/1967  
 FO: S 2/63 ff.  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment von Unterseite und Oberseite mit Ansatz von Schnauze und dreiteiligem Bandhenkel  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau, stumpf  
 Beschr.: innerer Wulst sehr klein  
 Dekor: Schulter: Blütenrosette rund, Punkte; Brücke: Rosette  
 Maße: H = 3,5 cm, r = 3,1 cm
- L 124** (Taf. 25)  
 Ki 124/1965  
 FO: S 2/65, N-Schiff  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika

- Erh.: vorderer Teil mit Unter- und Oberseite, inkl. der eckigen Schnauze  
 Material: Ton dunkelgrau, bricht lamellenförmig, stark glimmerhaltig und reichlich weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau, teilweise nur geflossen  
 Beschr.: innerer Wulst höher, eines von wohl drei Löchern erhalten  
 Dekor: Schulter: 8-blättrige Blüte, darunter Strick, am vorderen Abschluß Punkte; Brücke: Strick  
 Maße: H = 3 cm
- L 125** (Taf. 25)  
 InvNr. 7177, Ki 13/1968  
 FO: S 4/68  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: eckige Schnauze, Teil der Vorderseite und des Diskus  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau, trocken  
 Beschr.: Kragen, kein Wulst, ein Loch erhalten  
 Dekor: Schulter: Blüten, Punktreihe; Brücke: Thyrsosstab  
 Maße: r = 3,5 cm
- L 126** (Taf. 25)  
 InvNr. 4059, Ki 16/1965  
 FO: S 1/65, Mittelschiff  
 Kontext: späteste Funde  
 Erh.: Fragment von Diskus und Schnauzenansatz, Oberseite  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis hellgrau  
 Dekor: Schulter: 8-blättrige Blüte; Brücke: Thyrsosstab  
 Maße: r = 3,1 cm
- L 127** (Taf. 25)  
 InvNr. 4295, Ki 126/1965  
 FO: S 1/65  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: komplett bis auf Henkel und Schnauze  
 Material: Ton hellgrau bis beigebraun, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen. Firnis hellgrau, einige dunklere Flecken  
 Beschr.: Kragen verzogen, kein Wulst, ein Loch an der Vorderseite, nicht durchgebohrt. Schmale Rinne zur Schnauze  
 Schulterdekor: Rosetten  
 Maße: H 2,9 cm, r = 2,8 cm
- L 128** (Taf. 25)  
 Ki 51/1964  
 FO: NW-Teil von B 2  
 Kontext: spätrömische Störung  
 Erh.: Fragment von Diskus und Teil der Schulter  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, hart. Firnis mittelgrau, trocken  
 Schulterdekor: Rosetten  
 Maße: r (größte B) = 6 cm
- L 129** (Taf. 25)  
 InvNr. 10.118, Ki 80/1971  
 FO: S 12/71  
 Kontext: Niveau 3a und 4, obere Schichten Stoa und Störung durch Gerüstpfosten der Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Vorderseite der Schnauze und Henkel  
 Material: Ton mittelgrau. Firnis mittelgrau
- Beschr.: Kragen, kein Wulst, zwei kleine Löcher  
 Dekor: Schulter: Blätter; Schnauze: Delphin  
 Maße: L = 8 cm
- L 130** (Taf. 26)  
 Ki 220/1965  
 FO: S 3/65  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment von Diskus und Rand  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau  
 Schulterdekor: Blätter und Punkte  
 Maße: r = ca. 3 cm
- L 131** (Taf. 26)  
 InvNr. 9365, Ki 121/1970  
 FO: Sockelbau N bis Fels, W-Teil  
 Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika  
 Erh.: Fragment von Diskus und Wand  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau  
 Beschr.: Wulst, drei Löcher  
 Schulterdekor: Blätter und Punkte  
 Maße: r = 3,2 cm
- L 132** (Taf. 26)  
 Ki 83/1964  
 FO: B 2 Ost  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Schnauze  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, leicht metallischer Glanz  
 Beschr.: Wulst, drei Löcher  
 Schulterdekor: Blättchen dreifach, dazwischen Punkte  
 Maße: H = 3 cm, r = 3,1 cm
- L 133** (Taf. 26)  
 InvNr. 9364, Ki 121/1970  
 FO: Sockelbau Nord bis Fels, W-Teil  
 Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika  
 Erh.: drei Fragmente, größter Teil erhalten bis auf Bruch an Unterseite. Vorderseite der Schnauze und Henkel fehlen  
 Material: Ton dunkelgrau, metallischer Glanz, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis heller grau, metallischer Glanz  
 Beschr.: Wulst, drei Löcher  
 Dekor: Schulter: Delphine; Brücke: Delphin  
 Maße: H = 2,9 cm, r = 2,75 cm
- L 134** (Taf. 26)  
 InvNr. 5021, Ki 10/1966  
 FO: S 2/63 ff.  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: komplett bis auf Henkel und Schnauze  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis hellgrau  
 Beschr.: Kragen, kein Wulst, drei Löcher nur angebohrt, kein Dekor  
 Maße: H = 3 cm, r = 2,9 cm
- L 135** (Taf. 26)  
 InvNr. 4183, Ki 71/1965  
 FO: S 1/65, S-Schiff

- Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Vorderseite von Schnauzenansatz  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau, etwas fleckig, abgesplittert  
 Beschr.: Kragen, Wulst nur angedeutet, keine Löcher. Henkel zweiteilig  
 Maße: H = 2,9 cm, r = 2,9 cm
- L 136** (Taf. 26)  
 InvNr. 4341, Ki 146/1965  
 FO: S 2/65, B 2, N-Teil, N-Schiff  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf Henkel  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, hellere Flecken auf Unterseite, wo nur geflossen  
 Beschr.: kleiner Wulst, drei Löcher. Scharf geschnittene Flügellappen zur eckigen Schnauze  
 Schulterdekor: Eierstab  
 Maße: H = 4,2 cm, r = 4 cm, L (bis Henkelansatz) = 15 cm
- L 137** (Taf. 26)  
 Ki 112/1964  
 FO: C 2  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett bis auf fehlende rechte Seite und Vorderseite der Schnauze  
 Material: Ton hellgrau, feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen, bricht lamellenförmig, hart. Firnis hellgrau, einige dunklere Flecken  
 Beschr.: Wulst, Kragen, drei Löcher. Dreiteiliger Henkel  
 Dekor: Schulterdekor: Eierstab, Strick; Brücke: Maske  
 Maße: H = 3,5 cm, r = 3,8 cm
- L 138** (Taf. 26)  
 Ki 49/1963  
 FO: S 2/63, Sockelbau  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Randfragment, Teil von Kragen, Diskus und Schulter  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, hart. Firnis grau, matt  
 Schulterdekor: Kymation  
 Maße: erh. L = 3,4 cm
- L 139** (Taf. 26)  
 InvNr. 4061, Ki 32/1965  
 FO: S 1/65, N-Schiff, Ausriß der Rückwand der Stoa bis Rückwand Basilika  
 Kontext: unter Niveau 3, Bauzeit Basilika  
 Erh.: zwei Fragmente, Teil von Rand und Diskus mit Kragen  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, auch auf Innenseite, leicht metallischer Glanz, etwas abgesplittert  
 Beschr.: Kragen, ein Loch erhalten  
 Dekor: Schulter: Eierstab, darüber Punktreihe; vorderer Abschluß: Strick; Brücke: Thyrsosstab  
 Maße: r = 5,5 cm
- L 140** (Taf. 26)  
 InvNr. 6039, Ki 100/1967  
 FO: S 2/67  
 Kontext: Bauzeit Basilika
- Erh.: drei Fragmente, komplett bis auf Teile der Rückseite und der Basis  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau  
 Beschr.: Kragen, Wulst, drei Löcher, Schnauze rund  
 Dekor: Schulter: Zunge; Schnauze: große Zunge, zwei Punkte  
 Maße: H = 4 cm, r = 3,7 cm
- L 141** (Taf. 26)  
 InvNr. 8159, Ki 21/1969  
 FO: S 4/69  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: zwei Fragmente, Teil der Oberseite bis zum Ansatz der runden Schnauze. Henkelansatz  
 Material: Ton dunkelgrau, trocken  
 Beschr.: Wulst, Kragen, zwei Löcher erhalten  
 Dekor: Schulter: Zungen; Brücke: Thyrsosstab  
 Maße: r = 5,5 cm
- L 142** (Taf. 26)  
 InvNr. 4099, Ki 31/1965  
 FO: S 1/65, N-Schiff, Ausriß Stoa bis Rückwand Basilika  
 Kontext: unter Niveau 3; Bauzeit Basilika  
 Erh.: sechs Fragmente, Teil von Unterseite, eine Wand, Diskus und Schnauzenansatz  
 Material: Ton dunkelgrau, weiße Einsprenkelungen, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau, fest, auf Unterseite einige hellere Flecken. Auf Innenseite nur teilweise geflossen  
 Beschr.: Kragen, dreiteiliger Henkel  
 Dekor: Schulter: Zunge; Brücke: Bündel  
 Maße: H = 4,7 cm, r = ca. 5 cm
- L 143** (Taf. 27)  
 InvNr. 5029, Ki 11/1966  
 FO: C 1/C 2  
 Kontext: —  
 Erh.: Fragment von Diskus und Rand. Kragen, Wulst, ein Loch erhalten  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis stumpf, dunkelgrau, zum größten Teil abgerieben  
 Schulterdekor: hängende Zungen  
 Maße: r (Kragen) = 5 cm
- L 144** (Taf. 27)  
 InvNr. 4415, Ki 192/1965  
 FO: S 2/65  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment von Oberseite mit Kragen und Schnauzenansatz  
 Material: Ton dunkelgrau, auf Innenseite ebenfalls  
 Dekor: Schulter: hängende Stricke; Brücke: Thyrsosstab  
 Maße: r = 5,5 cm
- L 145** (Taf. 27)  
 InvNr. 831, Ki 5/1963  
 FO: S 1/63, Sockelbau  
 Kontext: Bauzeit Basilika und evtl. später  
 Erh.: komplett bis auf Henkel und Vorderseite der Schnauze  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, bricht lamellenförmig, mittelhart bis hart  
 Beschr.: Kragen, Wulst, drei Löcher

Dekor: Schulter: drei Reihen Strick, seitliche Voluten; Brücke: Strick  
Maße: H = 4,2 cm, r = 3,6 cm

**L 146** (Taf. 27)

InvNr. 4065, Ki 32/1965  
FO: S 1/65, N-Schiff, Ausriß der Rückwand der Stoa bis Rückwand Basilika  
Kontext: unter Niveau 3, Bauzeit Basilika  
Erh.: in Oberseite und Unterseite zerbrochen. Henkel und Vorderseite der Schnauze fehlen  
Material: Ton mittelgrau, feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau bis hellgrau gefleckt  
Beschr.: kleiner Wulst, Kragen, drei Löcher  
Dekor: Schulter: Punktreihe, eine Reihe kleiner Blättchen, eine Reihe Strick; Brücke: Blättchenreihe  
Maße: H = 3,8 cm, r = 3,8 cm

**L 147** (Taf. 27)

Ki 54/1962  
FO: Sockelbau NO-Ecke über Räumen 4–6  
Kontext: hellenistisch – augusteisch  
Erh.: Mittelteil mit Schnauzenansatz  
Material: Ton mittelgrau, wenig feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau  
Beschr.: Kragen, Wulst, ein Loch (von drei)  
Dekor: Schulter: drei Punktreihen; Brücke: Maske  
Maße: H = 4 cm, r = 3,7 cm

**L 148** (Taf. 27)

InvNr. 4121, Ki 48/1965  
FO: S 1/65, N-Schiff  
Kontext: Niveau 3a und 4, Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment von Oberteil des Kragens und des Randes  
Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, hart, weiße Einsprenkelungen. Firnis hellgrau, leicht metallischer Glanz, etwas abgesplittert  
Beschr.: kein Loch erhalten  
Schulterdekor: drei Punktreihen  
Maße: r = 3 cm

**L 149** (Taf. 27)

InvNr. 4064, Ki 32/1965  
FO: S 1/65, Ausriß der Rückwand der Stoa bis Rückwand Basilika  
Kontext: unter Niveau 3, Bauzeit Basilika  
Erh.: Randfragment, Ansatz zur Schnauze  
Material: Ton mittelgrau, etwas feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau, fleckig, auch Innenseite  
Schulterdekor: Spiralen, Strick  
Maße: r = 5,5 cm

**L 150** (Taf. 27)

InvNr. 5031, Ki 16/1966  
FO: S 2/63 ff.  
Kontext: unter Niveau 5, Bauzeit Basilika  
Erh.: Rand-Diskusfragment  
Material: Ton mittelgrau, etwas Glimmer, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau  
Beschr.: Kragen, Wulst, ein Loch von drei erhalten

Randdekor: Spiralen, Punkte  
Maße: r = 4 cm

**L 151** (Taf. 27)

InvNr. 4167, Ki 60/1965  
FO: S 1/65, S-Schiff  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: vier Fragmente, komplett bis auf zwei fehlende Bruchstücke an der Rückseite  
Material: Ton hellgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, bricht lamellenförmig. Firnis mittelgrau, fest  
Beschr.: Wulst, drei Löcher, Kragen  
Dekor: Schulter: achtblättrige Blüten; Brücke: Bündel  
Maße: H = 4,2 cm, r = 3,9 cm

**L 152** (Taf. 27)

InvNr. 4215, Ki 87/1965  
FO: S 1/65, S-Schiff  
Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment von Diskus und Rand  
Material: Ton beige-grau, glimmerhaltig, hart, weiße Einsprenkelungen. Firnis hellgrau  
Beschr.: Kragen, Wulst, Ansatz von zwei Löchern  
Schulterdekor: Blüten, Punkte  
Maße: r = 3,5 cm

**L 153** (Taf. 27)

Ki 90/1965  
FO: S 2/63, unter Niveau 4  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment von Oberseite mit Randteil und Henkelansatz  
Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau, etwas abgesplittert  
Beschr.: Kragen, Wulst, zwei von drei Löchern  
Schulterdekor: Blätter, Punkte  
Maße: r (Kragen) = 3,5 cm

**L 154** (Taf. 27)

InvNr. 4208, Ki 87/1965  
FO: S 1/65, S-Schiff  
Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
Erh.: bis zum Schnauzenansatz. Teil der unteren Vorderseite fehlt. Dreiteiliger Henkel komplett  
Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau bis dunkelgrau, auch Innenseite teilweise  
Beschr.: Kragen, Wulst, drei Löcher  
Maße: H = 3,6 cm, r = 3,8 cm

**L 155** (Taf. 27)

InvNr. 9048, Ki 14/1970  
FO: S 5/69, Prytaneion Ost  
Kontext: hellenistisch – 2./3. Viertel 1. Jh. n. Chr.  
Erh.: Fragment von Oberseite mit Schnauzenansatz  
Material: Ton dunkelgrau, stark glimmerhaltig. Firnis dunkelgrau, stark abgerieben  
Beschr.: beidseitig niederer Wulst. Kanal zur Schnauze weitergeführt  
Schulterdekor: Eierstab  
Maße: L = 6,5 cm, B = 2,5 cm, r (Diskus) = 1,5 cm

**L 156** (Taf. 27)

InvNr. 9260, Ki 70/1970

FO: S 6/70, Odeion Ost  
 Kontext: Funde hellenistisch und ein Fragment ESB  
 Erh.: Fragment von Oberseite  
 Material: Ton dunkelgrau, stark glimmerhaltig, bricht lamellenförmig. Firnis dunkelgrau, Innenseite geflossen  
 Beschr.: am Übergang zur Schnauze ist der Kanal weitergeführt  
 Schulterdekor: Eierstab  
 Maße: r = 3,5 cm

**L 157** (Taf. 27)

InvNr. 8169, Ki 21/1969  
 FO: S 4/69  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: kleines Fragment von Schulter und Diskus mit Wulst  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig. Firnis dunkelgrau, metallisch glänzend  
 Schulterdekor: Eierstab  
 Maße: r (Kragen) = 2 cm

**L 158** (Taf. 27)

InvNr. 11.018, Ki 14/1972  
 FO: S 7/72, Mittelschiff  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett, Schnauze fehlt, Henkel abgebrochen  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau, trocken, ab Mitte nur noch geflossen  
 Beschr.: Wulst bis zur Schnauze, breiter Kanal. Basis leicht erhöht  
 Schulterdekor: kleine Blättchen  
 Maße: r (größte B) = 6 cm

**L 159** (Taf. 28)

InvNr. 4154, Ki 56/1965  
 FO: S 1/65, Mittelschiff, N-Teil  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: komplett, kleine Verletzung am Fülloch  
 Material: Ton eisengrau, glimmerhaltig, hart. Firnis tonfarben trocken  
 Beschr.: drei Wülste an der Außenseite des Kanals, an Vorderseite unterbrochen für den zur Schnauze laufenden Kanal. Dort Loch. Dreifach gerillter Henkel  
 Maße: H = 2,4 cm, r = 3 cm

**L 160** (Taf. 28)

InvNr. 55, Ki 43/1964

*Einzelexemplare*

**L 165** (Taf. 28)

InvNr. 4097, Ki 31/1965  
 FO: S 1/65, N-Schiff, Ausriß der Rückwand der Stoa bis Rückwand Basilika  
 Kontext: unter Niveau 3, Bauzeit Basilika  
 Erh.: ca. ein Drittel des Bodens mit Teil der Schnauzenunterseite  
 Material: Ton rosabraun, vereinzelt feiner Glimmer, feinkörnig, hart. Firnis auf Innenseite, Außenseite und Unterseite schwarz, glänzend, abgestoßen  
 Beschr.: an der Innenseite des Ringfußes umlaufend mit wechselnder Standlinie seitenverkehrt: »ΑΡΙΣΤΩΝΟΣ«  
 Maße: r = 2 cm

**L 166** (Taf. 28 und 21)

InvNr. 8151, Ki 15/1969

FO: S 43/1964, an der Prytaneion-W-Mauer  
 Kontext: hellenistisch – spätrömisch  
 Erh.: komplett  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, ritzbar. Firnis grauschwarz bis rotbraun, trocken, abgestoßen  
 Beschr.: ‚Delphinform-Lampe‘. Basis flach, leicht konkav. Wulst um Fülloch  
 Dekor: Brücke: bärtige Maske, seitlich je eine Palmette, beiderseits des Füllochs ein Stab?, darüber Strickbogen  
 Maße: H = 2,6 cm, r = 3 cm

**L 161** (Taf. 28)

InvNr. 10.032, Ki 20/1971  
 FO: S 2/71  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment, Ansatz für zwei Schnauzen, Henkelansatz  
 Material: Ton grau, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau  
 Dekor: Schulter: Langblatt; Brücke: Palmette  
 Maße: erh. L = 5,5 cm

**L 162** vacat (Taf. 28)

**L 163** (Taf. 28)

Ki 52/1964  
 FO: B 2, NW-Teil  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: Mittelstab mit Ansatz des Griffes erhalten  
 Material: Ton dunkelgrau, stark glimmerhaltig, hart, weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau  
 Beschr.: Rand des Kragens abgebrochen, sechs Löcher  
 Schulterdekor: Rhomben  
 Maße: erh. H = 9,2 cm

**L 164** (Taf. 28)

Ki 65/1965  
 FO: S 1/65, Mittelschiff, bei Niveau 33,11 m  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: Teil der Rückseite mit Ansatz des Spreizhenkels, durch Band zusammengehalten  
 Beschr.: flacher Kanal, an Außenseite zwei Wülste  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen. Firnis mittelgrau  
 Randdekor: Eierstab  
 Maße: r = 3 cm

FO: S 2/69

Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: komplett mit Ansatz des dreifach gerillten Bandhenkels  
 Material: Ton orangebraun, kein Firnis  
 Beschr.: geneigter Kragen. Voluten zur Schnauze  
 Schulterdekor: Herzblätter und erhabene Kreise  
 Maße: H = 3,7 cm, r (Basis) = 2 cm

**L 167** (Taf. 28)

InvNr. 7107, Ki 91/1968  
 FO: S 9/68  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment von Oberseite mit Schnauzenansatz, Kragen abgebrochen. Schlecht erhalten

Material: Ton mittelgrau, feiner Glimmer, Firnis dunkelgraue Reste, sehr abgesplittert, auch auf Innenseite  
 Beschr.: an der Seite Knubbe?  
 Schnauzendekor: Maske  
 Maße: erh. L = 5,5 cm

**L 168** (Taf. 28)  
 InvNr. 4094, Ki 31/1965  
 FO: S 1/65, N-Schiff  
 Kontext: unter Niveau 3, Stoa bis Basilika-Rückwand  
 Erh.: komplett bis auf Henkel, Vorderseite der Schnauze und Bruch auf Basis und Fülloch  
 Material: Ton dunkelgrau, splittert  
 Beschr.: Wand rund, Basis leicht erhöht, Standing etwas abgesetzt. Kein Wulst um Fülloch. Diskus erhöht abgesetzt

durch Wulst, weiterer Wulst in Mitte. Ansatz für Reflektor über Henkel  
 Maße: H = 4,4 cm, r (Diskus) = 3,3 cm

**L 169** (Taf. 28)  
 InvNr. 7171, Ki 18/1968  
 FO: S 4/68  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Hälfte mit Ansatz von Henkel, Reflektor und Schnauze  
 Material: Ton dunkelgrau, stark glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis mittelgrau, metallisch, wenig abgesplittert  
 Maße: H = 3,9 cm, r = 3,5 cm, max. L = 8,6 cm, Dm (Diskus) = 7,9 cm

### *Reflektoren grautoniger und italischer Lampen*

**L 170** (Taf. 28)  
 InvNr. 7054, Ki 10/1968  
 FO: S 4/68  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Mittelteil eines Reflektors, Bruch an allen Seiten  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen. Firnis dunkelgrau, etwas abgesplittert  
 Beschr.: Ansatz zu Palmette. Massiv, auf Unterseite Ansatz des Griffes. Ansatzstelle mit Ton überklebt  
 Dekor: Eros mit Traube  
 Maße: erh. L = 7,2 cm, erh. B = 4,2 cm

**L 171** (Taf. 28)  
 InvNr. 4074, Ki 21/1965  
 FO: B/65  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: oberer Teil von Reflektor mit der Spitze der geschlossenen Palmette  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau, matt  
 Beschr.: Rückseite flach. Ansatz für runden Griff  
 Dekor: Oberkörper eines Eros mit Traube  
 Maße: erh. L = 6,2 cm, größte B = 5,8 cm

**L 172** (Taf. 28)  
 InvNr. 10.113, Ki 71A/1971  
 FO: S 12/71, zwischen Niveau 33,00 m und 32,80 m  
 Kontext: hellenistisch  
 Erh.: zwei Fragmente von großer Daumenstütze. Teil des Henkels und der Palmette. Rest von Palmette und Volute  
 Material: Ton und Firnis wie Ephesos-Lampen  
 Dekor: kleiner Mäander in Mitte (Eros?)  
 Maße: erh. B = 6 cm

**L 173** (Taf. 28)  
 InvNr. 11.008, Ki 10/1972  
 FO: S 5/72  
 Kontext: Bauzeit Basilika und Störung des 6. Jh. n. Chr.  
 Erh.: drei Fragmente, großer Teil der Palmette. Ansatz des Griffes  
 Material: Ton braungrau, glimmerhaltig, hart, leicht schieferig.  
 Firnis dunkelgrau, teilweise glänzend, rauh  
 Maße: erh. B = 9 cm

**L 174** (Taf. 29)  
 InvNr. 4158, Ki 56/1965  
 FO: S 1/65, Mittelschiff N-Teil  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: Fragment eines Reflektors, Teil der gesprengten Palmette, Bruch an beiden Seiten, Unterseite flach  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen. Firnis tonfarben  
 Maße: erh. L = 6,1 cm, erh. B = 3,6 cm

**L 175** (Taf. 29)  
 InvNr. 11.099, Ki 46/1972  
 FO: S 10/72  
 Kontext: unbestimmt  
 Erh.: Spitze abgebrochen, Ansatz für Griff auf Unterseite  
 Material: Ton braungrau, glimmerhaltig, hart. Firnis grauschwarz, sehr fest, glänzend  
 Beschr.: Daumenstütze: Akanthusblatt  
 Maße: erh. B = 3,8 cm

**L 176** (Taf. 29)  
 InvNr. 6060, Ki 110/1967  
 FO: S 2/63 ff.  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: Blatt mit Palmette in Relief. Auf Unterseite Ansatz des Henkels, sonst glatt  
 Material: Ton dunkelgrau, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis dunkelgrau  
 Maße: L = 6,9 cm

**L 177** (Taf. 29)  
 InvNr. 7086, Ki 75/1968  
 FO: S 8/68  
 Kontext: hellenistisch – frühromisch  
 Erh.: Fragment von Stütze. Spitze des Blattes, innen hohl. Zwei Fragmente, an der Naht gebrochen. In der Mitte Blüte  
 Material: Ton mittelgrau, glimmerhaltig, hart. Firnis dunkelgrau, stumpf, etwas abgesplittert  
 Maße: L = 4 cm, B = 3 cm

**L 178** (Taf. 29)  
 Ki 52/1963  
 FO: Apsis, Aushub in der Höhe der Mauerreste

Kontext: —

Erh.: Griffstütze in Form eines fein ausgearbeiteten Akanthusblattes, Bruch am Übergang zum Griff

Material: Ton rotbraun, mittelhart. Firnis braun, matt

Maße: erh. B = 4,4 cm

**L 179** (Taf. 29)

InvNr. 9007, Ki 8/1970

FO: S 4/70, S-Schiff

Kontext: augusteisch – spätrömisch

Erh.: zwei Fragmente, dreieckige, auf Oberseite konkav geschwungene Stütze mit Ansatz des Lampenkörpers. Griff.

Innenseite hohl, kleine Verletzung auf Unterseite

Material: ROW. Ton rosabraun, mittelhart, färbt etwas ab. Firnis rotbraun, hat nur auf Innenseite einen weißen kreidigen Überzug

Dekor: feiner Akanthus auf Oberseite

Maße: erh. L = 12 cm, L (Schnauze) = 6,1 cm, B = 5,9 cm

**L 180** (Taf. 29)

Ki 49/1964

FO: B 2 W-Teil

Kontext: augusteisch – spätrömisch

Erh.: dreieckige Stütze, innen hohl, kleiner Bruch an Unterseite. Unterseite des Griffes; Brennloch

Material: Ton braun, vereinzelt weiße feine Einsprenkelungen, fein. Firnis rotbraun bis grau fleckig, abgesplittert

Dekor: Oberseite Palmette, Voluten

Maße: erh. L = 12 cm, L (Schnauze) = 7,4 cm, B = 7,7 cm

**L 181** (Taf. 29)

InvNr. 9008, Ki 8/1970

FO: S 4/70, S-Schiff

Kontext: augusteisch – spätrömisch

Erh.: dreieckige Stütze, auf Unterseite Griff

Material: ROW. Ton braun, feiner Glimmer, mittelhart. Firnis rotbraun, seitlich weiße Grundierung, teilweise auch auf Oberseite festzustellen, möglicherweise nicht überall vorhanden, kann wegen starker Versinterung nicht weiter überprüft werden.

Überzug splittert

Dekor: Palmette mit zwei Voluten, großes Mittelblatt

Maße: erh. L = 12 cm, L (Schnauze) = 6 cm, B = 7,2 cm

**L 182** (Taf. 29)

InvNr. 9349, Ki 115/1970

FO: Sockelbau Nord, über Fels

Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika

Erh.: Fragment von dreieckiger Stütze mit Teil des Griffes und Lampenansatz

Material: Ton zimmtrot bis zimtbraun, etwas Glimmer, mittelhart bis hart. Firnis braun bis grau gefleckt, trocken

Dekor: Volute

Maße: erh. L = 5,1 cm, erh. B = 4,8 cm

**L 183** (Taf. 29)

Ki 69/1963

FO: Sockelbau Kammer 4, Aushub

Kontext: hellenistisch

Erh.: Fragment der Lampe mit dreieckiger Stütze, auf Unterseite Griff

Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, sehr hart, bricht lamellenförmig. Firnis hellbraun, matt, mit rötlichen Flecken

Dekor: Palmette, liegender Akanthus, volutenartig angeordnet

Maße: L = 4,9 cm, B = 4,3 cm, r (Diskus) = ca. 3,3 cm

**L 184** (Taf. 29)

InvNr. 6027, Ki 98/1967

FO: Schutt

Erh.: dreieckige Stütze mit Palmette, Voluten und liegendem Akanthus. Auf Unterseite Griff. Ansatz zur Lampe

Material: ROW. Ton hellrot, wenig feiner Glimmer, weich, färbt ab. Überzug orangebraun, abgesplittert

Maße: erh. L = 7,6 cm, L = 4,8 cm, B = 0,052

**L 185** (Taf. 29)

InvNr. 9350, Ki 115/1970

FO: Sockelbau Nord

Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika, hellenistisch – claudisch

Erh.: dreieckige Stütze mit Palmette, darunter an Stelle des Akanthus zwei aufgebogene Delphine. Innen hohl, an Rückseite Ansatz für den Henkel

Material: ROW. Ton zimtrot, glimmerhaltig, etwas feine weiße Einsprenkelungen. Firnis orangerot, stumpf

Maße: H = 3 cm, B = 2,6 cm

**L 186** (Taf. 29)

Ki 5/1963

FO: S 1/63, Sockelbau

Kontext: Bauzeit Basilika

Erh.: mondförmige Stütze, linke Spitze abgebrochen, innen hohl, auf Unterseite Griff, Ansatz der Lampe

Material: Ton beige, fein, hart. Firnis rotbraun bis orangebraun, abgesplittert

Maße: L = 7,2 cm, B = 4,6 cm

**L 187** (Taf. 29)

Ki 62/1964

FO: B 2 Mitte

Kontext: Bauzeit Basilika

Erh.: mondförmige Stütze, Ansatz des Henkels

Material: Ton beige, fein ritzbar. Firnis rotbraun bis braun, abgesplittert

Maße: L = 5,4 cm, B = 4,7 cm

**L 188** (Taf. 29)

InvNr. 7110, Ki 87/1968

FO: S 9/1968

Kontext: Bauzeit Basilika

Erh.: mondförmige Stütze, eine Spitze abgebrochen, auf Unterseite Henkel

Material: Ton rosa, fein ritzbar. Firnis beigebraun, fleckig, trocken

Maße: erh. L = 6,6 cm, B = 4,6 cm

**L 189** (Taf. 29)

InvNr. 7112, Ki 86/1968

FO: S 8/1968

Kontext: —

Erh.: mondförmige Stütze

Material: Ton braun, etwas feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis fleckig, beige bis braun, trocken

Maße: L = 7,7 cm, B = 5,3 cm

- L 190** (Taf. 29)  
 InvNr. 4238, Ki 103/1965  
 FO: S 1/65, südliche Stufen  
 Kontext: über Niveau 3, bis 7. Jh. n. Chr.  
 Erh.: mondförmige Stütze, kleine Bruchstelle an der linken Spitze. Ansatz von Griff  
 Material: Ton zimtrot, kaum Glimmer, fein. Firnis rotbraun, fest, nicht gesplittert  
 Maße: L = 5,3 cm, B = 4,6 cm
- L 191** (Taf. 29)  
 InvNr. 4060, Ki 16/1965  
 FO: S 1/65, Mittelschiff  
 Kontext: Bauzeit Basilika und später  
 Erh.: Fragment von mondförmiger Stütze, Bruch an Oberseite, innen hohl  
 Material: ROW. Ton beige, fein. Firnis beigebraun bis dunkelbraun, trocken  
 Maße: erh. L = 4,3 cm, B = 3,75 cm
- L 192** (Taf. 29)  
 Ki 17/1963  
 FO: S 1/63, Sockelbau  
 Kontext: evtl. Bauzeit Basilika  
 Erh.: Stütze in Form von ‚Blüte‘ mit Ansatz der Lampe und auf Unterseite Bruchstelle des Henkels  
 Material: Ton braun, etwas feiner Glimmer, weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis rotbraun gefleckt, trocken, sehr versintert  
 Maße: erh. L = 7 cm, B = 4,5 cm
- L 193** (Taf. 29)  
 InvNr. 9296, Ki 108/1970  
 FO: Sockelbau Nord  
 Kontext: obere Straten, 1. und 2. Jh. n. Chr.  
 Erh.: Stütze in Form von ‚Blüte‘. Griffansatz  
 Material: ROW. Ton braunrosa, hart. Firnis orangebraun  
 Maße: L = 3,6 cm, B = 2,2 cm
- L 194** (Taf. 29)  
 InvNr. 9349, Ki 115/1970  
 FO: Sockelbau Nord über Fels  
 Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika  
 Erh.: Fragment von Stütze, innen hohl; Vorderseite Palmette, rechte Seite abgebrochen. Henkelansatz  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, mittelhart, kein Überzug  
 Maß: erh. L = 4,5 cm, B = 3,9 cm
- L 195** (Taf. 29)  
 InvNr. 9026, Ki 1a–d/1970  
 FO: S 1/1970  
 Kontext: hellenistisch – spätrömisch  
 Erh.: drei Fragmente von Griffstütze, Ansatz des Körpers, auf Unterseite Loch. Palmette; innen hohl. Spitze fehlt, seitlich Bruch. Vertiefung für den Deckel der Lampe  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, viele weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis tonfarben, geglättet  
 Maße: erh. L = 0,115, B = 0,063
- L 196** (Taf. 30)  
 InvNr. 6031, Ki 90/1967  
 FO: S 2/65, W-Profil  
 Kontext: —  
 Erh.: Lampe komplett bis auf Oberseite des Henkels und Vorderseite. Ansatz der Volute erhalten. Diskus leer bis auf Ringe um Füllloch und am Rand  
 Material: Ton zimtrot, feiner Glimmer, hart. Firnis rotbraun mit einigen dunkelgrauen Flecken, fest, kaum gesplittert  
 Maße: H = 3,4 cm, r = 3,8 cm
- L 197** (Taf. 30)  
 Ki 18/1968  
 FO: S 4/1968  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Lampe, fünf Fragmente. Teil des Diskus und der Wand, Ansatz von Griffstütze, rechte Seite Volute  
 Beschr.: auf Diskus Strahlen zwischen Wülsten und Rillen. Standring  
 Material: Ton beige, fein. Firnis rotbraun, teilweise hellere Flecken  
 Maße: H 4,9 cm, r = 4,8 cm
- L 198** (Taf. 30)  
 Ki 84/1963  
 FO: Sockelbau Kammer 6  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: Fünf Fragmente einer Lampe. Schnauze mit Voluten, seitlich Ansatz der Volute. Auf Griff Bruch der Stütze  
 Material: Ton beigebraun, sehr feiner Glimmer, hart. Firnis braungrau, teilweise metallisch glänzend, sehr versintert  
 Beschr.: Griff nicht durchbohrt. Kleiner Standring. Basis glatt. Diskus abgebrochen  
 Maße: H = 3,5 cm, erh. L = 12 cm, L (Schnauze) = 5,7 cm

### 8.5.2.2 Kaiserzeitliche Lampen

- L 199** (Taf. 30)  
 InvNr. 4311, Ki 124/1965  
 FO: S 2/65  
 Kontext: späte Restaurierung  
 Erh.: komplett  
 Material: Ton creme, Firnis graubraun, abgesplittert, versintert  
 Beschr.: Standring, im Diskus Pferd nach rechts. Kanal zur Schnauze. Rillen an Schulter unterbrochen, kurze Volute, Schnauze eckig  
 Maße: H = 3,1 cm, r = 4 cm
- L 200** (Taf. 30)  
 InvNr. 4125, Ki 50/1965  
 FO: S 1/65, Mittelschiff  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: Schnauze, Ansatz der Schulter  
 Material: Ton zimtbraun, fein, hart. Firnis braun, gefleckt, metallisch glänzend  
 Beschr.: Kanal zur Schnauze, Rillen an Schulter, kurze Volute, Schnauze eckig. Brand an Schnauze  
 Maße: H = 3 cm, r = 3,5 cm

- L 201** (Taf. 30) Beschr.: Voluten zur ovalen Schnauze, Rillen auf Schulter, Diskus frei. Standing  
 InvNr. 6062, Ki 110/1967  
 FO: S 2/63 ff.  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: Vorderseite mit Schnauze  
 Material: Ton zimtbraun, einige weiße Einsprenkelungen, hart.  
 Firnis braun, fleckig, hart. Brand an Schnauze  
 Beschr.: Rille an Schulter, kurze Volute. Schnauze eckig  
 Maße: r = 3 cm
- L 202** (Taf. 30) Material: Ton beige, Firnis metallisch, violettbraun  
 Maße: —  
 Ki 144/1965  
 FO: S 1/65, südlich der schrägen Mauer I  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment von Diskus und eckiger Volutenschnauze  
 Material: Ton beigebraun, glimmerhaltig, hart, einige weiße Einsprenkelungen. Firnis rotbraun, fleckig  
 Beschr.: Strahlen in Diskus  
 Maße: r = 4,5 cm
- L 203** (Taf. 30) Material: Ton beigebraun, glimmerhaltig. Firnis rotbraun, fleckig, etwas abgerieben  
 Beschr.: Kanal reicht nur bis zu den durchlaufenden Diskusrillen. Davor kleines Loch  
 Maße: erh. L = 3,4 cm, r = ca. 5,5 cm  
 InvNr. 4054, Ki 15/1965  
 FO: S 2/63/1  
 Kontext: —  
 Erh.: Fragment von eckiger Schnauze.
- L 204** (Taf. 30) Material: Ton beige, fein, hart. Firnis orangebraun bis grau, sehr abgestoßen  
 Beschr.: Diskus mit Strahlen, Fülloch und ein weiteres kleines Loch. Standing  
 Maße: H = 3,2 cm, r = 3,8 cm  
 InvNr. 4272, Ki 115/1965  
 FO: S 1/65  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika, evtl. Störung durch späte Wasserleitung  
 Erh.: zwei Fragmente von Lampe, rechte Seite Ansatz der Volute
- L 205** (Taf. 30) Material: Ton braun, schieferig, stark glimmerhaltig. Firnis beigebraun, fleckig  
 Maße: r = 4 cm  
 InvNr. 4098, Ki 31/1965  
 FO: S 1/65 N-Schiff, Ausriß der Rückwand der Stoa bis Rückwand Basilika  
 Kontext: unter Niveau 3, Bauzeit Basilika  
 Erh.: Fragment der Lampe mit zwei Schnauzen, Teil des Diskusrandes und Ansatz der Schnauzen mit Volute
- L 206** (Taf. 30) Material: Ton beige, Firnis braun, fleckig  
 InvNr. 9320, Ki 109/1970  
 FO: Sockelbau Nord, obere Strate  
 Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika  
 Erh.: komplett
- L 206a** (o. Abb.) Material: Ton beige, fein, hart. Firnis Reste von orangebraun und dunkelbraun, sehr abgerieben  
 Maße: r = 3,7 cm  
 InvNr. 9321, Ki 109/1970  
 FO: Sockelbau N, obere Strate  
 Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika  
 Erh.: drei Fragmente von Lampe mit Mittelstab, Teil der eckigen Schnauze
- L 207** (Taf. 31) Material: Ton beige, fein, hart. Firnis orangebraun, abgesplittert  
 Beschr.: Rest des Dekors im Diskus unkenntlich  
 Maße: r = 4 cm  
 Ki 47/1968  
 FO: S 4/68  
 Kontext: hellenistisch – Bauzeit Basilika  
 Erh.: fünf Fragmente von Lampe, Teil des Diskus mit Ansatz einer Volute und Fragment des Standringes
- L 208** (Taf. 31) Material: Ton beige, fein, hart. Firnis orangebraun, abgesplittert  
 Beschr.: Rest des Dekors im Diskus unkenntlich  
 Maße: r = 4 cm  
 InvNr. 9078, Ki 18/1970  
 FO: S 5/70  
 Kontext: Spätzeit Stoa und Bauzeit Basilika mit byzantinischer Störung im Plattenboden  
 Erh.: Fragment von Diskus mit Teil der Wand und Ansatz der ersten Volute
- L 209** (Taf. 31) Material: Ton beigebraun, etwas feiner Glimmer. Firnis rotbraun  
 Beschr.: die innere Volute ist nicht angesetzt wie üblich, sondern sitzt auf dem Rand in Form eines eingestempelten Kreises, von dem der Schnauzenflügel ausgeht  
 Dekor: im Diskus Eichellaub  
 Maße: r = 5 cm  
 InvNr. 9047, Ki 14/1970  
 FO: S 5/69, Prytaneion O-Stoa  
 Kontext: hellenistisch – 2./3. Viertel 1. Jh. n. Chr.  
 Erh.: Fragment von Diskus und Ansatz einer Volutenschnauze
- L 210** (Taf. 31) Material: Ton beige, Reste von grauem, spröden Überzug  
 Maße: r (größte B) = 7,6 cm  
 InvNr. 9322, Ki 109/1970  
 FO: Sockelbau Nord, obere Strate  
 Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika  
 Erh.: zwei Fragmente von Lampe mit seitlicher Applikation. Schnauzenansatz
- L 211** (o. Abb.) Material: Ton beige, Firnis braun, fleckig  
 InvNr. 9322b, Ki 109/1970  
 FO: Sockelbau Nord, obere Strate  
 Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika  
 Erh.: Fragment von Lampe mit seitlicher Applikation, Kymation auf Schulter

- Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weich, weiße Einsprenkelungen. Firnis trocken, braun, abgerieben  
Maße: —
- L 212** (Taf. 31)  
Ki 109/1970  
FO: Sockelbau Nord, obere Strate  
Kontext: jüngster Bauabschluß der Basilika  
Erh.: Fragment. Rand mit seitlicher Handhabe  
Material: ROW. Ton beigerosa, ritzbar. Firnis rotbraun  
Beschr.: Pseudo-ROW.  
Maße: r = 3 cm
- L 213** (Taf. 31)  
InvNr. 8414, Ki 77/1969  
FO: Sockelbau N-Kammer  
Kontext: hellenistisch – spätrömisch  
Erh.: Rand mit seitlicher Handhabe  
Material: ROW. Ton beigebraun, porös, weich. Firnisreste rotbraun. Geringe weiße Spuren scheinen eher auf dem Firnis zu liegen und von Versinterung zu stammen  
Beschr.: Pseudo-ROW  
Maße: r = 5,5 cm
- L 214** (o. Abb.)  
InvNr. 9297, Ki 108/1970  
FO: S 9/70, Sockelbau Nord  
Kontext: 1./2. Jh. n. Chr.  
Erh.: zwei Fragmente, Rückseite mit Griff.  
Material: ROW. Ton beige  
Maße: erh. H = 2,8 cm
- L 215** (Taf. 31)  
InvNr. 5014, Ki 7/1966  
FO: S 2/63 ff., über Boden der Basilika  
Kontext: —  
Erh.: Diskusfragment  
Material: Ton creme. Firnis rotbraun, sehr abgerieben  
Beschr.: zwei breite Blütenblätter innerhalb des hochgezogenen Wulstes, dahinter Rille und flache Schulter  
Maße: r = 4,5 cm
- L 216** (Taf. 31)  
InvNr. 1025, Ki 111/1963  
FO: S 2/63 Sockelbau  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment von Diskus  
Material: Ton beige, fein. Firnis geringe Spuren von orangebraun  
Beschr.: Blütenblätter zwischen Rillen und Wülsten  
Maße: r = 3,8 cm
- L 216a** (Taf. 31)  
Ki 111/1963  
FO: S 2/63, Sockelbau  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment von eckiger Schnauze  
Material: ROW. Ton beige  
Maße: erh. L = ca. 3,5 cm
- L 217** (Taf. 31)  
Ki 43/1964
- FO: S 2/63 ff., Apsis  
Kontext: —  
Erh.: Diskusfragment  
Material: Ton creme. Firnis rotbraun, etwas abgestoßen  
Beschr.: Rosette zwischen Rillen und Wülsten  
Maße: r = 4 cm
- L 218** (Taf. 31)  
Ki 56/1968  
FO: S 1/68  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragment von Diskus und Wandansatz  
Material: Ton braun, fein, etwas feiner Glimmer, hart. Firnis hellbraun, etwas fleckig an Wand  
Beschr.: Blütenrosette in Kreisen  
Maße: r = 4 cm
- L 219** (Taf. 31)  
Ki 10/1968  
FO: S 4/68  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: vier Fragmente von Boden und Diskus, nicht anpassend  
Material: Ton beige, hart. Firnis graubraun, fleckig, abgestoßen  
Beschr.: Strahlen zwischen abwechselnd Rillen und flachen Wülsten. Ansatz der Volute. Standring  
Maße: r = 4 cm
- L 220** (Taf. 31)  
InvNr. 8117, Ki 13/1969  
FO: S 2/69  
Kontext: Bauzeit Basilika  
Erh.: Fragmente von Rand, Diskus und Volutenansatz  
Material: Ton braun, glimmerhaltig, hart, einige weiße Einsprenkelungen. Tonfarbener Überzug, leicht metallisch glänzend  
Beschr.: im Diskus Blütenrosette  
Maße: r = 5,5 cm
- L 221** (Taf. 31)  
Ki 50/1964  
FO: B 2/64  
Kontext: hellenistisch – augusteische Baugrube mit jüngeren Störungen  
Material: Ton beige, etwas feiner Glimmer, hart. Firnis beigebraun, fleckig  
Beschr.: Fragment von Wand und Diskus. Ansatz von Volute, auf Diskus Palmette/Muschel  
Maße: r = 3,8 cm
- L 222** (Taf. 31)  
Ki 43/1964  
FO: S 2/63 ff., Apsis  
Kontext: —  
Erh.: Diskusfragment  
Material: Ton beige, hart. Firnis rotbraun bis dunkelbraun, fleckig, teilweise abgestoßen  
Beschr.: auf Diskus Olivenblätter  
Maße: erh. B = 3,2 cm
- L 223** (Taf. 31)  
Ki 56/1962

- FO: Sockelbau NW-Ecke über Kammern 4, 5, 6  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: Diskusfragment  
 Material: Ton beigebraun, hart. Firnis rotbraun, fest  
 Beschr.: auf Diskus Gladiatorenwaffen (Schild, Helm) zwischen Rillen  
 Maße: r = ca. 6 cm
- L 224** (Taf. 31)  
 Ki 14B/1963  
 FO: S 1/63  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: Diskusfragment  
 Material: Ton beige, porös. Reste von braunem Firnis, gering  
 Beschr.: auf Diskus weiblicher Kopf nach rechts  
 Maße: r = 4,5 cm
- L 225** (Taf. 31)  
 InvNr. 8251, Ki 40/1969  
 FO: S 5/69  
 Kontext: —  
 Erh.: Diskusfragment  
 Material: Ton braun, weiße Einsprenkelungen, Glimmer, hart, dünn. Firnis rotbraun  
 Beschr.: auf dem Diskus Hand und Zweig von Victoria  
 Maße: erh. B = 3 cm
- L 226** (Taf. 31)  
 InvNr. 793, Ki 82/1963  
 FO: Sockelbau Kammer 6  
 Kontext: hellenistisch – augusteisch  
 Erh.: Diskusfragment  
 Material: Ton beige. Firnis beigebraun, abgesplittert  
 Beschr.: auf dem Diskus Kopf und Hand eines Gladiators nach rechts  
 Maße: r = 4 cm
- L 227** (Taf. 31)  
 Ki 78/1970  
 FO: Sockelbau Mitte, S 3/70 West  
 Kontext: hellenistisch – spätrömisch, Störung durch späte Gräber  
 Erh.: komplett  
 Material: ROW. Ton braun, glimmerhaltig, hart. Firnis orangebraun auf weißer Grundierung  
 Beschr.: kurze Schnauze, Rillen zwischen Rand und Diskus, kein Dekor. Griff geriefelt. Loch. Brandspur an Schnauze  
 Maße: L = 9 cm
- L 227a** (Taf. 31)  
 InvNr. 8118, Ki 13/1969  
 FO: S 2/69  
 Kontext: Bauzeit Basilika  
 Erh.: kleines Diskusfragment
- Varia*
- L 232** (Taf. 32)  
 InvNr. 6034, Ki 93/1967  
 FO: S 2/63 ff.  
 Kontext: —  
 Erh.: Bodenfragment  
 Material: Ton beige, hart. Firnis braun, fleckig, trocken
- Material: Ton braungrau, hart, dünn. Firnis braungrau  
 Beschr.: auf dem Diskus evtl. Stadtgottheit?  
 Maße: erh. L = 4,6 cm
- L 228** (Taf. 31)  
 InvNr. 6026, Ki 97/1967  
 FO: S 3/65 ff.  
 Kontext: Bauzeit Basilika und später  
 Erh.: vier Fragmente einer Lampe  
 Material: ROW. Ton zimtbraun, glimmerhaltig, fein, hart, einige weiße Einsprenkelungen, dünnwandig. Weißer Überzug, z. T. auch Innenseite. Firnis orangebraun, teilweise heller gefleckt, teilweise nicht auf der weißen Grundierung aufgetragen, wodurch diese sichtbar  
 Beschr.: Diskus leer, Schulter glatt. Zwei Rillen Ansatz der Schnauze. Standfläche leicht abgesetzt  
 Maße: r = 3,7 cm
- L 229** (Taf. 31)  
 InvNr. 8322, Ki 68/1968  
 FO: S 2/63 ff., Sockelbau  
 Kontext: —  
 Erh.: zwei Fragmente, ca. Hälfte. Teil der herzförmigen Schnauze  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, etwas weiße Einsprenkelungen, ritzbar, dünnwandig. Firnis rotbraun, teilweise auch Innenseite  
 Beschr.: Eierstab auf Rand. Diskus leer. Standfläche leicht erhaben  
 Maße: r = 4 cm
- L 230** (Taf. 31)  
 Ki 7/1965  
 FO: S 2/63 ff., Nachuntersuchung Schnitt 1, westlich des Kanals  
 Erh.: sechs Fragmente. Teil der abgesetzten Basis, der Schulter und des Diskus mit einem weiteren kleinen Loch neben dem Zentralloch  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, fein, dünnwandig, hart, wenige weiße Einsprenkelungen, bricht schieferartig. Firnis braungrau, gefleckt, stark versintert  
 Beschr.: Eierstab, Diskus leer  
 Maße: r = 4 cm
- L 231** (Taf. 31)  
 Ki 124/1965  
 FO: S 2/65, Rückwand der Basilika  
 Kontext: späte Restaurierung  
 Erh.: Fragment der Rückseite mit Henkel  
 Material: Ton braun bis grau, glimmerhaltig, mittelhart. Firnis dunkelgrau, etwas abgesplittert  
 Beschr.: Rille durchlaufend, Schulter rund, Diskus ohne Dekor, Rand schräg, innen und außen durch Wulst begrenzt  
 Maße: erh. H = 2,2 cm, r = 4 cm
- Beschr.: flacher Ring, erhabenes »F« (aus der Form) auf der Unterseite  
 Maße: r = ca. 2,5 cm
- L 233** (Taf. 32)  
 InvNr. 7072, Ki 81/1968

FO: Odeionkanal  
 Kontext: evtl. bis spätrömisch  
 Erh.: zwei Fragmente von Schulter einer Firmalampe  
 Material: Ton beigebraun, glimmerhaltig, hart. Reste von Überzug braungrau, trocken  
 Maße: erh. B = 7,2 cm

**L 234** (Taf. 32)  
 Ki 55/1968  
 S 4/68  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: Randfragment  
 Material: Ton beigebraun, feiner Glimmer, ritzbar. Firnis dunkelbraun, abgesplittert, etwas fleckig

Beschr.: auf dem Diskus innerhalb der Kreisrillen erhabener Olivenzweig  
 Maße: r = 4,5 cm

**L 235** (Taf. 32)  
 InvNr. 7070, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: Fragment von Oberseite, ohne Henkel und Schnauze  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, ritzbar. Kein Überzug  
 Beschr.: Ansatz der zur Schnauze führenden Volute. Punktreihe auf Schulter, schräge Strahlen, unterbrochen von Punktreihen in Diskus, Punkte auf Kanal  
 Maße: r (Diskus) = 2,2 cm, erh. L = 7,6 cm, B = 7,2 cm

### 8.5.2.3 MILTNERs kleinasiatische und byzantinische Lampen

**L 236** (Taf. 32)  
 InvNr. 7093, Ki 69/1968  
 FO: Odeionkanal, Fortsetzung des Aushubs  
 Kontext: spätrömisch  
 Erh.: komplett  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, weich. Reste von rotbraunem, trockenem Überzug  
 Beschr.: Unterseite Standring, Anker, *planta pedis*; Diskus: radschlagender Pfau  
 Maße: L = 9 cm

Beschr.: Griff nicht durchbohrt. Riefelung nur im oberen Teil. Weinlaub auf Schulter, in Diskus Sirene, leierspielend nach links. Zwei Löcher. Unterseite Standring, Anker, *planta pedis*  
 Maße: r (Diskus) = 2,2 cm, erh. L = 8,7 cm, H = 2,7 cm

**L 237** (Taf. 32)  
 InvNr. 5096, Ki 48/1966  
 FO: S 3/65  
 Kontext: —  
 Erh.: zwei Fragmente. Oberseite komplett, von Unterseite fehlt der rückwärtige Teil  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart, im Kern beigebraun, schlecht gebrannt. Firnis rotbraun, trocken, versintert  
 Beschr.: Griff massiv, Riefelung. In Diskus Eros auf Hahn reitend, nach links. Zwei Löcher, ein drittes nicht durchbohrt. Schulter gefüllte Halbkreise  
 Maße: L = 9 cm, H = 2,6 cm

**L 240** (Taf. 32)  
 InvNr. 7099, Ki 85/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: komplett  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, Einsprenkelungen  
 Beschr.: auf Rand Weinranken. Griff massiv. Keine Riefen. Kleine Voluten auf Schnauzenbrücke. Zwei Löcher. Pan nach links mit Syrix und Pedum. Unterseite evtl. *planta pedis*  
 Maße: L = 8,4 cm

**L 238** (Taf. 32)  
 InvNr. 7065, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: komplett bis auf Verletzung an Schnauze  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, ritzbar. Überzug rotbraun, trocken, abgestoßen  
 Beschr.: Schulter gefüllte Kreise, Diskus kelternder Eros nach links. Zwei Löcher. Unterseite Standring, Anker, *planta pedis*  
 Maße: L = 10 cm

**L 241** (Taf. 32)  
 InvNr. 7098, Ki 85/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: spätrömisch  
 Erh.: größter Teil der Oberseite  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weich. Reste von trockenem, braunem Überzug  
 Beschr.: Punktreihe auf Schulter sehr undeutlich, auf Schnauze Zungen  
 Maße: erh. L = 7,2 cm, B = 6 cm

**L 239** (Taf. 32)  
 InvNr. 7066, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: komplett bis auf Vorderseite mit Schnauze und Teil der Wand  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, hart. Reste von graubraunem Überzug, trocken

**L 242** (Taf. 32)  
 InvNr. 7096, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: komplett bis auf Bruch im Zentrum des Diskus  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, weich. Firnis rotbraun, trocken  
 Beschr.: auf Schulter Weinlaub. Doppelter Wulst, Griff massiv, kein Standring. Anker  
 Maße: L = 7,5 cm

**L 243** (Taf. 32)  
 InvNr. 7061, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: komplett bis auf Verletzung im Zentrum

Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weich, bricht lamellenförmig. Geringe Spuren tonbraunen Überzugs  
 Beschr.: Rand mit Eierstab. Wulst. Diskus verschlungene Dreiecke. Griff massiv, Anker, Standing, *planta pedis*. Schnauze höher  
 Maße: erh. L = 9,4 cm, H = 2,6 cm

**L 244** (Taf. 32)

InvNr. 7062, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: komplett bis auf Verletzung im Zentrum  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, weich. Reste von rotbraunem, trockenem Überzug  
 Beschr.: Standing, Anker, *planta pedis*. Auf Schulter evtl. Weinranke. Erhöhter Wulst, Reste von Blütenrosette im Diskus  
 Maße: L = 10, 5 cm

**L 245** (Taf. 33)

InvNr. 7096, Ki 85/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: spätrömisch  
 Erh.: komplett bis auf Verletzung im Zentrum  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weich. Reste von rotbraunem, trockenem Überzug  
 Beschr.: Griff massiv, Riefelung im oberen Teil. Unterseite Anker, Standing. Schulter leer, Wulst, Diskus mit Rest von Rosette  
 Maße: L = 7,9 cm, H = 2,9 cm

**L 246** (Taf. 33)

InvNr. 7071, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: Fragment von Oberseite, Mitte bis Rückseite  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, hart. Reste von graubraunem, trockenem Überzug  
 Beschr.: Griff massiv, Riefelung. Auf Schulter eine Reihe gefüllte Kreise. Im Diskus vier Wülste. Doppelter Wulst am Abschluß  
 Maße: erh. L = 6 cm, r = 5,9 cm

**L 247** (Taf. 33)

InvNr. 6073, Ki 131/1967  
 FO: Schutt vor Basilikastufen  
 Kontext: —  
 Erh.: Oberseite ohne Schnauze  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen. Reste von braunem Überzug  
 Beschr.: Griff nicht durchbohrt. Punkte auf Schulter, Blütenrosette im Diskus. Zweites Loch  
 Maße: r = 3 cm (oval), erh. L = 7,9 cm, B = 6 cm

**L 248** (Taf. 33)

InvNr. 7076, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: Diskus mit Fragment der Wand  
 Material: Ton zimtrot, glimmerhaltig, einige weiße Einsprenkelungen, hart. Firnis braun, fest  
 Beschr.: Rest von Weinranke auf Rand. Doppelter Wulst um Diskus, führt zur Schnauze. Im Diskus drei Wülste, zwei Löcher  
 Maße: L = 4,8 cm, B = 5,2 cm

**L 249** (Taf. 33)

InvNr. 7067, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: zwei Fragmente. Teil von Diskus, Rand und Unterseite fehlen, sonst komplett  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weiße Einsprenkelungen, sehr hart. Firnis mattbraun, fest eingesogen  
 Beschr.: erhabener Steg, daneben zwei parallele, vertiefte Linien zum Boden. Standing. Auf der flachen Schulter zwei Punktreihen, im Diskus Blütenrosette, Kanal, Wulst. Griff massiv, geriefelt  
 Maße: L = 9,8 cm, H = 2,8 cm

**L 250** (Taf. 33)

InvNr. 7080, Ki 80/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: etwas mehr als die Hälfte erhalten  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart. Reste von stumpfem, braunem Überzug, abgesplittert  
 Beschr.: Doppelschnauze. Rundgriff in Mitte, ein Loch erhalten und Ansatz des zweiten. Auf Griffhöhe je zwei erhabene Punkte auf Rand. Wulst, Kanal. Auf Unterseite je zwei parallele erhabene Streifen zum Boden. Standing. Im Boden vertiefte Strahlen. Brand an Schnauze  
 Maße: erh. L = 8,2 cm, H = 3,2 cm

**L 251** (Taf. 33)

InvNr. 7063, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: komplett  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weich. Kein Überzug erhalten  
 Beschr.: gefüllte Kreise auf Rand, Doppelwulst, Kanal, Diskus leer. Griff gerieft. Anker, daneben zwei runde Vertiefungen, Standing  
 Maße: L = 8,5 cm

**L 252** (Taf. 33)

InvNr. 7068, Ki 81/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
 Erh.: Fragment der Oberseite von Lampe, Teil des Diskus, einfacher Wulst mit Kanal  
 Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, mittelhart. Firnis beige bis braun, trocken  
 Beschr.: auf Schulter zwei Punktreihen. Griff geriefelt, Kreuz im Diskus  
 Maße: erh. L = 9,25 cm

**L 253** (Taf. 33)

InvNr. 7095, Ki 85/1968  
 FO: Odeionkanal  
 Kontext: spätrömisch  
 Erh.: komplett bis auf Schnauzenende  
 Material: Ton braun, glimmerhaltig, hart. Reste von braunem, trockenem Überzug  
 Beschr.: gestrichelte Voluten auf Rand, Kreuz im Diskus. Kanal, doppelter Wulst. Anker, Standing, *planta pedis* auf Unterseite  
 Maße: erh. L = 9,5 cm

- L 254** (Taf. 33)  
InvNr. 7073, Ki 81/1968  
FO: Odeionkanal  
Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
Erh.: Fragment von Stütze  
Material: Ton zimtrot, glimmerhaltig, hart. Firnis braun, fleckig, trocken  
Beschr.: innen hohl, rechte Seite fehlt. Oberseite Palmette. Rückseite Steg  
Maße: erh. L = 5,6 cm, erh. B = 2,5 cm
- L 255** (Taf. 33)  
InvNr. 7064, Ki 81/1968  
FO: Odeionkanal  
Kontext: bis 5. Jh. n. Chr.  
Erh.: komplett bis auf fehlenden Boden  
Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, bricht lamellenartig, weich. Reste von rotbraunem Überzug  
Beschr.: Griff massiv. Riefelung. Doppelter Wulst, Kanal. Zungen auf Rand. Diskus leer. Auf Unterseite Ansatz des Ankers  
Maße: L = 7,7 cm, H = 2,2 cm
- L 256** (Taf. 33)  
InvNr. 7097, Ki 85/1968  
FO: Odeionkanal  
Kontext: spätrömisch  
Erh.: komplett  
Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, weich  
Beschr.: Griff massiv. Riefelung. Doppelter Wulst, Kanal. Zungen auf Rand. Diskus leer  
Maße: L = ca. 8,5 cm
- L 257** (Taf. 33)  
InvNr. 4316, Ki 124/1965  
FO: S 2/65  
Kontext: späte Restaurierung  
Erh.: drei Fragmente von Lampe mit Griffstütze in Form von Palmette  
Material: Ton zimtbraun, glimmerhaltig, hart. Reste von rotbraunem, trockenen Überzug  
Beschr.: Blattranke auf Rand. Wulst, Kanal. Diskus frei. Wulst um Fülloch, Standing, Anker auf Unterseite  
Maße: L = 11 cm, H = 2,4 cm